



DEZEMBER 2017 • 70. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

TIERPHYSIOTHERAPIE UND ALTERNATIVMEDIZIN

in der täglichen Praxis

**ALTERNATIVE
HEILMETHODEN**
auf Erfolgskurs

SCHULMEDIZIN
oder alternative
Heilmethoden?

DIE BEDEUTUNG
des Miau

**9. LEIPZIGER
TIERÄRZTEKONGRESS**
19.-20. Jänner 2018

Stillstand? Gibt's nicht.

Nr. 32 kommt

Ab Sommer 2018:
IDEXX SDMA™
auf dem
CatalystOne®



IDEXX Catalyst One®
Blutchemie- und Elektrolyt-Analysegerät

- Demnächst 32 Parameter in wenigen Minuten
- Automatische Probenpipettierung und -zentrifugation
- Interne Zentrifuge



Sie wünschen ausführlichere Informationen?
Rufen Sie uns an: 01 206 092 729 oder besuchen
Sie uns auf idexx.eu/catalystone

IDEXX
LABORATORIES

„Die ÖTK – ein
kostenbewusster
Dienstleister,
eine wirksame
Interessens-
vertretung.“



Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Das Jahr 2017 nähert sich mit großen Schritten seinem Ende und es ist wieder Zeit, Bilanz zu ziehen. Einige Höhepunkte möchte ich in Erinnerung rufen, nämlich jene, die auch maßgeblich für die zukünftige Ausrichtung der ÖTK sind.

Ein Highlight war sicher die **Kammerwahl** im Juni, mit einem Wahlausgang, welcher neben Kontinuität und Stabilität auch Aktivität und eine wirksame Interessensvertretung erwarten lässt. Ich bedanke mich nochmals für das entgegengebrachte Vertrauen. In den letzten Monaten haben die neu gewählten Gremien bereits ihre Tätigkeiten voll aufgenommen, die Arbeiten konnten nahtlos fortgesetzt werden. Rückblickend war auch der erfolgreiche Geschäftsstart des **Tierärztsverlages**, eines 100-prozentigen Tochterunternehmens der ÖTK, ein großer Meilenstein. Wir freuen uns, dass sich unser im letzten Jahr gegründetes Wirtschaftsunternehmen positiv entwickelt hat und wir die Weichen für den weiteren erfolgreichen Ausbau stellen konnten.

Auch unser Kammer-Magazin, das **Vetjournal**, das seit nunmehr einem Jahr wieder von uns selbst produziert wird, konnte mit durchgängig positiver Resonanz aus dem In- und Ausland in Bezug auf Redaktion und Design überzeugen. Unsere Partnerunternehmen schenken uns auch nach dem Relaunch ihr Vertrauen und halten uns weiterhin die Treue. Natürlich werden wir uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern weiter am qualitativen Ausbau unseres Magazins arbeiten. Übrigens steht unser Vetjournal seit Beginn des Jahres auch als digitale Ausgabe online zur Verfügung – lesen Sie das Magazin unterwegs, wann immer Sie möchten.

Ein neues Aussehen hat auch die **ÖTK-Website** bekommen: Der Relaunch setzte besonders auf den Servicecharakter, die Sicherheit und die digitale Funktionalität. Die einfache Navigation und die personalisiert abrufbaren Daten (Tierärztekammerserviceportal TAKS, Pensionskonto, Fortbildungskonto ...) sind besonders hervorzuheben. Unsere Mitglieder haben somit nicht nur Sicherheit und Transparenz, sondern können unsere Serviceangebote zu jeder Tageszeit nutzen. Die Digitalisierung der Kammer zum Nutzen unserer Mitglieder voranzutreiben ist auch ein wichtiger Baustein, um mehr und kostengünstigere Serviceleistungen anzubieten.

Zuletzt hat Ende November die Delegiertenversammlung nach einem intensiven Auswahlverfahren **Mag. Franz Moser** als neuen **Kammeramtsdirektor** bestellt. Damit läuft mit Jahresende auch die interimistische Kammeramtsleitung von Mag. (FH) Mario Kandolf und Mag. Andrea Demanega aus. Unser neuer Kammeramtsdirektor wird mit Jahresbeginn unter dem Motto „Die ÖTK – ein kostenbewusster Dienstleister, eine wirksame Interessensvertretung“ seinen Dienst antreten. Zusammenfassend lässt sich auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, auf ein Jahr der Veränderungen und neuen Weichenstellungen. Dadurch können wir auch mit voller Motivation in ein neues und hoffentlich ebenso erfolgreiches Jahr vorausschauen. So bleibt mir noch, persönlich und im Namen des Vorstandes, Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr zu wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer



Foto: beigestellt

FEATURE-ARTIKEL: Dr. Barker-Benfield

12

ALTERNATIVE HEILMETHODEN auf Erfolgskurs

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 8 Zahlen & Fakten
- 10 Tierschutz
- 11 Buchtipps
- 33 Innovation
- 43 Forschung & Wissenschaft
- 82 Köpfe & Karrieren

16
SCHULMEDIZIN
oder alternative
Heilmethoden?

20
TIERPHYSIOTHERAPIE
in der täglichen Praxis

24
DIE BEDEUTUNG
des Miau

28
INSULINOM
bei einer Deutsch-
Kurzhaar-Hündin

34
**LEIOMYOSARKOM
DER MAGENWAND**
beim Hund

40
**ÖKOLOGISCHER
ZUCHTWERT -**
neu in Österreich

44
**ZWEIFELHAFTES
LUXUSGUT**
Pelz

48
**9. LEIPZIGER
TIERÄRZTEKONGRESS:**
Vielfalt und Aktualität
auf ganzer Linie

50
**GANZHEITLICH
BEHANDELN**
mit Homöopathie
und Osteopathie

54
7 FRAGEN AN
Prof. Jean-Loup Rault

56
WAS WURDE AUS ...
VR Dr. Franz Krispel

58
KOLLEKTIVVERTRAG
Neues Spiel,
neues Glück?



KAMMER

62 KAMMER AKTUELL
• Bio-Tagungen mit Strahlkraft • Präsident trifft
Präsident • Fachtierärzte für Fische • In Memoriam
• Titelverleihung Veterinärat für Dipl.Tzt. Werner
Gusenbauer • Tierarztpraxis Duovet: Moderner
Neubau eröffnet • 7. Nö. Tierärzte-Schitag am
24./25. Februar 2018 in Annaberg

**66 ABTEILUNG DER
ANGESTELLTEN**
67 PRAXISMANAGER
68 RECHT KONKRET
69 MEINE VORSORGE
70 AMTSBLATT
73 KALENDARIUM

74 VETART
76 VETAKADEMIE
77 VETJOBS & KARRIERE
79 KLEINANZEIGEN
80 VÖK
81 VETMARKT



„Tierphysiotherapie in der täglichen Praxis“
von Dr. Andrea Wüstenhagen auf Seite 20.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung:

Mag. (FH) Mario Kandolf
Mag. Andrea Demanega

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Art Direction & Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia
Stefan-Gromen, Bettina Kristof,
Dr. Andrea Wüstenhagen, Tierärztin
Tanja Warter, Dr. med. vet. EMSAVM
INT. med. Elisa Gamperl-Mikula,
Dr. Christina Dreier-Schöpf,
Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider,
Dr. Dieter Krogmeier, Mag. Angelika
Kramer, Mag. Eva Kaiserseder,
Dr. Borge Schichl, Dr. Heinz Heistinger,
Dr. Susanne Jischa, Mag. Werner
Frühwirth, Mag. (FH) Mario Kandolf,
Dr. Volker Moser, Günther Haider
(Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP,
pixabay – falls nicht
anders angegeben

Anzeigenverkauf:

DMV della lucia
medien & verlags GmbH
Elisabeth Della Lucia
Erik Gertscher

Jahresabo:

Inland EUR 75,90, Ausland EUR 85,90,
Studentenabo EUR 29,00 (alle Preise
inkl. Versandkosten); Mitglieder der
ÖTK erhalten das Vetjournal gratis.

Druck:

emitto dialogmarketing, 1220 Wien
office@emitto.at

Vertrieb:

Österreichische Post
Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen,
standespolitischen, wirtschaftlichen
und sozialen Interessen der
österreichischen Tierärztinnen
und Tierärzte

Urheberrechte:

Sämtliche Rechte, insbesondere
das Recht der Vervielfältigung und
Verbreitung sowie der Übersetzung,
sind vorbehalten. Kein Teil der
Zeitschrift darf in irgendeiner Form
ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages reproduziert oder
unter Verwendung elektronischer
Systeme gespeichert, verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.
Nachdruck nur mit der ausdrücklichen
Zustimmung des Herausgebers
gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit
der Texte wurde entweder die
männliche oder weibliche Form von
personenbezogenen Hauptwörtern
gewählt. Dies impliziert keinesfalls
eine Benachteiligung des jeweils
anderen Geschlechts. Frauen und
Männer mögen sich von den Inhalten
gleichermaßen angesprochen fühlen.

Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge
muss sich nicht mit der Meinung
der Redaktion decken. Offenlegung
gemäß § 25 Mediengesetz abrufbar
unter www.tieraerzterverlag.at

NEUERSCHEINUNGEN

ONLINE AUSGABE





**IMPFEITLINIEN
FÜR KLEINTIERE 2017**

STAND: MAI 2017
Abteilung für Interne Medizin
Klinik für Kleintiere
Department für Kleintiere und Pferde
Veterinärmedizinische Universität Wien
Österreichische Tierärztekammer



SEIT MAI 2017 ONLINE
www.tieraerztekammer.at



vet STAND: SEPTEMBER 2017

UNTERNEHMER

EINE FACHPUBLIKATION DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEKAMMER





THEMA
lorem ipsum

THEMA
lorem ipsum

THEMA
lorem ipsum

THEMA
lorem ipsum

www.tieraerztekammer.at • www.tieraerzterverlag.at • www.vetjournal.at

AB FRÜHJAHR 2018 ERHÄLTlich
www.tieraerztekammer.at

GESUNDHEIT

HUNDEBESITZER ERKRANKEN SELTENER

Wer einen Hund hat, erkrankt seltener an Herz-Kreislauf-Erkrankungen und lebt länger: Zu diesem Ergebnis kamen schwedische Forscher um Mwenya Mubanga von der Universität Uppsala. Sie untersuchten, wie weit der gesundheitsfördernde Einfluss von Hunden reicht, und haben dafür die Patientendaten von 3,4 Millionen Schweden im Alter zwischen 40 und 80 Jahren analysiert.

Die Auswertung ergab: Wer mit einem Hund durchs Leben ging, erkrankte seltener an Herzinfarkten oder anderen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und hatte insgesamt ein geringeres Risiko, in dem untersuchten Zeitraum zu sterben. „Interessant dabei ist, dass diese Schutzwirkung bei alleinstehenden Personen besonders stark war“, sagt Mubanga.

So reduzierten Hunde das Sterberisiko bei dieser Bevölkerungsgruppe um beachtliche 33 Prozent. Außerdem minimierten sie das Risiko, innerhalb der untersuchten zwölf Jahre eine Herz-Kreislauf-Erkrankung zu erleiden, um elf Prozent. Herz-Kreislauf-Erkrankungen zählen zu den weltweit häufigsten Todesursachen, und Alleinstehende sind vergleichsweise häufig davon betroffen. Möglicherweise übernehme der Hund in Single-Haushalten die wichtige Rolle eines fehlenden Familienmitglieds, erklären sich die Forscher das Phänomen.

Insgesamt ist die Erklärung für die schützende Wirkung unserer Vierbeiner recht simpel: Hundebesitzer bewegen sich in der Regel relativ viel und halten dadurch ihr Herz-Kreislauf-System gesund. Zudem könne es sein, dass Menschen, die sich für einen Hund entscheiden, bereits vorher eine bessere Grundgesundheit haben.

(Scientific Reports, 2017)



GIFTIGES SÄUGETIER

UNGENIESSBARE BAUMKRAXLER

Die Plumploris (Nycticebus) sind eine Primatengattung aus der Familie der Loris (Lorisidae). Es sind nachtaktive, baumbewohnende Tiere, die in Südostasien leben. Sie erreichen eine Kopf-Rumpf-Länge von 18 bis 38 cm, ein Schwanz ist nicht vorhanden. Plumploris zählen zu den wenigen giftigen Säugetieren: Eine Drüse am Arm produziert ein Sekret, das in Verbindung mit Speichel seine Giftigkeit entfaltet. Indem sie sich ablecken, vertreiben Plumploris durch das Gift etliche potenzielle Fressfeinde; es kann aber auch durch Bisse übertragen werden.

WASSERREH SCHWIMMENDER „VAMPIR“

Das Wasserreh (*Hydropotes inermis*) ist eine in Ostasien beheimatete Art der Hirsche. Mit einer Kopf-Rumpf-Länge zwischen 77,5 und 100 cm, einer Körperhöhe zwischen 45 und 55 cm und einem Gewicht von 11 bis 14 kg sind Wasserrehe sehr zierliche Hirsche. Männchen tragen keine Geweihe, haben jedoch die oberen Eckzähne zu Hauern entwickelt, die bis zu 6,4 cm lang werden können und deutlich sichtbar aus dem Maul ragen.

Als eine in Gewässernähe lebende Tierart sind Wasserrehe gute Schwimmer und suchen häufig das Wasser auf – sie sind auch in der Lage, größere Gewässer zu durchqueren und besiedeln daher auch Inseln in größeren Süßgewässern. Im Kampf fügen sich die Tiere mit den Eckzähnen teils schwere Wunden zu. Sie stehen sich dabei nicht frontal gegenüber, sondern seitlich, Schulter an Schulter. Die Kämpfe enden, wenn eines der Tiere als Demutsgeste Kopf und Hals auf den Boden presst.

Wasserrehe wurden durch den Herzog von Bedford 1929 zusammen mit dem chinesischen Muntjak auf seinem Gut Woburn Abbey eingeführt und haben sich seither ausgebreitet. Heute finden sie sich in Sümpfen und Flussniederungen in den Norfolk Broads (Naturschutzgebiet Hickling Broad), Bedfordshire und Cambridgeshire. Ihre Zahl wird auf 1.500 geschätzt, was ungefähr zehn Prozent des weltweiten Bestandes ausmacht. Eine weitere verwilderte Population lebt im Département Haute-Vienne in Frankreich.

Fotos: Wikipedia



IN KÜRZE



SAIGAS: KURIOS UND BEDROHT

In den 1970er-Jahren lebten noch etwa eine Million Saiga-Antilopen in der Steppe Kasachstans. Heute gibt es nur noch wenige Zehntausend. Ihre außergewöhnliche Nase unterstützt die Saigas bei der Wärmeregulierung. Im Sommer können sie Temperaturen über 40 °C aushalten, im Winter ertragen sie bis zu -40 °C.

Saigas besetzen eine Schlüsselposition im Ökosystem der Steppe: Nur durch weidende Huftiere bleibt diese frei von totem Pflanzenmaterial, sodass Nährstoffe in den Boden gelangen können. Die Saigas sorgen somit für eine blühende Steppe.

PERU: BIOSPHÄREN-RESERVAT ERWEITERT

Die UNESCO hat einem Antrag zugestimmt, das Manu-Biosphärenreservat in Peru um fast 30 % zu erweitern. Das Gebiet erstreckt sich nun auf 2.438.956 Hektar. Rund 40.000 Menschen, die in dieser Gegend leben, profitieren von der Ausweitung des Gebietes.



IST DIE BLINDSCHLEICHE WIRKLICH BLIND?

Die Blindschleiche ist natürlich nicht blind, ihr deutscher Name ist daher irreführend. Er beschreibt nämlich nicht ihre Sehkraft, sondern ihr äußeres Erscheinungsbild: Das althochdeutsche Wort „plint“ bedeutet blendend, die heimische Echse heißt daher „blendende Schleiche“.



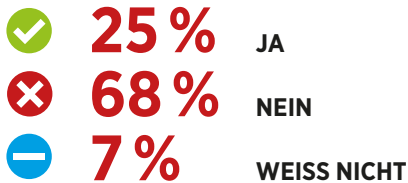
ZAHLEN & FAKTEN

UPDATE ZUM THEMA ANTIBIOTIKARESISTENZEN IN EUROPA

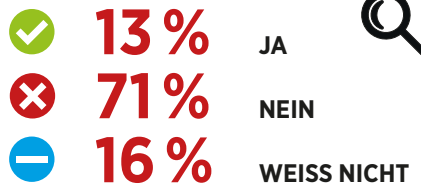
Öffentliche Wahrnehmung der Risiken im Zusammenhang mit Antibiotikaresistenzen

Die EFSA befragte Verbraucher in zwölf EU-Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Frankreich, Italien, Niederlande, Polen, Rumänien, Slowakei, Spanien, Vereinigtes Königreich) zu ihrer Wahrnehmung von Risiken für die menschliche Gesundheit durch Antibiotikaresistenzen bei Tieren zur Lebensmittelgewinnung.

Verfügen Sie über **GENUG WISSEN** über den Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren?



Denken Sie, es wird genug zur **KONTROLLE ODER VERMEIDUNG** des übermäßigen Einsatzes von Antibiotika bei Nutztieren getan?



Ist Europäern **BEWUSST**, dass...



Antibiotika* zur Infektionsbehandlung bei Nutztieren eingesetzt werden	JA 73 % NEIN 15 % WEISS NICHT 12 %
Antibiotika häufiger bei Tieren als bei Menschen eingesetzt werden	JA 40 % NEIN 43 % WEISS NICHT 17 %
Antibiotika keine Viren abtöten	JA 47 % NEIN 44 % WEISS NICHT 9 %



Antibiotikaresistenzen von Tieren auf Landwirte übertragen werden können	JA 38 % NEIN 41 % WEISS NICHT 21 %
Antibiotikaresistenzen von Tieren auf Tierärzte übertragen werden können	JA 31 % NEIN 48 % WEISS NICHT 21 %
Antibiotikaresistenzen von Nutztieren auf Verbraucher übertragen werden können	JA 58 % NEIN 25 % WEISS NICHT 17 %
Antibiotikaresistenzen durch den Umgang mit rohem Fleisch auf Menschen übertragen werden können	JA 44 % NEIN 39 % WEISS NICHT 17 %
Antibiotikaresistenzen durch den Kontakt mit Nutztieren auf den Menschen übertragen werden können	JA 28 % NEIN 53 % WEISS NICHT 19 %

*Bei Antibiotika handelt es sich um eine Gruppe antimikrobieller Substanzen.

43 %



der **VERBRAUCHER** haben sich in den letzten 12 Monaten über Antibiotikaresistenzen **Informiert**.



16 % in Zusammenhang mit **NUTZTIEREN**



39 % in Zusammenhang mit **MENSCHEN**



57 %



der **VERBRAUCHER** haben sich in den letzten 12 Monaten über Antibiotikaresistenzen **nicht Informiert**.



84 % in Zusammenhang mit **NUTZTIEREN**



61 % in Zusammenhang mit **MENSCHEN**

FIT IM ALTER

Mit der Senior- und Diät-Nahrung
von ROYAL CANIN®

GELENKE & MUSKULATUR

Leucin, Glukosamin,
Chondroitin, EPA &
DHA, Grünlippen-
muschel

GEHIRN & NERVENSYSTEM

L-Tryptophan,
Phosphatidyl-
serin

NIERE & HERZ

reduzierte
Natrium- und
Phosphat-
Gehalte



ROYAL CANIN

**100% zufrieden
oder Geld zurück!**

Akzeptanzgarantie

Info-Telefon 0810 / 207601*

Unser Beratungsdienst für Tierernährung und Diätetik steht Ihnen Mo – Fr von 8:30 – 17:30 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at (Benutzername: praxis, Kennwort: veto), E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif



LEOPARD

Der Leopard (*Panthera pardus*) ist die viertgrößte Großkatze und ist in Afrika und Asien verbreitet, er gilt als gefährdet. Die Fellzeichnung ist je nach Unterart oft sehr verschieden, aber auch innerhalb eines Gebiets treten individuelle Unterschiede auf. Fast immer zeigt das Fell Rosetten. Ursprünglich wurden anhand der Fellfärbung 27 Unterarten beschrieben. Genetische Studien zeigen jedoch, dass sich alle asiatischen Leoparden auf acht Unterarten zurückführen lassen. Die afrikanischen Leoparden lassen sich in einer einzigen lebenden Unterart (*Panthera pardus pardus*) zusammenfassen. In großen Höhenlagen und im Regenwald findet man manchmal Schwärzlinge (Schwarzer Panther). Die Ausprägung des schwarzen Fells wird über ein einziges Gen (monogenetisch) rezessiv vererbt. In einigen Gebieten, etwa auf der Malaiischen Halbinsel, sind bis zu 50 Prozent aller Leoparden schwarz. In Afrika treten Schwärzlinge am häufigsten im Äthiopischen Bergland auf.

Foto: Anand Bora, Sanctuary Nature Foundation

INDIEN

BESTE WILDTIERAUFNAHMEN GEKÜRT

Jedes Jahr werden in Indien ausgewählte Wildtieraufnahmen prämiert. Für den Wettbewerb 2017 wurden über 5.000 Wildtieraufnahmen eingereicht. Bei der Vergabe der „Sanctuary Wildlife Photography Awards“ steht aber nicht das Spektakuläre im Vordergrund, sondern der Eindruck, der dem Betrachter vermittelt werden soll, nämlich als Mensch verantwortungsvoll mit der Natur und ihren Bewohnern umzugehen. Die Bilder zeigen Konflikte zwischen Mensch und Tier und den Überlebenskampf in der Wildnis. Gewinner der Kategorie „Naturschutz und Fotografie“ war Fotograf Anand Bora, der einen ergreifenden Moment festhielt: 30 Stunden lang schwamm ein Leopard in einem Brunnen im westindischen Nashik um sein Überleben, bis er von Einheimischen gerade noch rechtzeitig entdeckt wurde. Die Männer beschlossen kurzerhand, das Risiko einzugehen und das Raubtier aus dem Wasser zu retten.

BÜCHER

BEWEGUNGSSYSTEM

MANUELLE THERAPIE BEIM HUND



Dieses Buch führt systematisch, praxisbezogen und reich bebildert in die Manuelle Therapie beim Hund ein. Es beantwortet wichtige Fragen, wie beispielsweise: Wie erkenne ich, ob das Gelenk oder die anliegenden Muskeln die Funktionsstörung hervorrufen? Für jeden Untersuchungsschritt werden die Ausgangsstellung

von Hund und Therapeut, Handanlage und Ausführung detailliert beschrieben und bebildert – von der orientierenden Untersuchung, die einen Hinweis auf die betroffene Region liefert, bis zur spezifischen Untersuchung der Gelenke, Muskeln und neurogenen Strukturen. Durch das systematische Vorgehen bei der Untersuchung lernt man, Funktionsstörungen gezielt zu erkennen. Neben den Behandlungsmöglichkeiten bei Problemen mit den Gelenken und der Muskulatur wird auch die Mobilisation von Nerven berücksichtigt.

Manuelle Therapie beim Hund, Sabine Hárrer, 2017, Sonntag Verlag, 320 Seiten, ISBN: 9783132196810

PRAXISERPROBT

ARZNEIMITTELRECHT FÜR TIERÄRZTE



Anhand von rund 100 Fragen gibt das Buch alle wichtigen Antworten zu rechtlichen Aspekten der gängigen Praktiken wie Arzneimittelabgabe, Arzneimittelverschreibung, Dokumentation und Haftung. Der Autor ist Anwalt auf der Seite der Tierärzte: Ihm geht es um mehr als eine reine Auflistung der Rechtsvorschriften. Er beleuchtet,

was diese Vorschriften für Sie in der Praxis tatsächlich bedeuten, wie Sie diese angemessen umsetzen und wie Sie sich im Falle des Falles gegenüber dem Amt verteidigen können. Dabei werden auch gesetzliche Lücken aufgezeigt und realitätsferne Regelungen diskutiert, bei denen Handlungsbedarf besteht. Der besondere Service für Leser: Ein regelmäßiger E-Mail-Newsletter informiert über aktuelle Gesetzesänderungen oder interessante Gerichtsentscheide.

Arzneimittelrecht für Tierärzte, Jürgen Althaus, 2017, Enke, 224 Seiten, ISBN: 9783132409675

vet•HERZ

Gemeinschaft familienfreundlicher Tierarztpraxen

**Gemeinsam
erfolgreicher**

Ihre Praxis als Teil einer starken Gemeinschaft

-  **Sie bleiben zu 100 % unabhängig**
-  **Besonders familienfreundlich**
-  **Synergien bei Organisation, Einkauf, Weiterbildung und Marketing**



INTERVIEW



Foto: beige stellt

ALTERNATIVE HEILMETHODEN AUF ERFOLGSKURS

BETTINA KRISTOF

Immer mehr Tierärzte investieren viel Zeit und finanzielle Mittel in komplementärmedizinische Ausbildungen, die sie ergänzend in ihrer Ordination anbieten. Wir sprachen mit Dr. Karen Barker-Benfield von der Tierphysio Rodaun über ihre Beweggründe.

Welche komplementärmedizinischen Behandlungsformen bieten Sie in Ihrer Ordination an?

Ich biete in meiner Ordination Physiotherapie, Chiropraktik und Akupunktur an. Ich habe mich schon früh für alternative Heilmethoden interessiert. Meine Mutter ist Humanmedizinerin und hat auch Akupunktur und therapeutische Laserbehandlungen angewendet – man kann also sagen, dass ich erblich vorbelastet bin. Deshalb habe ich auch schon während des Studiums mit meiner Akupunktur Ausbildung begonnen. Dann folgten Zusatzausbildungen in Phytotherapie und Lymphdrainage. Vor zehn Jahren habe

Dr. Barker-Benfield

Diplomstudium an der Veterinärmedizin in Wien

ÖGT-Curriculum: Akupunktur und Neuraltherapie, Abschluss 2003

Ausbildung zur manuellen Lymphdrainagetherapeutin nach Dr. Vodder 2000

2004–2006 Doktoratsstudium und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Angewandte Botanik der Vetmeduni Wien

Zusatzausbildung 2003 über Phytotherapie in Deutschland, Eckwälden, Curriculum Akupunktur und Neuraltherapie (ÖGT)

2007 Internationale Akupunkturausbildung für Tierärzte in Belgien (International Veterinary Acupuncture Society; IVAS).

2007 Eröffnung meiner eigenen Praxis in Rodaun, Wien, mit Schwerpunkt Physiotherapie, Chiropraktik, Akupunktur und Phytotherapie

2006 Postgraduale Ausbildung der Universität von Tennessee in Knoxville zum Certified Canine Rehabilitation Practitioner, CCRP

2011 Postgraduale Ausbildung der Universität von Tennessee zum Certified Equine Rehabilitation Practitioner, CERP

2012 Ausbildung zum Certified Animal Chiropractor in Bournemouth, England

März 2013 Fortbildung „Spinal Manual Therapy“

November 2013 „Myofascial Treatment Techniques – Pferd und Hund“

2015 Equi-Taping-Fortbildung in England

2017 Fortbildung in Myofascial Release Technique beim Kleintier

Laufende Fortbildungen im Bereich Akupunktur, Chiropraktik und Physiotherapie und Vortragende in diesen Spezialgebieten.

ich mich selbstständig gemacht und mich gleich zu Beginn auf Physiotherapie konzentriert. Ich habe dann noch Ausbildungen in Akupunktur und in Chiropraktik absolviert. Wenn man mit einem Schwerpunkt beginnt, entdeckt man weiterführende Möglichkeiten, und so kommt eines zum anderen.

Wie kamen Sie auf die Idee, Tiere physiotherapeutisch zu behandeln?

Noch als ich studierte, hatte mein eigener Hund einen Bandscheibenvorfall. Er war an der Vetmed in physiotherapeutischer Behandlung, das hat ihm geholfen. Später, ich war bereits angestellte Tierärztin, hatte er einen Rückenmarksinfarkt. Beide Hinterbeine waren gelähmt. Durch physiotherapeutische Behandlungen und Akupunktur wurde er wieder fit, er konnte wieder laufen. Diese beiden Erlebnisse haben mich davon überzeugt, dass es interessante und wirksame Ergänzungen zur Schulmedizin gibt. Das war auch der Grund dafür, warum ich die Ausbildung zur tierärztlichen Physiotherapeutin gemacht habe



Alle Tiere profitieren von chiropraktischen Behandlungen.

und diesen Bereich auch von Beginn an in meiner eigenen Praxis angeboten habe.

Bei welchen Indikationen unterstützt Physiotherapie schulmedizinische Behandlungen?

Ich setze Physiotherapie bei orthopädischen Patienten ein, z. B. postoperativ nach einem Kreuzbandriss bei Hunden oder bei neurologischen Problemen wie Bandscheibenvorfällen oder Nervenverletzungen. Im Bereich der Geriatrie arbeite ich sehr gerne mit physiotherapeutischen Maßnahmen, um die Beweglichkeit der älteren Tiere zu erhalten oder wiederherzustellen und um ihre damit verbundenen Schmerzen zu reduzieren. Bei Arthrosepatienten oder übergewichtigen Tieren kann man aufgrund von Physiotherapie oftmals die Schmerzmittel reduzieren.

Wie kann man Tiere motivieren, bei physiotherapeutischen Übungen mitzumachen?

Tiere lassen sich mit Leckerlis oder auch mit dem Lieblingsspielzeug recht gut zum Mitmachen motivieren. Wichtig ist es, dass die tierischen Patienten Vertrauen haben. Aus diesem Grund habe ich für die physiotherapeutischen Übungen einen eigenen Raum eingerichtet, in dem keine Impfungen oder unangenehmen Untersuchungen stattfinden. Die Tiere wissen: Wenn ich in diesem Zimmer bin, passiert nichts Schlimmes. Manche Hunde haben Angst vor dem Unterwasserlaufband. Da braucht man dann Geduld, aber wir haben es auch da bisher immer geschafft. Die ängstlichen Hunde kommen dann ein bisschen früher zur Therapie, gehen mit Leckerlis auf die Hebebühne, bleiben mit dem Besitzer allein im Raum und

Die Operationsmöglichkeiten bei Tieren werden immer ausgereifter, dadurch hat die Physiotherapie im postoperativen Bereich immer mehr Patienten.

bekommen dann Vertrauen. Bei den meisten klappt das sehr schnell. Es ist wichtig, den Tieren Zeit zu geben und keinen Druck zu machen.

Wie läuft eine physiotherapeutische Behandlung in Ihrer Ordination ab?

Es gibt eine Erstuntersuchung, zu der der Tierhalter alle Befunde und Röntgenbilder mitbringt. Dann wird das Tier orthopädisch, neurologisch und chiropraktisch untersucht. Dabei mache ich auch eine Ganganalyse, überprüfe, ob es Blockaden, Bewegungseinschränkungen, Triggerpunkte oder Muskelatrophien gibt. Wenn die Diagnose klar ist, erstelle ich einen Therapieplan. Der beinhaltet die einzelnen Maßnahmen, die ich empfehle, einen Zeitplan und eine Kostenaufstellung. Außerdem mache ich einen Plan für die Übungen zu Hause, den ich dem Tierhalter maile. Es ist wichtig, dass das Tier auch zu Hause übt und gut betreut wird. Wir kontrollieren den Fortschritt in der Praxis und überprüfen auch, ob der Tierhalter die therapeutischen Übungen beim Tier richtig anleitet und unterstützt.

Wie lange dauert eine Therapieeinheit?

Die Erstuntersuchung dauert eine Dreiviertelstunde oder länger. Eine Einheit am Unterwasserlaufband dauert z. B. 20 Minuten, ebenso eine Akupunkturereinheit, bei der das Tier ruhig mit Nadeln liegen muss.

Braucht man dafür spezielle Geräte?

In meiner Praxis gibt es ein Unterwasserlaufband, zwei therapeutische Laser, einen therapeutischen Ultraschall, unterschiedliche Stromtherapiegeräte und Faszienrollen.

Wie kostenintensiv ist die Anschaffung der Geräte?

Das Laufband ist das teuerste Gerät, der Klasse-4-Laser kostet auch über 10.000 Euro, die anderen Geräte liegen preislich darunter.

Haben Sie Mitarbeiter für die physiotherapeutischen Übungen?

Ich habe noch zwei Tierärztinnen in der Ordination, die auch physiotherapeutisch arbeiten. Zusätzlich gibt es zwei Helfer, die das Unterwasserlaufband betreuen. Sie schauen auf die Tiere, die im Wasser sind, und sie trocknen diese nach der Behandlung ab. Alle anderen Behandlungen sind den Tierärzten vorbehalten. Unter tierärztlicher Supervision dürfen die Helfer manchmal lasern.

Welche Tiere behandeln Sie mit komplementären Methoden?

Alle Tiere in meiner Kleintierpraxis, für die es relevant ist. Bei Hunden kann man alle Therapiemöglichkeiten anwenden, bei Katzen und Kaninchen fällt das Unterwasserlaufband weg. Pferde behandle ich ebenfalls mit allen Methoden, aber da fahre ich natürlich hin. Zusätzlich bin ich als physiotherapeutische Ärztin in der Kleintierordination von Schönbrunn tätig. Da habe ich z. B. die Orang-Utan-Dame Nonja, die Weißstirnamazone Nepomuk und die Elefantendame Tonga behandelt.

Sie sind auch Chiropraktikerin. Bei welchen Indikationen wenden Sie diese Therapieform an?

Generell bei Rückenschmerzen, bei fast allen physiotherapeutischen Patienten. Besonders Sporthunde und Sportpferde profitieren von den Behandlungen. Chiropraktik ist auch bestens als Prophylaxe und für die Gesunderhaltung geeignet.

Gibt es bestimmte Tierarten, bei denen Chiropraktik besonders gute Erfolge hat?

Alle Tiere profitieren von chiropraktischen Behandlungen, auch Katzen. Manche Katzen lassen sich zuerst gar nicht angreifen, weil sie Schmerzen haben. Wenn sie aber Vertrauen gewinnen und sich behandeln lassen, dann genießen sie es richtiggehend!

Bei welchen Indikationen wenden Sie Akupunktur an?

Akupunktur wende ich erfolgreich zur allgemeinen Schmerzlinderung an. Natürlich kann man Akupunktur nach der TCM bei allen Erkrankungen anwenden.

Lassen sich die Tiere so einfach akupunktieren?

Ja, es lassen sich fast alle Tiere akupunktieren. Wenn ein Tier die Akupunkturnadeln verweigert, kann ich es auch mit dem Laser akupunktieren.

Haben alternative Therapieformen Zukunft?

Absolut, immer mehr. Einerseits werden die Operationsmöglichkeiten bei Tieren immer ausgereifter. Dadurch hat die Physiotherapie im postoperativen Bereich immer mehr Patienten. Andererseits sind die Tierhalter immer öfter bereit, in alternative Behandlungsmethoden zu

Akupunktur wende ich erfolgreich zur allgemeinen Schmerzlinderung an. Natürlich kann man Akupunktur nach der TCM bei allen Erkrankungen anwenden.

investieren. Wenn ein Besitzer seinem Hund eine künstliche Hüfte machen lässt, dann gibt er im Anschluss auch Geld für die Physio aus, damit das Tier auch gut laufen kann. Es hat sich auch der Stellenwert des Haustiers verändert. Es ist oftmals ein vollwertiges Familienmitglied, in dessen Wohlergehen investiert wird.

Überweisen andere Tierärzte für die Physiotherapie an Sie?

Ja. Je nachdem, ob der Kollege selbst Akupunktur oder Chiropraktik anbietet, machen wir dann nur Physio mit den Tieren oder auch andere komplementäre Techniken, die im speziellen Fall indiziert sind.

Wie in der Humanmedizin sollten Tiere möglichst schnell nach der OP zur Physiotherapie, um z. B. die Narbe zu behandeln und das Tier zu mobilisieren sowie Lymphdrainage bei postoperativen Schwellungen einzusetzen. Mir ist es wichtig und ein besonderes Anliegen, den Stellenwert der Physiotherapie und der damit verbundenen qualifizierten Ausbildung zur Sprache zu bringen. Physiotherapeutische Übungen sind kein wildes Hundeturnen! Oft sind es ganz kleine Bewegungen, die helfen, zu mobilisieren. Physiotherapie ist eine wertvolle Unterstützung der Schulmedizin, was durch zahlreiche Studien bewiesen ist.

Sind die alternativen Heilmethoden ein einträgliches Geschäft für den Tierarzt?

Ja, so einträglich wie alle tierärztlichen Tätigkeiten. Der Bereich ist sehr vielfältig. Man muss allerdings auch regelmäßig Fortbildungen machen und auch die Bereitschaft haben, eng mit den Tierhaltern zusammenzuarbeiten. Eine gewisse Freude an Kommunikation ist da hilfreich. Es ist aus meiner Sicht auch wichtig, sich nicht gleich nach dem Studium auf Physiotherapie oder andere komplementärmedizinische Disziplinen festzulegen, sondern zuerst einmal als allgemeiner Tierarzt zu arbeiten. Man braucht eine fundierte veterinärmedizinische Ausbildung, ein Verständnis für OP-Techniken sowie für unterschiedliche Diagnoseformen, um das Tier komplett beurteilen zu können. Ich bin eine Verfechterin beider Methoden: Schulmedizin, wenn eine OP notwendig ist, und Physiotherapie im Anschluss. 🐾

Neuigkeiten zum Thema Epilepsie bei Hund und Katze

Einladung zum Seminar



3 Bildungs-
stunden +
3 FTA
Stunden*

Prov. Doz. Dr.med.vet. Akos Pakozdy PhD. Dipl. ECVN, European Specialist in Veterinary Neurology, präsentiert seine neuesten Erkenntnisse in der Epilepsie für die Kleintierpraxis.

Donnerstag, 22. März 2018 | 12:00–16:00 Uhr
STADTWERK, Hochhaus
Strubergasse 26, 5020 Salzburg

Das genaue Programm und nähere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.richter-pharma.at/veterinaer-tierarzt-termine.php

Versorgt mit Vorsprung
www.richter-pharma.at



SCHULMEDIZIN ODER ALTERNATIVE HEILMETHODEN: WER HEILT, HAT RECHT

BETTINA KRISTOF

**Die Tierhalter sind sich einig:
Schulmedizin ist wichtig, aber alternative
Heilmethoden sind eine wertvolle
Ergänzung. Die Kombi bringt's!**



FIONA RUKSCHCIO
DACKELMISCHLING „SUKI“

Bietet Ihr Tierarzt alternative Heilmethoden an?

Der Tierarzt, zu dem ich mit meinem Hund üblicherweise gehe, ist reiner Schulmediziner. Wir sind bei ihm auch gut aufgehoben. Doch mein Hund Suki hatte über längere Zeit Probleme mit der rechten Hinterpfote. Die Pfote war geschwollen und Suki hinkte ständig. Unser Tierarzt konnte keine Ursache für die Beschwerden finden und auch andere Veterinärmediziner, die wir konsultierten, konnten keine Diagnose erstellen.

Was hat schlussendlich geholfen, damit es Ihrem Hund besser geht?

Nach langem Suchen kamen wir zu einer Tierärztin, die Suki mehrmals akupunktierte und ihr ein Nahrungsergänzungspräparat für den Knochenaufbau verschrieb. Seitdem geht es meinem Hund besser, die Beschwerden sind fast abgeklungen.



Foto: beigestellt

IRIS OTTO-SIEMAKOWSKI
ENGLISCHER COCKERSPANIEL „VEGIE“

Haben Sie bereits Erfahrungen mit alternativen Heilmethoden bei Ihrem Hund gemacht?

Ja, beste! Vegie hat immer wieder Magen-Darm-Probleme. Als erste Maßnahme bei leichtem Durchfall bekommt sie Karottensuppe, das stoppt die Darmbeschwerden oftmals. Bei langwierigen Episoden oder starkem Durchfall hilft bei ihr eine Darmsanierung mit Kräutermischungen nach der TCM. Unsere Tierärztin hat uns auch schon Mikroorganismen zum Darmaufbau verordnet. Mit diesen Mitteln haben wir die Magen-Darm-Probleme gut im Griff! Vegie ist auch immer wieder scheinträchtig, da bekommt sie eine homöopathische Rezeptur, die sehr gut wirkt.

Welcher Methode geben Sie Vorrang: der Schulmedizin oder alternativen Therapien?

Ich denke, dass die Schulmedizin wichtig ist und ihre Berechtigung hat, aber die alternativen Heilmethoden erleben wir als wertvolle Ergänzung.



Foto: Veronika Bartussek

BIBI GANGL

RAUHAARDACKEL „BASTI“

Hatte Ihr Dackel schon einmal eine alternative Behandlung beim Tierarzt?

Basti hat seit seinem zweiten Lebensjahr immer wieder Verdauungsprobleme in Form von Durchfall und Erbrechen und ist deshalb regelmäßig bei einer Tierärztin in homöopathischer Behandlung. Er bekommt hochpotenzierte Globuli, die dann jedes Mal sehr gut helfen.

Konsultieren Sie auch einen Tierarzt, der schulmedizinisch arbeitet?

Unsere Tierärztin arbeitet auch nach der Schulmedizin. Wir nehmen die Schulmedizin aber nur in Anspruch, wenn es um die notwendigen Impfungen geht. Die lassen wir durchführen. Sonst sind wir große Anhänger alternativer Methoden, die bei Basti sehr gut ansprechen. Ein einziges Mal waren wir bei einem reinen Schulmediziner. Das war notwendig, weil bei Basti ein innen liegender Hoden operiert werden musste und unsere Tierärztin keine chirurgischen Eingriffe durchführt. In diesem Fall war die Schulmedizin wichtig.

SABINE BÖHM

STAFFORD-MIX „SALLY“

Hat Ihr Hund manchmal gesundheitliche Probleme?

Ja, leider! Als ich meinen Hund Sally bekam, hatte sie ein gebrochenes Bein, das schlecht verheilt war. Bei einer Operation wurde ihr das Kugelgelenk entfernt. Dadurch ist ein Bein kürzer als die anderen und sie ist „schief“. Das wiederum bewirkte Wirbelsäulen- und Gelenksprobleme sowie durch die Fehllhaltung eine Arthrose im Ellbogen.

Konnte der Tierarzt Sally helfen?

Wir waren zuerst bei einem Tierarzt, der schulmedizinisch arbeitet. Er hat Sally zuerst gequaddelt, was kaum geholfen hat. Dann hat er uns in diesem speziellen Fall an einen Tierarzt verwiesen, der Cranio-Sacrale Behandlungen anbietet. Das hat ihren Zustand wirklich verbessert. Zusätzlich bekam Sally eine Ionen-Induktionstherapie mit dem Papimi-Gerät. Diese kombinierte Behandlungsmethode hat bei ihr sehr gut gewirkt. Sie war nach einer kurmäßigen Anwendung über längere Zeit schmerzfrei. Wenn sich ihr Befinden verschlechtert – was unausweichlich ist, denn das eine Bein ist eben kürzer –, wiederholen wir die Behandlungskombination. So haben wir ihre Beschwerden gut im Griff!



Foto: Bibi Gangl



Foto: Sabine Böhm

DIE NEUE DIÄT AUS DEM
BAYERISCHEN FAMILIENUNTERNEHMEN.

HAPPY DOG

Wir sind die Heimat
gesunder Tiernahrung.

HAPPY CAT

Exklusiv für Tierärzte.

Werden auch Sie Partner!

- ✓ **Exklusivität für niedergelassene Tierärzte mit Hausapothekenbescheinigung**
- ✓ **Keine Abnahme- oder Werbeverpflichtung**
- ✓ **Gratis Kennenlernpaket im Wert von 50,- €**

**Bayerischer Familienbetrieb,
das bedeutet für Sie:**

- **Inhabergeführt, verlässlich & etabliert**
- **Erfolgreiche, über 50-jährige Hersteller-Kompetenz**
- **Eigenes tierärztliches Service-Team, kein externes Call-Center**
- **Produkte Made in Germany**



NEU!



Unser Vertriebspartner in Österreich:
Frau Silke Schragl-Tröscher 0664/1317270
oder [sst@vetovis.at](mailto:ssst@vetovis.at) und
Herr Wolfgang Kren 0664/1849084
oder wk@vetovis.at.

Ihr Vet-Service-Team in Deutschland unter
+49(0)8234 96 22 418 oder vet@happydog.de



Fotos: beige stellt

Die manuelle Untersuchung des Rückens beim Pferd – ein wesentliches Element in der physiotherapeutischen Diagnostik.

TIERPHYSIOTHERAPIE

IN DER TÄGLICHEN PRAXIS

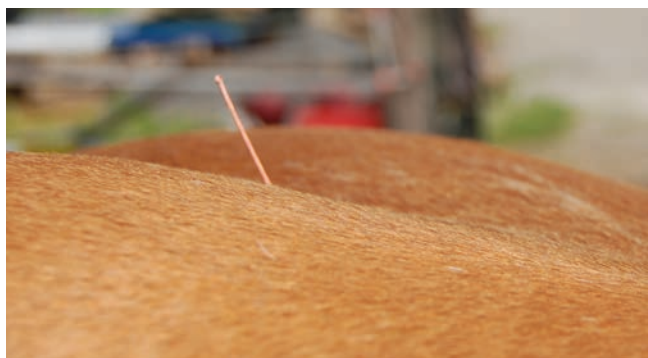
DR. ANDREA WÜSTENHAGEN

Zusatzbezeichnung Physikalische Medizin und Physiotherapie für Pferde, Traditionelle chinesische Akupunktur

Die Physiotherapie gehört zu den ältesten bekannten Heilverfahren und wird auch beim Tier immer öfter angewandt – dazu zählen verschiedene manuelle Behandlungsmethoden, die geräteunterstützte Therapie sowie die eigentliche physikalische Therapie. Im Fokus steht immer die generelle Anregung der Selbstheilungskräfte des Organismus.



Physiotherapeutische Untersuchung – Palpation der Halsmuskulatur.



Die Akupunktur beim Pferd dient dem Lösen von Blockaden.

Die Physiotherapie am Tier ist nicht bloß Krankengymnastik, vielmehr geht es hier um alle Anwendungen, die zu einer allgemeinen Anregung oder gezielter Behandlung gestörter physiologischer Strukturen führen. Die Physiotherapie bedient sich also physikalischer Einwirkungen auf das Gewebe, egal, ob es sich zum Beispiel um Strom (Elektrotherapie), Wasser (Hydrotherapie) oder die manuelle Anwendung von Druck oder Zug handelt (Massage, Dehnungen, Traktionen).

ZUSAMMENTRAGEN VON INFORMATIONEN

Auch in der physiotherapeutischen Untersuchung ist eine ausführliche Anamnese notwendig und wichtig. Das Alter oder das Wesen des Tieres bestimmen unter anderem die Bewegungsfreude und den Bewegungsdrang – Faktoren, die gerade in der Bewegungstherapie oder Rehabilitation förderlich oder hinderlich sein können. Die Rasse kann im Kleintierbereich Hinweise

Die physiotherapeutische Untersuchung schließt immer die Beurteilung der Zähne und Hufe beim Pferd sowie die Kontrolle der Ausrüstung mit ein.

auf mögliche Gelenkerkrankungen geben, beim Pferd bestimmt die Rasse oft den Verwendungszweck (Rennpferd, Springpferd, Reiningpferd). Im Vorbericht werden auch Ausbildungsstand von Pferd und Reiter sowie reiterliche Auffälligkeiten wie Rittigkeitsprobleme, Taktunreinheiten oder Zügelahmheit genau hinterfragt. Der Faktor Training und der Einfluss des Reiters spielen in der Physiotherapie beim Pferd eine wichtige, wenn auch nicht immer beeinflussbare Rolle.

Frühere Verletzungen und Erkrankungen sowie Vorbehandlungen des Tieres werden im Vorbericht ebenso erfasst. Gerade im Kleintierbereich kommt der Physiotherapeut oft im Anschluss an einen chirurgischen Eingriff zum Zug, um die Wundheilung zu unterstützen, Bewegungseinschränkungen hintanzuhalten oder den Muskelaufbau zu fördern. Der physiotherapeutische Untersuchungsgang beginnt mit einer Adspektion, wo nicht nur allgemeine Punkte wie Körperhaltung, Konstitution, das Verhalten des Tieres, ein etwaiger Schmerz Ausdruck und der Leistungsstand festgehalten werden, sondern im Speziellen auf die Beurteilung von Exterieur und Bemuskelung eingegangen wird. Die Körperhaltung kann zum Beispiel schmerzbedingte Entlastungshaltungen aufzeigen. Eine genaue Beurteilung der Muskulatur lässt Rückschlüsse auf die Art des Trainings beim Pferd zu. Auswirkungen einer unzureichenden Gymnastizierung sowie der Schiefe des Pferdes lassen sich rein adspektorisch bereits feststellen. Auch Probleme mit einem unpassenden Sattel ergeben beim Pferd ein typisches Bild. Freilich darf auch die Adspektion der Fortbewegung nicht fehlen. In der Gangbildanalyse lassen sich funktionelle Bewegungseinschränkungen und ihre Kompensationsmechanismen gut erkennen. Anschließend erfolgt eine gründliche Palpation der gesamten Körperoberfläche, um Eindrücke zu Hauttemperatur, Verschieblichkeit, Elastizität und Schmerzhaftigkeit der Gewebe zu sammeln. Schmerzhaftige Bereiche bekommen in der Therapie oberste Priorität. Der Tastbefund wird noch durch einen funktionellen Befund ergänzt. Dazu werden alle Gelenke des Tieres auf ihre passive Beweglichkeit getestet. Hier wird klar, dass der Physiotherapeut über umfangreiches Wissen zu Anatomie und Biomechanik verfügen muss, um das physiologische Bewegungsausmaß eines Gelenkes



Craniosakrale Therapie – Lösen der Schädelknochen.



Manuelle Narbenbehandlung beim Pferd.

oder eines Wirbelsäulenabschnittes von etwaigen Bewegungseinschränkungen (Blockierungen) unterscheiden zu können.

Fallweise können neben diesen Beweglichkeitsüberprüfungen auch noch neurologische Funktionsprüfungen durchgeführt werden. Die physiotherapeutische Untersuchung schließt immer die Beurteilung der Zähne und Hufe beim Pferd (Art der Hufbearbeitung) sowie die Kontrolle der Ausrüstung (Geschirr, Sattel, Gebiss) mit ein. In einigen Fällen wird auch eine Beurteilung des Pferdes unter dem Reiter notwendig sein.

Nach der Zusammenfassung aller Befunde kann nun ein physiotherapeutischer Behandlungsplan erstellt werden, in dem notwendige Therapie- und/oder Trainingsmaßnahmen festgehalten werden. Die Tierphysiotherapie stellt eine breite Palette von Möglichkeiten zur Verfügung, um die evidenten Probleme zu lösen oder zumindest zu lindern. Bei funktionellen Störungen ist das Ziel die vollständige Wiederherstellung der Funktions- und Leistungsfähigkeit des Organismus. Sind bereits pathomorphologische Veränderungen beim Tier vorhanden, so kann die Physiotherapie nur die Symptome verbessern,

Schmerzen reduzieren und vorübergehende Entspannung der Strukturen erreichen. Diese Unterscheidung ist ein wichtiger Punkt in der Aufklärung und Information des Patientenbesitzers.

BANDBREITE DER BEHANDLUNGEN

Die Physiotherapie umfasst verschiedene manuelle Behandlungsmethoden, die geräteunterstützte Therapie sowie die eigentliche physikalische Therapie. Zu den manuellen Möglichkeiten der Behandlung gehören verschiedene Formen der Massage, die Lymphdrainage sowie Mobilisationen (z. B. Traktionen, Dehnungen u. v. m.). Ziel ist immer das Lösen von Blockierungen, das Beseitigen von Verspannungen, die Linderung von Schmerzen sowie die Optimierung von Stoffwechsel und Durchblutung im bearbeiteten Gebiet.


Zur geräteunterstützten Therapie zählen die Elektrotherapie (Anwendung von Strom), die Magnetfeldtherapie, die Stoßwellentherapie, der therapeutische Ultraschall, der Einsatz des Lasers oder des Rotlichttiefenstrahlers sowie die Matrix-Rhythmus-Therapie. Durch Verbesserung des lokalen Stoffwechsels und der Durchblutung mit

physikalischen Mitteln werden die Schmerzsituation verbessert, das Gewebe gelockert und Blockierungen gelöst. Die physikalische Therapie im engeren Sinn umfasst die Anwendung von Wasser (Hydrotherapie), die Wärme- und Kältetherapie, Infrarottherapie sowie die Anwendung von Licht oder Aromen. Im Fokus jeder Physiotherapie am Tier stehen nicht die Behandlung einer Krankheit oder die Beseitigung eines Symptoms, sondern es geht um die generelle Anregung der Selbstheilungskräfte des Organismus. Ziel jeder Physiotherapie ist ein entspanntes, schmerzfreies und leistungsbereites Tier, da muss die Psyche unbedingt mitberücksichtigt werden.

Neben dem kurativen Einsatz der Tierphysiotherapie ist auch die vorbeugende Anwendung als sinnvoll einzuschätzen. Das geschulte Auge des Physiotherapeuten mag Auffälligkeiten in der Bewegung des Tieres schon früh erkennen, lange bevor es zu degenerativen Veränderungen oder Schmerzen kommt. Viele Schäden am Bewegungsapparat entstehen durch einseitige Belastungen, Fehlhaltungen und Überlastungen. Die natürliche Schiefe ist besonders beim gerittenen Pferd zu berücksichtigen. Ein nicht angepasstes Training führt rasch zu Verspannungen und Bewegungseinschränkungen, welche meist

zur Überlastung distaler Strukturen führen. Sehnenverletzungen beim Pferd sind da vorhersehbar. Ausreichende Gymnastizierung, korrekte Dressurarbeit sowie eine regelmäßige Kontrolle und Therapie durch den Physiotherapeuten können dies verhindern.

Neben der Physiotherapie gibt es freilich noch weitere alternative Behandlungsansätze, die je nach Indikation zum Ziel führen können. Hierzu zählen zum Beispiel die Akupunktur, die Osteopathie und die Chiropraxis, welche gut mit der Tierphysiotherapie kombiniert werden können.

Sowohl die Tierphysiotherapie als auch komplementärmedizinische Angebote lassen sich bei entsprechendem Wissen gut in der täglichen Praxis einsetzen. Sie erweitern das Leistungsangebot und werden auch vom Kunden immer öfter nachgefragt. Der ganzheitliche Ansatz, wo Gesundheit als vollkommenes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden definiert wird, bietet die Gelegenheit, den Patienten von einem anderen Blickwinkel aus zu betrachten, setzt andere Schwerpunkte in der Diagnostik und eröffnet eine weite Palette von Therapiemöglichkeiten. 



NutriLabs wünscht frohe Weihnachten

Wir bedanken uns bei allen unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017 und wünschen Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das neue Jahr.

Auch im nächsten Jahr sind wir weiterhin als Ihr Spezialist für Nahrungsergänzungen bei Tieren für Sie da.

Als kleines Dankeschön erhalten Sie als Aufmerksamkeit für Ihre nächste NutriLabs Bestellung bei Henry Schein Animal Health € 8 Rabatt mit dem Gutscheincode: 11217

Einlösbar online im Henry Schein Webshop unter www.henryscheinvet.at oder via Telefon unter 01/718 19 61-77

Gutschein gültig bis 31.01.2017. Nur ein Gutschein pro Kunde einlösbar. Mindestbestellwert € 75.





Unsere Stubentiger geben situationsbedingt ganz unterschiedliche Variationen von Miau von sich. Das Projekt „Meowsic“ untersucht die Vokalisation von Samtpfoten.

DIE BEDEUTUNG DES MIAU

TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Susanne Schötz, eine schwedische Professorin für Phonetik an der Universität Lund, entschlüsselt die Sprache der Katzen. Bis 2021 möchte sie den Katzenscode knacken. Kürzlich ist ihr erstes Buch darüber erschienen.

Katzenfreunde kennen das Phänomen: Das Miauen der Stubentiger klingt unterschiedlich, wenn Mieze ins Freie möchte, wenn sie Lust zum Spielen hat oder wenn sie hungrig ist. Das ist auch Susanne Schötz aufgefallen. Sie ist Phonetikerin und Professorin am medizinischen Institut der Universität Lund (Schweden). Normalerweise arbeitet sie mit menschlicher Sprache, vor allem Dialekten. Über ihre eigenen fünf Katzen kam sie auf das Thema der Katzensprache – und damit zu einem neuen Forschungsprojekt: Sie untersucht die Vokalisation von Samtpfoten. Genannt hat sie das Projekt „Meowsic“ – in Anspielung auf Musik.

Frau Schötz, in Ihrem Beruf widmen Sie sich normalerweise menschlicher Sprache, den Aktionen der Zunge beim Reden, der Melodie, dem Rhythmus und der Lautstärke. Wieso haben Sie angefangen, zusätzlich die Katzensprache zu untersuchen?

Ich kann meine phonetisch geschulten Ohren zu Hause nicht einfach ausschalten, und so ist mir schnell



Susanne Schötz, Professorin für Phonetik an der Universität Lund, klassifizierte Katzenlaute.

*„Wer intensiv miaut,
findet Beachtung.
Das ist auch nicht
verwunderlich, denn
die Miau-Frequenz ist
dieselbe wie bei einem
Baby, wenn es weint.
Wir reagieren einfach
schnell darauf.“*

aufgefallen, dass die Vierbeiner in verschiedenen Situationen ganz unterschiedliche Variationen von Miaus von sich geben. Die Tonhöhen sind verschieden, ebenso die Melodien. Genau das sind Punkte, die wir bei menschlicher Sprache mit Apparaten analysieren.

Aber Katzen kommunizieren ja auch mit dem Körper, nicht nur mit Lauten.

Das stimmt. Katzen untereinander kommunizieren sogar auf vier verschiedene Arten. Erstens mit Berührungen. Wenn zwei sich gern haben, kuscheln sie sich eng zusammen und pflegen gegenseitig ihr Fell. Zweitens über Körperhaltung und Bewegung: Sie machen sich groß oder klein, gehen einander aus dem Weg oder blockieren sich. Drittens, und das ist sehr entscheidend, über Gerüche und Düfte. Sie beschnuppeln sich gegenseitig im Gesicht oder am Hinterteil und erkennen auch an Duftmarken, wer vor ihnen da war und ob es dem Artgenossen gut geht oder nicht. Diese Welt ist uns Menschen beinahe verborgen. Erst an vierter Stelle kommt die Vokalisation bei Katzen.

In welchen Situationen findet sie Verwendung?

In der Mutter-Kind-Beziehung zum Beispiel sind Laute wichtig. Auch im Sexualverhalten von Katzen spielen sie eine wichtige Rolle. Dann gibt es noch Vokalisation bei Aggressionen. Ansonsten ist Lautsprache der Katze-Mensch-Kommunikation vorbehalten. Die Tiere dürften schon früh gelernt haben, dass es nichts bringt, lautlos vor einem leeren Fressnapf zu sitzen. Das kriegt der Mensch nicht mit. Wer intensiv miaut, findet hingegen Beachtung. Das ist auch nicht verwunderlich, denn die

Miau-Frequenz ist dieselbe wie bei einem Baby, wenn es weint. Wir reagieren einfach schnell darauf.

Sind die Tonhöhen und Melodien bei Katzen von Situation zu Situation verschieden – oder auch von Tier zu Tier?

Beides. Einerseits klingt es anders, ob eine Katze Hunger hat oder ob sie Kontakt will. Andererseits hat zusätzlich jede Katze ihre ganz persönliche Note. Ich kann bei jedem Miau sagen, welche meiner Katzen das war. Es gibt Katzen, die grundsätzlich viel gesprächiger sind als andere. Siamesen oder Bengalen geben beispielsweise gern viele Laute von sich. Aber auch unter den Hauskatzen gibt es Plaudertaschen und schweigsame Wesen. Immer wieder höre ich auch von Katzen, die ihr Leben lang ruhig waren und erst nach einem außerordentlichen Erlebnis anfangen, zu sprechen. Vielleicht begreifen sie erst dann, dass es sich lohnt, dem Menschen etwas mitzuteilen. Genauer wissen wir darüber noch nicht.

Katzen schnurren ja auch. Lassen sich die Laute klassifizieren? Welche gibt es?

Seit wir die Daten kontrolliert sammeln, ordnen wir sie in neun Kategorien: Miauen, Gurren, Gurr-Miauen, Heulen, Knurren, Fauchen, Kreischen, Schnatzen und Schnurren. Das Miauen, egal in welcher Variation, heißt beispielsweise immer: „Ich will deine Aufmerksamkeit!“ Das Gurren ist eine freundliche Form der Begrüßung. Wir haben jeder Kategorie ein paar Deutungen zugeteilt. Außerdem unterteilen wir in Laute, für die sich das Maul öffnen und schließen muss, und solche, die bei geschlossenem Maul erzeugt werden können.

Und wie unterscheiden sich Tierlaute von Menschenlauten?

Tiere geben nur einfache, unteilbare Wörter von sich, die gerade im Vergleich zu unserer komplexen menschlichen Sprache wenig variabel sind. Wir können beim Wort Maus das M wegnehmen und durch ein H ersetzen. Dann bekommt es eine völlig andere Bedeutung. Aber aus einem Miau machen Tiere kein Hiau, mit dem sie etwas anderes ausdrücken wollen.

Wie kommen Sie denn zu Ihren Tonaufnahmen?

Leider kann man einer Katze ja nicht das Mikrofon unter die Nase halten und sie auf Kommando miauen lassen. Wir sind also, so oft es geht, neben den Katzen mit Kameras unterwegs und haben einigen der Tiere auch kleine Kameras an das Halsband gehängt. Die Bilder zum Ton sind wichtig, denn wir wollen wissen, in welchen Situationen die Katze einen Laut von sich gibt. Die aufgezeichneten Laute übertragen wir auf den Computer, erheben die Dauer, die Frequenz, die Lautstärke, den Rhythmus und vor allem die Melodie. Auf der Melodie liegt unser Augenmerk, denn Worte und Grammatik haben die Tiere ja nicht. Es könnte sogar möglich sein, dass die Sprachmelodien von Katzen aus verschiedenen Regionen unterschiedlich klingen – so, wie auch menschliche Dialekte ihre eigenen Melodien haben.

Im Ernst? Soll das heißen, die Wiener Katze maunzt anders als die in Bregenz?

Wir wissen es noch nicht, aber die Möglichkeit besteht. Immerhin haben Katzen gelernt, wie sie mit uns Menschen in Kontakt treten können. Da ist es naheliegend, dass sie von der menschlichen Sprachmelodie etwas übernommen haben.

Schaffen Sie spezielle Situationen oder erfolgen die Aufnahmen im Alltag?

Wir machen beides. Zum Füttern oder beim Bürsten filmen wir regelmäßig. Das sind spezielle Situationen. Auch beim Spielen oder wenn wir Katzen mit einem Leckerli locken, sind wir gezielt mit den Kameras dabei. Andererseits versuchen wir auch, unverhoffte Laute im Alltag aufs Band zu bekommen. Es soll ein möglichst großes Spektrum sein.

Welchen Nutzen kann es Ihrer Meinung nach haben, wenn wir die Katzen besser verstehen?

Es gibt einige Kritiker, die den Sinn dahinter nicht erkennen. Aber für die Veterinärmedizin ist es immens wichtig, genau zu wissen, was die Katze sagen will. Außerdem werden Katzen immer öfter als Therapeuten eingesetzt, beispielsweise in Seniorenheimen oder bei Kindern, um sie beim Lernen zu unterstützen. Je besser wir die Katze verstehen, desto besser das Leben, das wir ihr bieten

„Ich kann meine phonetisch geschulten Obren zu Hause nicht einfach ausschalten, mir ist aufgefallen, dass die Vierbeiner in verschiedenen Situationen unterschiedlich miauen.“



„Ich kann bei jedem Miau sagen, welche meiner Katzen das war.“

können. Ich bin mir übrigens recht sicher, dass jedes Mensch-Katze-Team seine ganz individuelle Sprache miteinander hat. Auch das ist sehr spannend. 🐾

BUCHTIPP:

Susanne Schötz,
Die geheime Sprache der Katzen,
ECOWIN

INTERNET-TIPP:

Mehr Infos über das Projekt unter www.meowsic.info



Österreichische
Tierärztekammer



FROHE WEIHNACHTEN



und einen

GUTEN RUTSCH

2018



Die siebenjährige Hündin Ella wurde zur internistischen Abklärung in der Tierklinik Parndorf vorgestellt.

INSULINOM BEI EINER DEUTSCH-KURZHAAR-HÜNDIN

DR. MED. VET., EMSAVM INT. MED. ELISA GAMPERL-MIKULA
ÖTK Diplom Kleintieronkologie, Leitung Tierklinik Parndorf GmbH

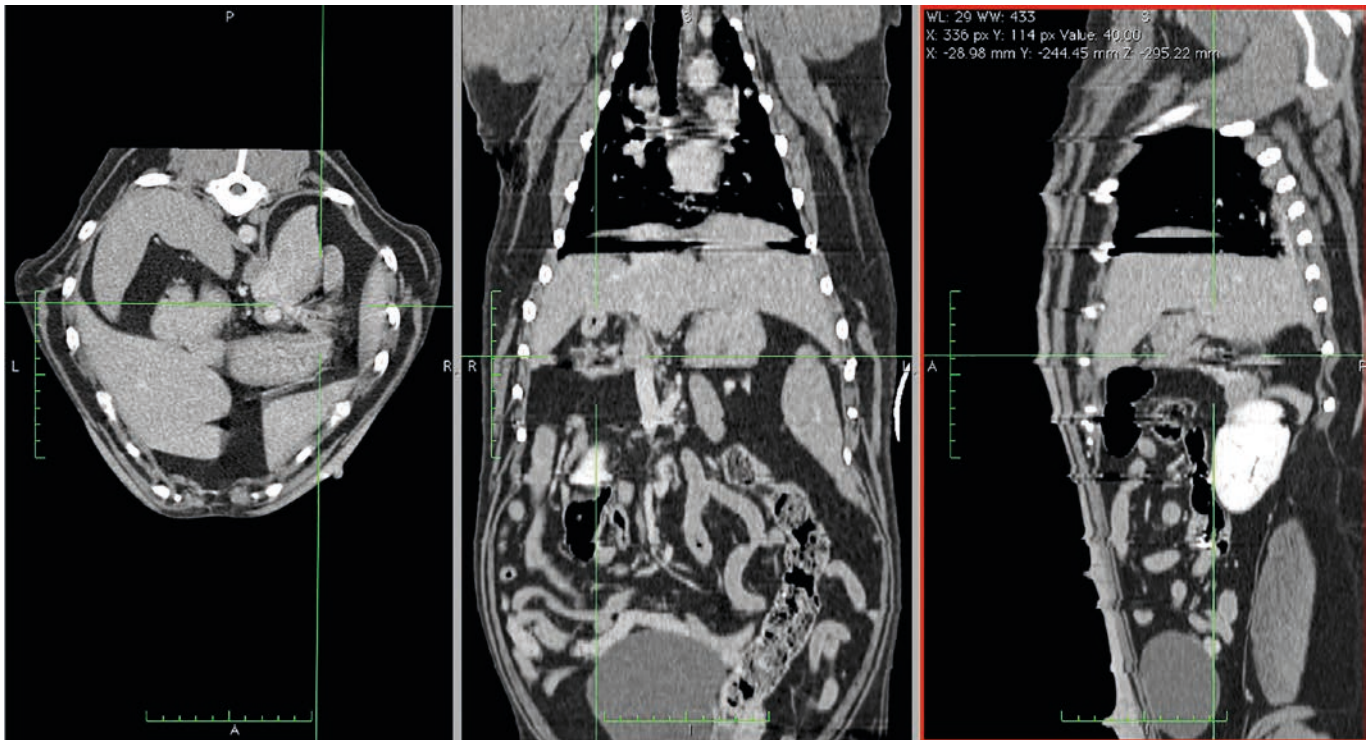
Insulinome stellen die häufigsten endokrinen Pankreastumore beim Hund dar. 3. Fallbericht aus der Serie der Kleintieronkologie diplomierten Tierärzte in Österreich.

NATIONALE

Eine siebenjährige, weibliche, kastrierte Deutsch-Kurzhaar-Hündin wurde in der Tierklinik Parndorf zur internistischen Abklärung vorstellig.

ANAMNESE

Die Hündin wurde aufgrund einer dreitägigen Vorgeschichte mit generalisierten, epileptiformen Anfällen (Dauer etwa 5 Minuten) mit relativ langer Erholungsphase vorgestellt. Vor den Anfällen zeigte die Hündin kein abnormales Verhalten. Die Patientin wurde mit Desoxyphenobarbital 250 mg vom überweisenden Tierarzt ohne vorangegangene Diagnostik vorbehandelt. Der Besitzer verabreichte am Morgen des Vorstellungstages zwei Tabletten (15 mg/kg), weil sie sich seiner Meinung nach komisch verhalten hatte. Des Weiteren zeigte sie normale Futter- und Wasseraufnahme sowie Kot- und Harnabsatz. Sie wurde regelmäßig geimpft und entwurmt. Die Aufnahme von toxischen Substanzen konnte



CT-Untersuchung: Eine kontrastmittelpositive Masse wurde aufgefunden und erhärtete den Verdacht eines Insulin produzierenden Betazelltumors des Pankreas.

weitgehend ausgeschlossen werden. Die Hündin wurde jagdlich geführt, war nie im Ausland und hatte keine schwerwiegenden Vorerkrankungen oder Operationen.

KLINISCHE UNTERSUCHUNG

Bei der klinischen Untersuchung zeigte die Patientin ggr. reduziertes Allgemeinbefinden und ein ataktisches Gangbild (post Desoxyphenobarbital?), war aber aufmerksam und responsiv. Sie hatte mgr. gerötete Schleimhäute und eine normale innere Körpertemperatur (38,0 °C). Die neurologische Untersuchung zeigte ggr. verzögerte Stellreflexe und eine Mydriasis an beiden Augen. Die restliche klinische und neurologische Untersuchung war unauffällig.

PROBLEMLISTE INKLUSIVE DIFFERENTIALDIAGNOSEN

Die generalisierten Anfälle wurden als das Hauptproblem eingestuft. Die Problemliste wurde des Weiteren um ggr. reduziertes Allgemeinbefinden, milde Ataxie, ggr. verzögerte Stellreflexe und bds. Mydriasis ergänzt. Diese Probleme können sowohl Teil der zugrunde liegenden Erkrankung als auch Nebenwirkungen des Desoxyphenobarbital sein. Zusätzlich wurden die mgr. geröteten Schleimhäute in die Problemliste einbezogen.

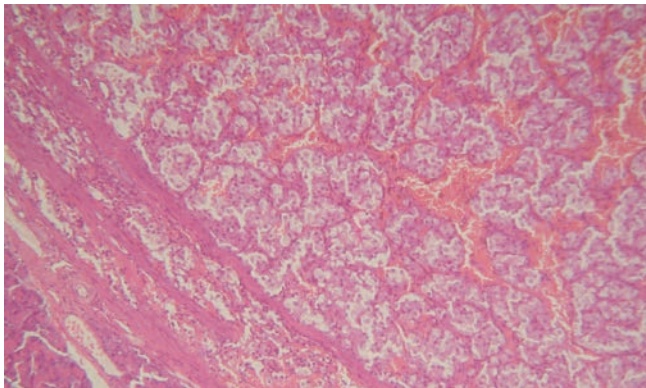
Bei Patienten mit generalisierten Anfällen ist es wichtig, zwischen epileptiformen Anfällen und Synkopen zu unterscheiden. Epileptiforme Anfälle werden durch extra- und intrakraniale Erkrankungen und, per Ausschluss, durch idiopathische Epilepsie verursacht. Extrakraniale Ursachen sind metabolisch/toxische (z. B. Hypoglykämie, Hypokalzämie, Hepatoenzephalos

Syndrom, Vergiftungen und Natrium-Imbalancen), entzündliche (z. B. immun-mediiert), infektiöse, neoplastische, traumatische und vaskuläre Erkrankungen (z. B. Blutung und Thromboembolie).

Ataktisches Gangbild kann in vestibuläre, cerebelläre/spinocerebelläre und sensorische Ataxie eingeteilt werden. Ein Vestibulärsyndrom kann peripher oder zentral sein. Zentrales Vestibulärsyndrom kann durch eine Läsion im Kleinhirn oder Hirnstamm (z. B. Entzündung, Neoplasie oder Blutung) verursacht werden. Im Gegensatz dazu entsteht ein peripheres Vestibulärsyndrom durch eine Läsion des Nervus vestibulocochlearis des Innenohrs (z. B. bei Otitis media/interna, Neoplasie und geriatrischem Vestibulärsyndrom). Cerebelläre oder spinocerebelläre Ataxie kann durch Läsionen im Kleinhirn (z. B. Kleinhirnhypoplasie, Kleinhirnatrophie, Speicherkrankheiten, Entzündung, Infarkt oder Neoplasie) oder Läsionen im Rückenmark der Halswirbelsäule (z. B. Bandscheibenvorfall, Wobbler-Syndrom, und Hypoplasie des Dens axis) entstehen. Sensorische Ataxie geht einher mit propriozeptiven Defiziten und wird zum Beispiel durch Bandscheibenvorfälle, Rückenmarksneoplasien und degenerative Myelopathie verursacht.

Stellreflexe haben einen komplexen Weg und eine Läsion an einer Komponente dieses Weges führt zu abnormalen Stellreflexen. Dieser Weg beinhaltet Gelenkproprioceptoren, periphere sensorische und motorische Nerven, Rückenmark, Hirnstamm, Großhirn und Skelettmuskulatur.

Gerötete Schleimhäute können durch erhöhte Durchblutung nach starker körperlicher Belastung oder bei



Insulinom s945 HE 20x.

Vasodilatation aufgrund eines septischen Schocks oder bei lokaler Entzündung auftreten. Weitere Ursachen stellen polyzythämische Veränderungen dar.

Mydriasis mit normaler Drohanwort kann durch Stress, Irisatrophie, Medikamente (z. B. Atropin oder andere Mydriatika), Läsionen im Bereich des Nervus oculomotorius oder des Mittelhirns (z. B. Neoplasie, Entzündung und Herniation) auftreten.

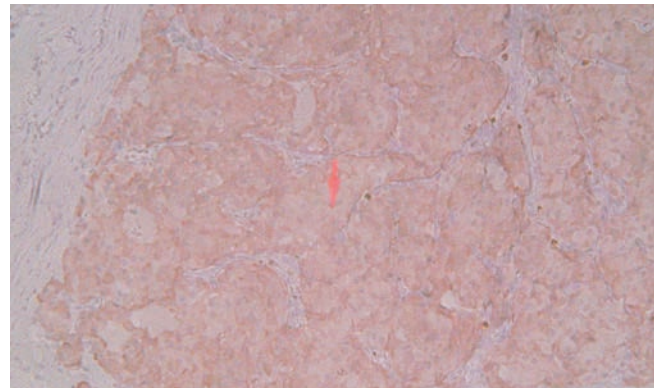
UNTERSUCHUNGEN

Initiale diagnostische Tests beinhalteten eine Blutuntersuchung für Differenzialblutbild und ein biochemisches Organprofil.

ERWEITERTE PROBLEMLISTE INKLUSIVE DIFFERENZIALDIAGNOSEN

Die biochemische Untersuchung zeigte eine Hypoglykämie als zusätzliches Problem. Hypoglykämie kann bei Erkrankungen mit Exzessekretion von Insulin oder Insulin-like factor (IGF-2) (z. B. Insulinom, Hepatom, Leiomyom, Leiomyosarkom, hepatozelluläres Karzinom und Hämangiosarkom) und bei Inselzellhyperplasie auftreten. Extrapankreatische Tumore können Hypoglykämie durch multiple Pathomechanismen verursachen (z. B. Sekretion von Insulin-like growth factor, exzessiven Glucoseverbrauch durch den Tumor und reduzierte Leberfunktion) und sind typischerweise sehr große Tumore. Kein kommerzielles Labor in Europa bietet IGF-2-Messungen an. Eine Normalisation der Glucose nach Entfernung des Tumors bestätigt eine paraneoplastische Hypoglykämie. Des Weiteren kann eine Hypoglykämie in Situationen mit verminderter Produktion oder vermehrtem Verbrauch entstehen. Zu diesen gehören Leberversagen, Sepsis, Trächtigkeit, Polyzythämie und Hypoglykämie der Junghunde, aufgrund der inadäquaten Glukoneogenese in der Leber.

Hypoglykämie kann ebenso aus einer iatrogenen Insulinüberdosierung oder toxischer Insulinausschüttung infolge von z. B. Aufnahme von Xylit, hohen Dosen Aspirin, Betablockern oder Birkenzucker resultieren.



Insulinom s945 Insulin-positiv.

Zusätzliche seltene Ursachen stellen Hypoadrenokortizismus, Glykogenspeicherkrankheit, Wachstumshormondefizienz, Glukagondefizienz, Toxine sowie Nieren- und Leberversagen dar. Hypoadrenokortizismus und Leberversagen führen meist zu milden bis mittelgradigen Hypoglykämien, wohingegen Hypoglykämien in Welpen, Sepsis, extrapancreatischen Tumoren, und Insulinomen regelmäßig zu hochgradigen Hypoglykämien führen. Schlussendlich kann eine Hypoglykämie fälschlicherweise gemessen werden, wenn das Blut nicht umgehend verarbeitet wurde und es zum Abbau der Glucose im stehenden Blutröhrchen kommt.

WEITERFÜHRENDE UNTERSUCHUNGEN

Ein Bauchultraschall wurde durchgeführt und der Verdacht eines Insulinoms wurde aufgrund eines Knotens im Corpus pancreaticus geäußert.

Der primäre therapeutische Plan inkludierte forcierte Fütterung mit diabetischer Diät (alle paar Stunden), Prednisolon 0,5 mg/kg 2 x täglich, Bewegungseinschränkung, und das Desoxyphenobarbital wurde abgesetzt. Der Hund wurde zwei Tage später zur Reevaluierung und für weitere diagnostische Tests neuerlich vorgestellt. Sie zeigte milde Verbesserung und keine weiteren generalisierten Anfälle.

Die Blutchemie wurde wiederholt und zeigte erneut einen hgr. erniedrigten Glucosepiegel (28 mg/dl). Der Insulinspiegel wurde im Zuge der Abklärung nicht gemessen. Ein Venenkatheter wurde gelegt und Infusionstherapie mit 6,6-prozentiger Glucoselösung wurde gestartet. Der Glucosespiegel konnte auf 50 mg/dl gesteigert werden, Prednisolon 0,5 mg/kg iv. wurde zusätzlich verabreicht und der Glucosewert stieg auf 61 mg/dl. Thoraxröntgen wurden angefertigt, welche keine Auffälligkeiten zeigten. Anschließend wurde in Allgemeinanästhesie eine computertomographische Untersuchung mit Kontrastmittel des Abdomens durchgeführt, um weitere therapeutische Schritte zu planen und nach Metastasen zu suchen.

Eine kontrastmittelpozitive Masse im Bereich des Corpus pancreaticus wurde aufgefunden und erhärtete den



OP situs.

Verdacht eines Insulin produzierenden Betazelltumors des Pankreas. Die Untersuchung zeigte keine Hinweise auf Metastasen. Therapeutische und chirurgische Möglichkeiten wurden mit dem Besitzer besprochen, welcher einer chirurgischen Entfernung des Tumors zustimmte.

THERAPIE UND DIAGNOSE

Die Hündin erhielt stationäre Glucoseinfusion (6,6 %) über 24 Stunden und eine diagnostische Laparotomie wurde für den Folgetag geplant. Ein 1 cm großer Tumor wurde im Corpus pancreaticus aufgefunden und marginal entfernt. Intraoperativ stieg der Glucosespiegel der Hündin kurz nach Entfernung des Tumors und der Glucose-dauertropf konnte reduziert und anschließend gestoppt werden. Histopathologisch wurde ein neuroendokriner Tumor der Inselzellen bestätigt und eine immunhistochemische Färbung bestätigte ein Insulinom.

Die Hündin wurde die folgenden Tage täglich kontrolliert und zeigte die ersten Tage erhöhte Glucosewerte. Zwölf Tage nach der Operation erreichte sie eine Normoglykämie. Die ersten Tage zeigte die Hündin leichte Polydipsie/Polyurie und am Tag der Nahtentfernung keinerlei klinische Auffälligkeiten mehr. Es wurde nicht erforderlich, die transiente Hyperglykämie mit Insulin zu therapieren. Zum aktuellen Zeitpunkt, 15 Monate nach Erstvorstellung, zeigt die Hündin keine Anzeichen eines Relapse und ist bei gutem Allgemeinbefinden.

DISKUSSION

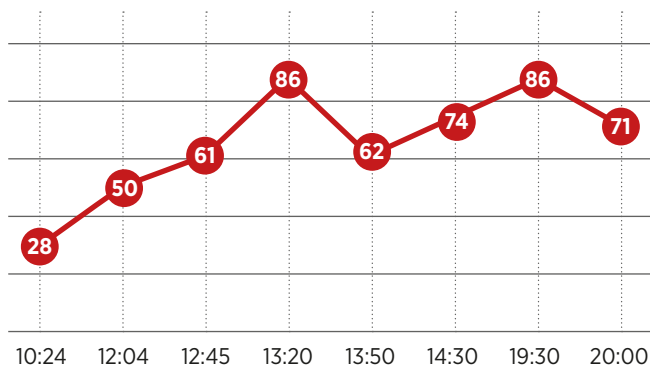
Insulinome stellen die häufigsten endokrinen Pankreas-tumore beim Hund dar und entspringen den Betazellen des Pankreas. Mittelgroße bis große Hunderassen sind überrepräsentiert. Eine Rassenprädisposition wird für den Deutschen Schäferhund, Irish Setter, Golden Retriever, Labrador Retriever, Königspudel, Boxer,



Tumor.

Collie, Weimaraner, Deutsch Kurzhaar und Foxterrier beschrieben. Es gibt keine Geschlechtsprädisposition. Insulinome sind beim Hund, im Gegensatz zum Menschen, meist maligne und metastasieren hauptsächlich in die regionalen Lymphknoten, das Mesenterium und die Leber, können jedoch auch intrapankreatisch streuen. Intrathorakale Metastasen werden selten gesehen und sind in späten Krankheitsstadien häufiger. In Abhängigkeit der jeweiligen Literaturquelle wird beim Insulinom des Hundes zum Zeitpunkt der Diagnosestellung eine Metastasierungsrate von 50–85 % beschrieben. Die Verteilung im linken und rechten Schenkel ist annähernd gleich, Insulinome des Pankreaskörpers, wie in dem beschriebenen Fall, werden selten gesehen (15 %). Eine definitive Diagnose benötigt eine histopathologische Untersuchung und immunhistochemische Färbungen. Histologisch ist es oftmals schwierig, zwischen benignen und malignen neuroendokrinen Tumoren zu unterscheiden. Insulinome sind typischerweise kleiner als 2–3 cm und Identifizierung mittels Ultraschall – wie in dem beschriebenen Fall – ist laut Literatur in 56 % aller Fälle möglich, mittels Computertomographie in 71 % aller Fälle. Intraoperative Palpation ist die zuverlässigste Methode, jedoch ebenfalls nicht zu 100 % sensitiv. Negative Resultate in der Bildgebung schließen ein Insulinom nicht aus, und dasselbe gilt für Metastasen. Zytologie des Pankreas wurde beschrieben, um die Diagnose Insulinom weiter zu sichern. Eine Feinnadelaspirationsbiopsie wurde im vorliegenden Fall jedoch aufgrund der Lokalisation im Pankreaskörper und der daraus resultierenden Unzugänglichkeit nicht vorgenommen.

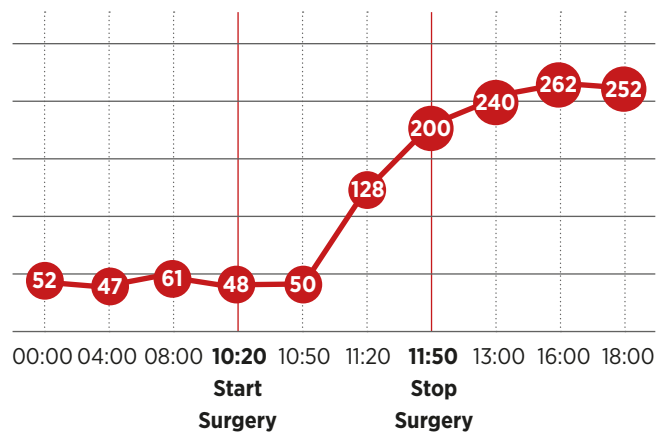
Klinische Symptome (Neuroglykopenie) reflektieren die Konsequenz einer Hypoglykämie und der erhöhten Konzentrationen an gegenregulatorischen Hormonen (z. B. Glucagon, Katecholamine, Adrenokortikotrope Hormone, Kortisol und Wachstumshormone). Die Patienten zeigen typischerweise eine Vielzahl an teils intermittierenden Symptomen wie Schwäche, Nervosität, Verhaltensveränderungen, Krämpfe, Koma und Tod, aber auch Patienten ohne klinische Symptome kommen vor.

GLUCOSE-PROFIL 1 TAG VOR OP


Diese Patienten haben sich an den niedrigen Glucose-Spiegel adaptiert. Die gegenregulatorische Freisetzung an Katecholaminen kann zu Muskelfaszikulationen, Verhaltensänderungen und Tremor führen. Paraneoplastische Syndrome in Verbindung mit Insulinomen können zu peripheren Polyneuropathien führen und mit Symptomen wie abwesenden oder hochgradig verzögerten Spinalreflexen, Para/Tetraparese und Fazialisparalyse einhergehen. Muskelatrophie wird häufig beobachtet.

Im vorliegenden Fall wurde der Insulinspiegel nicht gemessen, obwohl die Insulinspiegelmessung zur Diagnosestellung eines Insulinoms beitragen kann. Die Blutabnahme für eine Insulinmessung sollte optimalerweise in einer hypoglykämischen Phase stattfinden. Normale oder erhöhte Insulinwerte untermauern die Verdachtsdiagnose. Im vorliegenden Fall war ein Insulinom aufgrund der Abwesenheit anderer auffindbarer Ursachen, der vorliegenden Masse im Pankreas in einer typischen Rasse mit wiederholt niedrigen Glucosewerten und den passenden klinischen Symptomen hochwahrscheinlich. Daher wurde eine chirurgische Herangehensweise gewählt und die Diagnose wurde mittels pathohistologischer Untersuchung gesichert.

Hunde mit partieller Pankreatektomie zeigen eine mediane Überlebenszeit von 381–785 Tagen und Hunde, welche ausschließlich medikamentös behandelt wurden, zeigen eine mediane Überlebenszeit von 74–196 Tagen. Aufgrund der verbesserten Prognose sollte eine chirurgische Entfernung des Tumors empfohlen werden, auch wenn das Ziel der Operation palliativ ist. Therapieoptionen inkludieren eine chirurgische Entfernung, inklusive Entfernung eventuell vorhandener Metastasen, und konservative Therapien. Konservative Therapieoptionen beinhalten forcierte Fütterung, Diäten mit hohem Gehalt an Fett, Protein und komplexen Kohlehydraten (z. B. Futter für Diabetiker), Vermeidung von einfachen Zuckern, Prednisolon 0,25–0,5 mg/kg 2 x täglich, Diazoxid 5 mg/kg 2 x täglich gemeinsam mit Futter (bis zu

GLUCOSE-PROFIL OP-TAG


30 mg/kg 2 x täglich möglich), Hydrochlorothiazide, Glukagoninfusion und Streptozotocin. Prednisolon zeigt einen Anti-Insulin-Effekt, fördert die Glukoneogenese und Glykogenolyse. Diazoxid vermindert die Insulinfreisetzung aus den Betazellen und vermindert den Glucoseverbrauch. Hydrochlorothiazide potenzieren den Effekt von Diazoxiden. Glucagon zeigt einen Anti-Insulin-Effekt und promotet die Glukoneogenese und Glykogenolyse. Streptozotocin ist ein spezifisches Chemotherapeutikum, welches selektiv die Betazellen des Pankreas zerstört, jedoch nephrotoxisch ist und hochgradig emetisch wirkt. Diese möglichen starken Nebenwirkungen dieses Medikaments führen zu einem limitierten Einsatz in der Veterinärmedizin.

Großer Dank gebührt an dieser Stelle Dr. Klemens Alton vom Labor „InHisto“ und Dr. Barbara Richter vom Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin der Vetmed Uni Wien. 📍

LITERATUR

- Bergfeldt, L. (2003):** differential diagnosis of cardiogenic syncope and seizure disorders. *Heart*, 89: p. 353-358
- Cordero A. P., Sharkey L. C., Armstrong P. J., McAteer K. D. (2015):** Cytologic findings and diagnostic yield in 92 dogs undergoing fine-needle aspiration of the pancreas. *J Vet Diagn Invest*, 27(2), p. 236-240
- Fernandez et al. (2009):** Hypoglycemia in a dog. *Pathologists' Corner; CVJ*, Vol 50
- Gough, A., Murphy, K. (2015):** *Differential Diagnosis in Small Animal Medicine*. Wiley Blackwell, West Sussex, 2nd Ed.
- Goutal, C. M., Brugmann, B. L., Ryan, K. A. (2012):** Insulinoma in Dogs: A Review. *Anim Hosp Assoc*, 48: p. 151-163
- Hartmann (2010):** *Rule-Outs für die Kleintiermedizin*, Hartmann, vet schülersche, Hannover
- Hess, R. S. (2005):** Insulin-Secreting Islet Cell Neoplasia. In: *Ettinger, S. J., Feldman, E. C.: Textbook of Veterinary Internal Medicine*. 6th Ed., p. 1560-1563
- Kessler Martin (2013):** *Kleintieronkologie: Diagnose und Therapie von Tumorerkrankungen bei Hund und Katze*. Enke Verlag, Stuttgart, 3th Ed., p. 457-460
- Madarame, H., Kayanuma, H., Shida, T., Tsuchiya, R. (2009):** Retrospective Study of Canine Insulinomas: Eight Cases (2005-2008). *J Vet Med Sci*, 71(7): p. 905-911
- Platt, S., Garosi, L. (2012):** *Small Animal Neurological Emergencies*. Manson Publishing Ltd., London, p. 15-34
- Robben, J. H., Pollak Y. W., Kirpensteijn, J. et al. (2005):** Comparison of ultrasonography, computed tomography, and single-photon emission computed tomography for the detection and localization of canine insulinoma. *J Vet Intern Med*, 19(15), p. 15-22

CHRONOBIOLOGIE

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

WIE TICKEN UNSERE NUTZTIERE?

Der schwedische Wissenschaftler Dr. Pål Westermark und sein Team erforschen die „innere Uhr“ von Kuh, Schwein und Co. Die Wissenschaft der Chronobiologie, die sich mit der zeitlichen Organisation von biologischen Systemen befasst, hat sich seit den 80er-Jahren stetig entwickelt und etabliert. Bei Mäusen und Menschen sind die Regelmäßigkeiten und rhythmisch wiederkehrenden Faktoren in der Lebensweise bereits sehr gut untersucht. Aber wie ticken unsere Nutztiere und welche Auswirkungen haben bestimmte Lebensabläufe und Rahmenbedingungen auf das Tierwohl? „Die innere Uhr hat eine weitaus größere Bedeutung als bisher angenommen, ständig werden neue Erkenntnisse gewonnen“, sagt Dr. Pål Westermark. „In jeder Zelle sitzt sinnbildlich eine kleine Uhr, die zuverlässig wie ein elektronisches System funktioniert. Deshalb haben wir unter anderem auch mit Physikern zusammengearbeitet, um das innere Uhrwerk besser zu verstehen“, so der Biophysiker. „Äußere Umstände haben eine enorme Auswirkung auf unsere innere Uhr, die wiederum das eigene Immunsystem und praktisch fast alle Lebensfunktionen mehr oder weniger stark beeinflusst. Klar ist, in jedem Säugetier und vermutlich in jedem Lebewesen tickt eine innere Uhr.“

WAS TUT TIEREN GUT?

Am Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN) im deutschen Dummerstorf möchte Westermark nun nach zwölf Jahren Grundlagenforschung in der Chronobiologie den nächsten Schritt gehen. „Wir bereiten aktuell die Erforschung von Biorhythmen an Kühen vor“, erläutert Westermark. Später sollen auch Schweine einbezogen werden. Weltweit sind nur wenige Forschergruppen bekannt, die chronobiologische Prozesse an Nutztieren erforschen. „Die Wissenschaft steht da noch ganz am Anfang.“

Mithilfe von statistischen Methoden und Verfahren, die im Institut für Genetik und Biometrie gegenwärtig entwickelt werden, sollen die erhobenen Daten ausgewertet und die innere Uhr „vermessen“ werden. Wie beeinflussen unterschiedliche Lebensrhythmen bei der Kuh körperliche Funktionen, Leistung und Wohlbefinden? Das betrifft vor allem das Licht, das Essverhalten, Stress- und Ruhezustände, die Regeneration im Schlaf, den Lärm und das Stalldesign. „Dabei geht es uns auch darum, die individuellen genetischen und erblichen Ursachen zu identifizieren“, so Westermark. „Unsere Vision ist, zu lernen, was die innere Uhr für das grundlegende Wohlbefinden der Tiere bedeutet. In der Folge hat das auch eine immense Bedeutung für die Humanbiologie.“



DIE INNERE UHR UND DER STOFFWECHSEL

Im Februar 2017 hat Dr. Pål Westermark gemeinsam mit weiteren Wissenschaftlern im renommierten amerikanischen Journal PNAS eine Studie zu Auswirkungen der inneren Uhr auf den Stoffwechsel von Mäusen publiziert. PNAS ist eine der weltweit größten multidisziplinären Fachzeitschriften, die jährlich mehr als 3.100 bedeutende Forschungsarbeiten publiziert.

WWW.FBN-DUMMERSTORF.DE



Zum Zeitpunkt der onkologischen Erstvorstellung ist die ovariohysterektomierte Mischlingshündin etwas mehr als zwölf Jahre alt und hat ein Gewicht von 28,4 kg.

LEIOMYOSARKOM DER MAGENWAND

BEIM HUND

DR. CHRISTINA DREIER-SCHÖPF
Fachtierärztin für Kleintiere
ÖTK-Diplom Kleintieronkologin
Tierklinik Dreier-Schöpf

Magentumoren sind selten, daher gibt es nur verhältnismäßig wenig Literatur zu diesem Thema. Neoplasien des Magens machen nicht einmal ein Prozent aller Tumoren bei Hunden und Katzen aus.

EINLEITUNG

Am häufigsten handelt es sich bei Neoplasien des Magens um Adenokarzinome, gefolgt von Lymphomen und noch seltener um Leiomyosarkome. Letztere entwickeln sich aus der glatten Muskulatur, das Durchschnittsalter beträgt sieben bis zehn Jahre (Kessler 2013). Nach einer retrospektiven Studie wird von einer generell schlechten Prognose berichtet, wobei nur zwei von 21 Patienten ein Leiomyosarkom, alle anderen ein Adenokarzinom hatten (Swan, Holt 2002). Nach einer anderen Studie ist die Prognose nach Chirurgie bei Leiomyosarkomen der Magen- oder Darmwand exzellent, tritt dieses jedoch in der Leber auf, ist die Prognose sehr schlecht (Kapatkin et al. 1992).

FALLBERICHT - BESCHREIBUNG DES FALLES

NATIONALE:

Zum Zeitpunkt der onkologischen Erstvorstellung am

3.10.2015 ist die ovariohysterektomierte Mischlingshündin etwas mehr als zwölf Jahre alt (geboren am 1.6.2003), mit einem Gewicht von 28,4kg, entsprechend einer Körperoberfläche von 0,93 m². (In der Onkologie wird zur Dosisberechnung überwiegend die Körperoberfläche herangezogen, was eine genauere Dosisberechnung ermöglicht.)

ANAMNESE:

Die Hündin wird mit einer bereits im CT festgestellten und als inoperabel diagnostizierten abdominalen Umfangsvermehrung zur onkologischen Beratung und Therapie vorgestellt. Eine bislang nicht behandelte Herzinsuffizienz ist bereits bekannt. Den Tierbesitzern ist seit einiger Zeit Leistungsschwäche, der Unwille zum Springen ins Auto, ein generalisierter körperlicher Abbau und eine Zunahme des Bauchumfangs aufgefallen.

KLINISCHE UNTERSUCHUNG:

Zum Vorstellungszeitpunkt ist die Patientin ruhig und aufmerksam, der Ernährungszustand kachektisch bei erhaltener Hautelastizität. Die innere Körpertemperatur beträgt 38,6°C, die Lidbindehäute sind beiderseits blassrosa, ebenso die Maulschleimhaut. Die Lymphknoten sind ohne Besonderheiten, der Puls mittelkräftig und unregelmäßig, die Arterie mittelgut gefüllt und mittelgut gespannt. Die Kapillarfüllungszeit beträgt drei Sekunden, die Atmung ist ohne Besonderheiten, ebenso die Auskultation der Lunge. Bei der Auskultation des Herzens ist ein systolisches Herzgeräusch über der Mitralregion sowie eine Arrhythmie feststellbar. Das Abdomen ist aufgrund einer gut fußballgroßen Umfangsvermehrung nur mäßig gut durchastbar und die Hündin zeigt eine Schwäche in der Hinterhand. Bei der neurologischen Untersuchung liegen alle Ergebnisse im Bereich der Norm.

PROBLEMLISTE:

Abdominale, gut fußballgroße Umfangsvermehrung, systolisches Herzgeräusch über der Mitralregion, Arrhythmie, Schwäche in der Hinterhand und Kachexie.

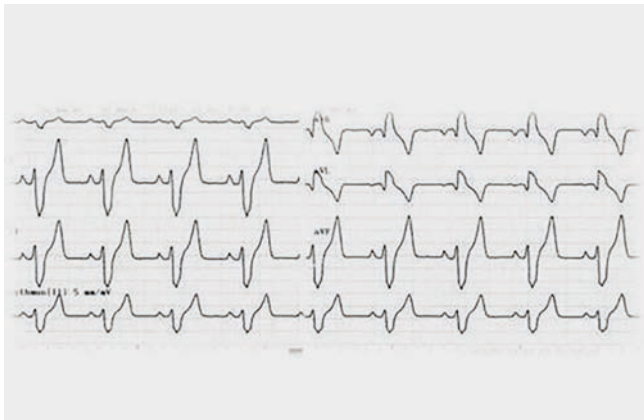
CT-BEFUNDBESCHREIBUNG:

CT-Untersuchungsstelle: Diagnostisches Zentrum für Kleintiere, Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Henninger, Kienmayergasse 47/1, 1140 Wien, www.dzk.at. Im Abdomen ist kein Hinweis auf freie Bauchhöhlenflüssigkeit zu finden. Eingekeilt in das ventrale Mesogastrium, ist eine ovoide höhergradige weichteildichte Raumforderung mit einer segmentalen Gefäßversorgung über eine Länge von 200mm und einen Querschnitt von 160×80 bis 100×150 mm abzugrenzen; die Masse befindet sich in der Medianebene ventral der V. portae bzw. der Gefäße des Gekrösestammes, kaudal des Magens und medial der Milz und verdrängt den Großteil des Dünndarmkonvolutes

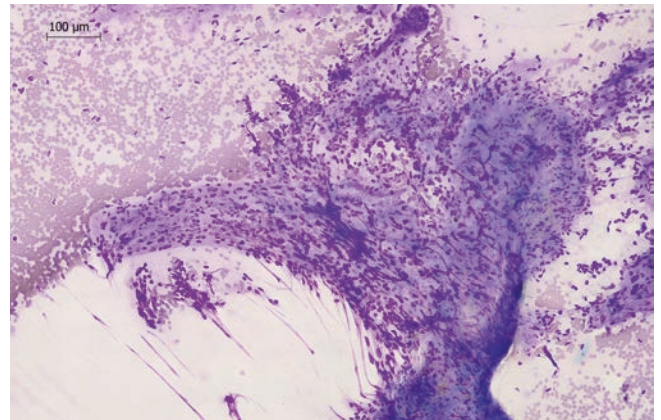


Abdomen/Epigastrium transversal sowie Thorax-Abdomen rechts parasagittal und horizontal nach i. v. Kontrastmittelgabe: Im Abschnitt der kaudalen Corpuswand des Magens (*) und gegen das dorsal gelegene Pankreas ist keine eindeutige Grenze zur dahinter gelegenen, rund 200mm großen Raumforderung gegeben.

nach links und kaudal. Alle in diesem Abschnitt befindlichen Nachbarorgane wie Leber, Milz, Magen und Pankreas haben unterschiedlich große Kontaktflächen mit möglichen Verlötnungsarealen, vor allem ist die Grenzfläche über das ventrale Corpus pankreatis und entlang der Magenwand im Corpusabschnitt am wenigsten deutlich zu



EKG: supraventrikuläre Extrasystolen.



Zytologische Präparate: fischschwarmartige Zellen mesenchymalen Ursprungs.

differenzieren. Auch im Epigastrium liegende Lymphknoten sind DD als Ausgangspunkt möglich. Die mittleren Dichtewerte der Masse liegen bei ggr. heterogen hypodenser Natur um +35 HE, nach KM-Gabe erreicht das Gewebe bei ebenso heterogenem Bild Werte um +50 bis 60 HE. Nieren und NN, die Harnblase sowie der kaudal verdrängte Dünndarm bilden sich entsprechend unauffällig ab.

An der Wirbelsäule sind deutliche Spondylosen/Spondylarthrosen im Abschnitt Th12/13 bis L3/4 zu sehen, Th13/13 und Th13/L1 sind zudem von niedrigen Protrusionen begleitet. Auch am lumbosakralen Übergang sind eine Spondylose und eine Engstellung der Neuroforamina zu sehen.

Im Thorax sind am Lc. sternale zwei im Durchmesser 10mm große Lymphknoten darzustellen. Am kontrastmarkierten Herzen fällt eine relative Weitstellung des Tr. pulmonalis und des rechten Herzens im Vergleich zu links auf. Beide Lungen sind normal belüftet und frei von pathologischen Rundschatten.

DIFFERENZIALDIAGNOSEN FÜR DIE ABDOMINALE MASSE

Differenzialdiagnostisch kommen jegliche benigne wie maligne epitheliale, mesenchymale oder rundzellige Tumoren der inneren Organe oder Metastasen in diesen infrage. Aufgrund des Befundes der Computertomografie sind die vermutlichen Ursprungsorgane entweder das Pankreas, die Lymphknoten, der Magen, das Gekröse oder das Gefäßendothel.

Beginnend beim Pankreas als möglichem Ursprungsorgan, sind darin entstehende Tumoren meist malign. Sie gehen am häufigsten von duktalem oder azinärem Zellen aus und sind entsprechend Adenokarzinome unterschiedlichen Differenzierungsgrades sowie mit hoher Metastasierungstendenz. Benign sind noduläre Hyperplasien oder Pankreasadenome, welche jedoch infiltrativ in die

Duodenalwand wachsen können. Handelt es sich um einen Lymphknoten, dann ist die häufigste Ursache ein Lymphom oder eine Tumormetastase. Der Magen kommt als Ausgangsorgan generell sehr selten vor. Ist der Beginn dennoch dort zu suchen, dann findet man am häufigsten Adenokarzinome, gefolgt von Lymphomen und Leiomyosarkomen. Bei den benignen Tumoren sind es Leiomyome oder Adenome. Aber auch das Gekröse kann Ursprung einer solchen Masse sein, meist findet man hier jedoch Abklatschmetastasen von Tumoren benachbarter Organe oder auch primäre Sarkome oder Lipome. Liegen Hämangiome oder Hämangiosarkome vor, gehen diese meist vom Gefäßendothel aus, so wie Lymphangiome oder Lymphangiosarkome von Lymphgefäßen ausgehen (Kessler 2013).

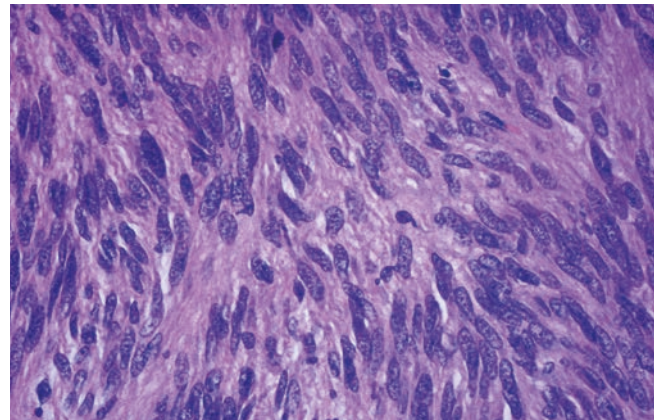
DIFFERENZIALDIAGNOSEN FÜR DAS SYSTOLISCHE HERZGERÄUSCH ÜBER DER MITRALREGION UND DIE ARRHYTHMIE

Für das systolische Mitralgeräusch kommen als Differenzialdiagnosen die primäre Mitralklappeninsuffizienz durch erworbene degenerative Klappenveränderungen im Sinne einer chronisch degenerativen Mitralklappenkrankung (DMVD) oder erworbene entzündliche Klappenveränderungen infrage. Weiters die sekundäre Mitralklappeninsuffizienz durch eine dilatative Kardiomyopathie, Verformung des Klappenringes durch eine hypertrophe oder restriktive Kardiomyopathie, Drucküberlastung der Klappen durch eine Aortenstenose oder durch eine arterielle Hypertension.

Bei der Arrhythmie unterscheidet man zwischen primären, kardial bedingten und sekundären Herzrhythmusstörungen. Letztere entstehen aufgrund unterschiedlicher Ursachen, die auf den Herzmuskel oder sein Reizleitungssystem einwirken und Rhythmusstörungen hervorrufen. Mögliche Noxen sind dabei Endotoxine, Traumata, Zug am Zwerchfell und den großen Gefäßen sowie



Resezierte 2,2kg schwere Masse mit Teilresektion der Magenwand (Markierung).



Pathohistologisches Bild des Leiomyosarkoms der Magenwand, dankenswerterweise zur Verfügung gestellt von der Fachpraxis für Tierpathologie Bomhard – Pflöghaar in München.

Sauerstoffmangel. Primäre Rhythmusstörungen treten am häufigsten im Rahmen des kongestiven Herzversagens auf. (Kresken, Wendt, Modler 2017; Neiger 2009)

DIFFERENZIALDIAGNOSEN KACHEXIE

Für die Kachexie gibt es ebenfalls eine Fülle an Differenzialdiagnosen. Dies kann zum einen eine fütterungsbedingt ungenügende Futteraufnahme sein, aber auch eine Aufnahmestörung oder Dysphagie, chronisches Erbrechen oder Regurgitieren, sowie Anorexie. Aber auch eine ungenügende Futterverwertung oder Malassimilation bei exokriner Pankreasinsuffizienz, Gallengangobstruktion, Villusatrophie, IBD, GI-Lymphom, Leberinsuffizienz, Niereninsuffizienz, Hypoadrenokortizismus oder Durchfall kann Ursache für Kachexie sein.

Eine weitere Ursachengruppe stellt der Nährstoffverlust dar, durch Glukosurie bei Diabetes mellitus oder durch Proteinverlust über die Nieren, den Darm sowie bei chronischen Blutungen. Eine weitere Differenzialdiagnose ist der erhöhte Energieverbrauch bei pathologisch gesteigertem Metabolismus wie Hyperthyreose, Entzündungen oder Infektionen, Fieber, Tumoren, Trauma, Herzinsuffizienz bei physiologisch gesteigertem Metabolismus wie Trächtigkeit, Laktation, starker körperlicher Anstrengung oder erhöhter Wärmeproduktion (Neiger 2009).

WEITERFÜHRENDE DIAGNOSTIK

Als weiterführende Untersuchungen werden ein großes Blutbild und blutchemische Untersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse allesamt ohne Besonderheiten sind. Im EKG zeigen sich kontinuierliche supraventrikuläre Extrasystolen.

Ultraschallgestützt werden zytologische Proben der Umfangsvermehrung entnommen, welche dominierend fischschwarmartige Zellen mesenchymalen Ursprungs zeigen. Das genaue Ursprungsgewebe lässt sich hieraus nicht erschließen.

BERATUNGSGESPRÄCH DER THERAPIEOPTIONEN

CHIRURGIE: Da trotz der Computertomografiediagnostik das Ursprungsorgan nicht eindeutig verifizierbar ist, stehen auch bezüglich der Operabilität einige Fragezeichen im Raum. Für einen so großen Pankreastumor zeigt die Patientin zu wenig klinische Symptome den Zuckergehalt betreffend. Auch liegt kein relevantes Problem beim Behalten des Futters oder der Verdauung vor, weshalb eine intraluminale Tumordurchsetzung des Magens sehr unwahrscheinlich erscheint.

Die Operation stellt eine sinnvolle Therapie dar, allerdings mit erhöhtem Narkoserisiko aufgrund der supraventrikulären Extrasystolen.

STRAHLENTHERAPIE: Ist wegen der möglichen Nebenwirkungen auf die umliegenden Bauchorgane und aufgrund der Größe des Geschehens nicht empfehlenswert. Ebenso besteht hier wie bei der Chirurgie ein deutlich erhöhtes Narkoserisiko.

CHEMOTHERAPIE: Für eine primäre Chemotherapie ist die Masse bereits zu groß, zumal es sich auch noch um ein Sarkom handelt, welches per se auch ein deutlich geringeres Ansprechen auf Chemotherapie hat. Als adjuvante Therapie nach der Chirurgie ist die Chemotherapie jedoch als durchaus sinnvoll anzusehen.

PALLIATIVTHERAPIE: Aufgrund des fortgeschrittenen Stadiums und der zusätzlichen kardialen wie auch orthopädischen Probleme ist dies eine realistische Option zu den vorher genannten Maßnahmen.

THERAPIEENTSCHEIDUNG CHIRURGIE

Die Tierbesitzer entscheiden sich für die chirurgische Intervention und sind sich des erhöhten Narkoserisikos bewusst. Nach dem Ergebnis der pathohistologischen Untersuchung wäre auch die Option einer weiterführenden



Während der Chemotherapie.

Chemotherapie für die Hundebesitzer mit erwachsenen Kindern im Haushalt eine Option. Sechs Tage nach der Erstvorstellung und der Diagnostik wird der chirurgische Eingriff vorgenommen. Die Prämedikation erfolgt mit Methadonhydrochlorid 1 mg/kg, Acepromacin 0,2 mg/kg und Atropinsulfat 0,02 mg/kg, die Inhalationsnarkose nach Intubation mit Isoflurane. Als Antibiose wird Enrofloxacin 5 mg/kg SC und als Analgesie Meloxicam 0,2 mg/kg SC verwendet. Die i. v. Dauertropfinfusion kommt mit einer Tropfgeschwindigkeit von 1–1,5 Tropfen/kg/Minute zum Einsatz. Beim Operationsmonitoring werden kontinuierlich EKG, Blutdruck, Pulsoxymeter, Temperatur und Atemfrequenz kontrolliert. Trotz der massiven Extrasystolen ist keine akute Narkoseintervention nötig. Im Bedarfsfall wäre Lidocain 1–5 mg/kg langsam i. v. zum Einsatz gekommen. Chirurgisch kann eine 2,2 kg schwere Neoplasie der Magenwand mit Resektion im sichtbar gesunden Bereich des Magens entfernt werden. Verdächtige Tumorabklatschbereiche am Pankreas und im Gekröse werden mitentfernt und zur separaten pathohistologischen Beurteilung weitergeleitet. Unmittelbar nach der Entfernung der Masse kommt es zu einer deutlichen Reduktion der Extrasystolen.

PATHOHISTOLOGIE:

Die pathohistologische Untersuchung ergibt ein Leiomyosarkom der Magenwand. Weitere Sarkomzellen finden sich im Bereich des Gekröses zum Pankreas. Leiomyosarkome können rezidivieren, die Metastasierungsgefahr ist als gering einzustufen.

Differenzialdiagnostisch muss in diesem Fall auch an einen gastrointestinalen Stroma-Tumor (GIST) gedacht werden, was nach Rücksprache mit den Pathohistologen noch weiter abgeklärt wird (Frost et al.). Frost et al. haben hierzu GIST und Leiomyome retrospektiv verglichen: Zu dieser Unterscheidung gibt es nach Durchsicht der Literatur noch einiges, speziell im pathohistologischen Bereich, zu überdenken. Denn gerade auch der mögliche Einsatz von Tyrosinkinase-Inhibitoren bei GIST ist



Zwei Jahre nach Diagnosezeitpunkt.

ein wesentlicher Grund für die genauere Differenzierung dieser Tumoren, was auch aus der Arbeit von Dailey et al. sehr klar ersichtlich wird. Aus dieser Arbeit geht hervor, dass eine immunhistochemische Färbung zur Unterscheidung dieser beiden Entitäten notwendig ist. Eine positive Reaktion auf KIT (CD 117) wird als Goldstandard für die Diagnose eines caninen GIST angesehen.

Nach Dailey et al. 2015 wird DOG1 als hoch sensitiver und spezifischer Marker für humane GIST angesehen. In der genannten Studie wird dieser Marker auch für die Anwendung bei Hunden getestet. Nach Überprüfung von 55 Tumoren, die primär als mesenchymale gastrointestinale Tumoren differenziert worden sind, kommen die Untersucher zum Ergebnis, dass DOG1 eine noch verbesserte Spezifität und Sensitivität gegenüber KIT besitzt. Eine Kombination dieser beiden Marker, nämlich DOG1 und KIT IHC, erhöht die Aussagekraft diagnostischer Panels für canine GIST-Tumoren.

Im Zuge der Fallaufbereitung und der Literaturrecherche zeigt sich die Relevanz der immunhistochemischen Färbung zur Unterscheidung dieser beiden Entitäten, weshalb zu diesem Zeitpunkt noch eine Immunhistochemie beim Pathohistologen nachgefordert wird. Im Falle dieser Patientin ist CD 117 negativ, jedoch SMA (immunhistochemischer Nachweis glatter Muskulatur) positiv, was nun eindeutig das Leiomyosarkom bestätigt.

WEITERFÜHRENDE THERAPIE DES LEIOMYOSARKOMS

Chemotherapieanwendung nach VÖK-VONA Standards: Aufgrund der nachgewiesenen Sarkomzellen im Gekröse erfolgt die Empfehlung einer adjuvanten Chemotherapie mit je zweimal Doxorubicin 30 mg/m² und Carboplatin 300 mg/m² im Wechsel alle vier Wochen (28.10.2015 Doxorubicin, 25.11.2015 Carboplatin, 30.12.2015 Doxorubicin, 27.1.2016 Carboplatin). Nach Besitzerermessen soll Maropitant 60 mg einmal täglich in den ersten sechs Tagen nach Verabreichung der Chemotherapie zur Antiemesis verabreicht werden. Jedoch benötigt die Patientin an keinem Tag ein Anitemetikum. Vor

jeder neuen Therapie erfolgt eine Blutuntersuchung mit Hämatologie und Blutchemie, die jeweils im Normbereich liegt. Besitzeraufklärung und Chemotherapie-Verabreichung werden entsprechend den VÖK-VONA-Standards durchgeführt:

1. SCHUTZ DER TIERBESITZER: Die Halter werden darüber aufgeklärt, dass geringe Mengen des Medikaments über Kot und Erbrochenes sowie sehr geringe Mengen über den Harn ausgeschieden werden. Daher sollen in den ersten drei bis vier Tagen nach der Therapie Exkrememente und Erbrochenes mit Einmalhandschuhen und „Gackerlsackerl“ eingesammelt und über den Restmüll entsorgt werden. Schwangere, stillende Mütter und Kinder sollen die Reinigung in dieser Zeit nicht vornehmen, ebenso sollen krabbelnde Kleinkinder keinen direkten Kontakt mit dem behandelten Patienten haben. Gemeinsame Wiesen sollen nicht für den Kot- und Harnabsatz benützt werden. Gleichzeitig bekommen die Tierbesitzer aber auch zu bedenken, wie viele Menschen Chemotherapie bekommen, denen solche Richtlinien niemals gesagt werden, wenn es um Kontakt mit Familienangehörigen oder Menschen in ihrem Umfeld geht.

2. SCHUTZ DER TIERÄRZTLICHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER SOWIE EIGENSCHUTZ: Dieser erfolgt durch die ausschließliche Anwendung von geschlossenen Systemen von Oncoprotect® oder speziellen Überleitungssystemen wie z. B. PhaSeal®, durch doppelte Handschuhe, Schutzbekleidung und durch exakt festgelegte Arbeitsabläufe. Die Verabreichung der Chemotherapien erfolgt in einem separaten Raum, der etwas abseits vom Hauptklinikbereich liegt und eine ruhige Atmosphäre für den zu behandelnden Patienten bietet. Für den hoffentlich nie eintretenden Ausnahmefall des Austritts von Chemotherapeutikum in die Umgebung muss in unmittelbarer Nähe zum Anwendungsbereich immer ein onkologisches Reinigungsset aufbewahrt werden, das mit einem Griff erreichbar ist. Natronlauge und 96-prozentiges Ethanol müssen als Reinigungsmittel vorhanden sein. Die wichtigste Vorbereitung auf den Zwischenfall ist die Einhaltung der Arbeitsabläufe, um es erst gar nicht zum Zwischenfall kommen zu lassen. Die Verabreichung der Chemotherapie erfolgt ohne Besitzeranwesenheit, da wir uns im Falle von austretendem Chemotherapeutikum nicht nur um den Patienten und uns, sondern auch noch zusätzlich um die medizinische Versorgung der Besitzer kümmern müssten.

3. PATIENTENSCHUTZ: Beim Setzen des Venenkatheters muss darauf geachtet werden, dass dieser mit dem ersten Stich sitzt. Die Nadel darf weder durchgestochen und wieder zurückgezogen werden, noch darf an einer „verstochnen“ Extremität am selben Tag nochmals gestochen

werden. All diese Vorgänge können zu einer Paravasation, dem Austreten von Chemotherapeutikum ins umliegende Gewebe, führen, und bereits kleine Mengen können einen sehr großen Gewebsdefekt verursachen. Vor der Verabreichung des Chemotherapeutikums muss die Sicherheit des Venenzugangs immer mit ausreichend physiologischer Kochsalzlösung überprüft werden. Für den Fall der Fälle müssen spezielle Paravasate-Sets immer bereitstehen. Da bei verschiedenen Substanzen unterschiedliche Maßnahmen zu ergreifen sind, muss die von VÖK-VONA und Oncoprotect herausgegebene Tabelle immer im onkologischen Behandlungsraum aufliegen, um im Bedarfsfall auch die richtigen Schritte setzen zu können. Begleittherapie während und nach der Chemotherapie: Firocoxib 5 mg/kg SID als COX-2-Inhibitor zur Förderung der Apoptose und zur Reduktion der Angiogenese, Coenzym compositum® Heel zweimal wöchentlich eine Ampulle, PO+Ubichinon compositum® Heel zweimal wöchentlich eine Ampulle, PO+Parabenzochinon-Injeel® Heel einmal wöchentlich zwei Ampullen, PO als Biokatalysatoren sowie Docosahexaensäure – Omega 3 DHA® als mehrfach ungesättigte Fettsäuren mit entzündungshemmenden Eigenschaften.

ABSCHLUSSBEURTEILUNG

Die zum Diagnosezeitpunkt etwas über zwölfjährige, hochgradig kachektische Hündin mit massiven Bewegungsproblemen ist zum Abgabezeitpunkt dieses Fallberichtes bei bester Lebensqualität und inzwischen etwas über 14 Jahre alt. Die Hündin hat binnen kürzester Zeit wieder Gewicht zugenommen (inzwischen 29,4 kg) und zeigt keine Bewegungsprobleme mehr. Die Arrhythmien sind vollständig verschwunden, das systolische Herzgeräusch über der Mitralregion ist zwar weiterhin vorhanden, die Hündin ist bis heute asymptomatisch. Die Hündin ist aufgeweckt und genießt das Leben im Familienverband. 📍

LITERATUR

- Kessler M.** (Hrsg.): Kleintieronkologie, 3. Auflage 2013, Enke Verlag in MVS GmbH
Kresken JG, Wendt RT, Modler P (Hrsg.), Praxis der Kardiologie Hund und Katze, 1. Auflage 2017, Enke Verlag in Georg Thieme Verlag KG
Neiger R. (Hrsg.): Differenzialdiagnosen Innere Medizin bei Hund und Katze, 3. Auflage 2009, Enke Verlag in MVS GmbH
Withrow S. J., Vail D. M., Page R. L. (Hrsg.): Withrow & Mac Ewan's Small Animal Clinical Oncology, 5th edition, Saunders, an imprint of Elsevier Inc., 2013
Fossum T. W.: Chirurgie der Kleintiere, 1. Auflage in dt. Übersetzung, Elsevier Health Sciences 2007
Baumgärtner W.: Pathohistologie für Tiermedizin, 2. Auflage, Enke Verlag 2012
David T., Kasper I., Kasper M.: Atlas der Kleintierchirurgie, 2. Auflage, Schlütersche 2008
Dobson J. M., Lascelles B. D. X.: BSAVA Manual of Canine and Feline Oncology, Third Edition, BSAVA 2011
Frost et al.: Gastrointestinal Stromal Tumors and Leiomyomas in the dog: a histopathologic, immunohistochemical and molecular genetic study of 50 cases, 2003, Vet Pathol. 40:1
Dailey D. D. et al.: DOG1 is a sensitive and specific immunohistochemical marker for diagnosis of canine gastrointestinal tumors, Journal of Veterinary Diagnostic Investigation, 2015, Volume: 27 issue: 3, page(s): 268-277



Foto: beige.stell

Zuchtstiere erhalten das ÖZW-Logo nur, wenn sie ein insgesamt ausgeglichenes Vererbungsbild zeigen.

ÖKOLOGISCHER ZUCHTWERT – NEU IN ÖSTERREICH

PRIV.-DOZ. DR. ANDREAS STEINWIDDER
Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

DR. DIETER KROGMEIER
Institut für Tierzucht, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Im Dezember 2017 wird erstmals auch in Österreich der Ökologische Zuchtwert für Zuchtstiere der Rassen Fleckvieh und Braunvieh berechnet und offiziell ausgewiesen. Der ÖZW wurde speziell für die biologische bzw. grundfutterbetonte Milchviehhaltung entwickelt und soll diese in der Zucht unterstützen. Durch eine länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Bio-Verbänden, Zuchtorganisationen und Bio-Forschung wird die Bio-Rinderzucht damit gestärkt.

Um auch zukünftig ein ausreichendes Angebot an geeigneten Zuchtstieren für Bio-Betriebe zu gewährleisten, ist es notwendig, dass durch entsprechende Nachfrage dieses abgesichert wird.

In den letzten Jahrzehnten ist in der Milchviehhaltung eine zunehmende Differenzierung zwischen den Betrieben hinsichtlich Fütterungsintensität und angestrebtem Leistungsniveau zu beobachten. Damit nimmt die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Genotyp-Umwelt-Interaktionen in der Zucht zu. Der beste Stier für den Betrieb A ist damit nicht automatisch auch der beste für den Betrieb B.

FITNESS STARK GEWICHTET

In der grundfutterbasierten und biologischen Milchviehhaltung gewinnen die Fitnessmerkmale und die Grundfutter-Lebensleistung an ökonomischer Bedeutung und sind hohe Einsatzleistungen und steile Laktationskurven problematisch. Der ökologische Zuchtwert (ÖZW) trägt diesen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen in besonderer Weise Rechnung. Im ÖZW sind dazu alle Abstammungs- und Leistungsdaten der Tiere aus den Bereichen Fitness (Nutzungsdauer, Kalbung und Vitalität, Form und Euter) und Leistung (Ökologischer Milchwert, Persistenz und Leistungssteigerung, Fleischwert) mit unterschiedlicher Gewichtung in einem Wert zusammengefasst. Den Fitnessmerkmalen wird dabei großes Augenmerk geschenkt.

Im Vergleich zum ökonomischen Gesamtzuchtwert (GZW) wird bei Zucht nach dem Ökologischen Zuchtwert (ÖZW) ein deutlicherer Zuchtfortschritt im Fitnessbereich erreicht (Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Kalbverlauf, Nutzungsdauer etc.). Im ÖZW wird auch die Leistungssteigerung von Laktation zu Laktation bewertet. Tiere mit hohen Einsatzleistungen, frühreife



Abb. 1: Mit dem neuen ÖZW-Logo (mit und ohne Schriftzug) können besonders geeignete Zuchtstiere beworben werden.

Linien und Linien mit sehr hohen Einzeltierleistungen und geringer Persistenz schneiden schlechter ab.

ZUCHTWERTE DREIMAL JÄHRLICH

Neu ist die Veröffentlichung des ÖZW und des Zuchtwerts für die Leistungssteigerung auf dem Stierdatenblatt in der ZuchtData-Zuchtwertdatenbank. Dies ermöglicht es jedem Betrieb, beide wichtigen Kennwerte auf einen Blick neben allen weiteren offiziellen Zuchtwerten zu finden. Um mittelfristig ein ausreichendes Angebot an geeigneten Zuchtstieren für Bio-Betriebe zu gewährleisten, ist es auch notwendig, dass die Besamungsstationen den ÖZW beim Stierankauf berücksichtigen können. Neu ist deshalb, dass der ÖZW auf den Kandidatenlisten, d. h., auf den Zuchtwertinformationen für die typisierten, männlichen Kälber, angedruckt wird. Aus der Gruppe dieser Kälber erfolgt die Auswahl und der Ankauf der Besamungsstiere durch die Stationen. Der Rang nach ÖZW in der entsprechenden Halbgeschwister-Gruppe gibt einen wichtigen Hinweis auf die Eignung für Bio-Betriebe.

BERECHNUNG EINES ÖZW FÜR KÜHE

Durch die Schätzung des ÖZW für alle Rinder auf Bio-Betrieben soll ermöglicht werden, Selektionsentscheidungen auf Basis des ÖZW zu treffen. Ebenfalls in Entwicklung

Merkmalsgruppe	Einzelzuchtwerte	Fleckvieh	Braunvieh
Fitness			
(Konstitution)	Nutzungsdauer	11,0	11,0
	Fruchtbarkeitswert	9,0	9,0
	Kalbeverlauf	9,0	9,0
	Leistungssteigerung	8,4	8,4
	Vitalitätswert	6,0	6,0
	Persistenz	5,6	5,6
	Eutergesundheit	5,0	5,0
	Melkbarkeit	2,0	2,0
	Euterform	5,0	5,0
	Fundament	3,0	3,0
Trachtenhöhe	1,0	1,0	
Milchleistung			
	Eiweiß kg	10,2	13,2
	Fett kg	9,8	11,8
Fleischleistung			
	Ausschlachtung	6	4
	Handelsklasse	6	4
	Nettozunahmen	3	2

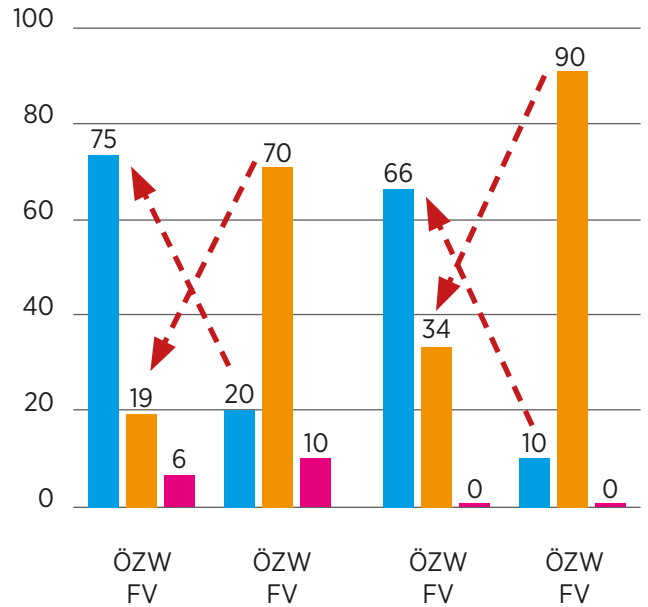
Gewichtung der Einzelzuchtwerte im ökologischen Zuchtwert für Fleckvieh und Braunvieh

ist die Übernahme des spezialisierten EDV-Anpaarungsprogramms für ökologische Betriebe aus Bayern.

ÖZW-LOGO FÜR BESONDERS GEEIGNETE STIERE

Schon jetzt werden für ökologische Betriebe besonders geeignete Stiere in speziellen Empfehlungslisten gesondert veröffentlicht. Diese Stiere können jetzt mit dem ÖZW-Logo beworben werden. Grundsätzlich zeigt ein hoher ÖZW eine besondere Eignung des entsprechenden Stieres für ökologische Milchviehbetriebe an. Dennoch können auch bei diesen Stieren gravierende Schwächen in Einzelzuchtwerten zu Problemen führen. Aus diesem Grund erhalten nur Zuchtstiere das ÖZW-Logo, die neben einem sehr guten ÖZW ein insgesamt ausgeglichenes Vererbungsbild zeigen. Stiere mit deutlichen Schwächen in den Zuchtwerten, die insbesondere im ökologischen Bereich sehr wichtig sind (u. a. Persistenz und Leistungssteigerung, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit, Fundament und Euter), werden nicht gesondert empfohlen. Mit den Empfehlungslisten und dem neuen ÖZW-Logo sollen besonders Betriebe unterstützt werden, die sich wenig mit Zucht beschäftigen. Züchterisch unerfahrene Betriebe können auf Stiere aus dieser Liste zurückgreifen, ohne dass sie Probleme in der Nachzucht aufgrund von bereits bekannten Schwächen in einzelnen Merkmalen befürchten müssen. Erfahrene Züchter werden sicherlich auch Stiere mit hohem ÖZW, die nicht in den Empfehlungslisten sind, gezielt einsetzen. Eine solche

THEOR. SELEKTIONSERFOLG, %



Theoretischer Zuchtfortschritt bei Selektion nach dem ökologischen Zuchtwert (ÖZW) bzw. dem ökonomischen Gesamtzuchtwert (GZW) für die Rassen Fleckvieh (FV) bzw. Braunvieh (BV)

Anpaarung setzt aber die Kenntnis der Einzelzuchtwerte voraus, und Anpaarungen müssen mit viel Bedacht durchgeführt werden.

WEITERENTWICKLUNG WICHTIG

Die Zusammenarbeit der deutschen und österreichischen Bio-Verbände mit den Zuchtorganisationen und Besamungsstationen sowie den Forschungsstellen in Bayern (LfL-Bayern), Baden-Württemberg (Team Zuchtwertschätzung am LGL in Kornwestheim) und Österreich (Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein) ist ein weiterer wichtiger Schritt, ökologische Milchviehhalter bei ihrer züchterischen Arbeit zu unterstützen. Um dies weiterhin zu gewährleisten, müssen natürlich auch in den nächsten Jahren Weiterentwicklungen stattfinden. Das Konzept ÖZW wird deshalb auch in Zukunft neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst werden.

NACHFRAGE BESTIMMT ZUKÜNFTIGES ANGEBOT

Für den Bio-Betrieb gilt es natürlich, den ÖZW auch entsprechend zu nutzen. Informationen zum ÖZW sind ab Dezember auch in der ZuchtData-Datenbank ersichtlich und werden in Folge in Besamungskatalogen angegeben werden. Die ÖZW-Zuchtwerte von Zuchtstieren für die Rassen Braunvieh und Fleckvieh können aber auch weiterhin über die Homepage des Bio-Instituts der HBLFA Raumberg-Gumpenstein (www.raumberg-gumpenstein.at/oezw) bzw. der LfL in Bayern abgerufen werden. 📍



Österreichs TierärztInnen setzen bei Rindern im Vergleich zu anderen Ländern wenig Antibiotika ein.

MILCHKÜHE
STUDIE BESTÄTIGT SPARSAMEN EINSATZ VON ANTIBIOTIKA

Österreichs TierärztInnen sind im europaweiten und internationalen Vergleich sparsam beim Einsatz von Antibiotika bei erkrankten Nutztieren, vor allem Kühen. Das zeigte nun eine umfassende Datenanalyse der Einsatzmengen bei Milchrindern durch das Institut für öffentliches Veterinärwesen der Vetmeduni Vienna. Trotz des positiven Gesamtergebnisses müssen die Anstrengungen zur Reduktion der Antibiotikaanwendung fortgesetzt und insbesondere die Anwendung kritischer antimikrobieller Stoffe weiter zurückgehen. Erreicht werden soll dieses Ziel über Verbesserung der Tierhaltung, Beratung, Wissenstransfer und Weiterbildungen.

KASACHSTAN
DER WILDESEL KEHRT ZURÜCK

Zum ersten Mal seit mehr als einem Jahrhundert durchstreifen Kulane (asiatische Wildesel) jetzt die zentralen Steppen von Kasachstan. TierärztInnen der Abteilung für Conservation Medicine der Vetmeduni Vienna leisteten technische Unterstützung bei der Übersiedlung der ersten neun Tiere. Die Tiere waren 1200 Kilometer weit mit dem Hubschrauber vom Altyn-Emel-Nationalpark im Südosten des Landes transportiert worden. Sie sollen im Frühjahr 2018 freigelassen werden. Dies ist der erste Schritt in einem mehrjährigen Projekt, das darauf abzielt, die gesamte Bandbreite großer Pflanzenfresser in diesem einzigartigen Steppenlebensraum wiederherzustellen.





Österreich liegt mit einem Jahresumsatz der Kürschnerbranche von 144 Millionen Euro und Pelzexporten in der Höhe von knapp acht Millionen Euro im unteren Mittelfeld.

ZWEIFELHAFTES LUXUSGUT

MAG. ANGELIKA KRAMER

Redakteurin Wirtschaftsmagazin „trend“

Der Wunsch der Menschen nach mehr Tierschutz steigt, die Pelztierzucht erlebt aber dennoch einen globalen Boom.

Die Modewelt war fassungslos. Ausgerechnet das italienische Label Gucci, das sich stets auch durch seine extravaganten Pelzkollektionen einen Namen gemacht hat, hat kürzlich bekannt gegeben, in Zukunft nur mehr „fur-free“, also gänzlich pelzfrei, auf den Laufstegen dieser Welt auftreten zu wollen. Dabei war noch in der Herbst/Winter-Kollektion 2015 des Modehauses der Gucci-Slipper mit Kängurufell der Renner. „Soziale Verantwortung ist eines der Kernprinzipien von Gucci, und wir wollen uns in Zukunft noch mehr bemühen, Gutes für die Umwelt und die Tiere zu tun“, begründete Marco Bizzarri, Chefdesigner der Luxusmarke, diesen viel beachteten Schritt. Wie aber sieht es abseits von Gucci mit der Verwendung von Pelz in der Mode aus, wo werden eigentlich noch Pelztiere gezüchtet und unter welchen Bedingungen? Das Vetjournal hat sich in der Branche ein wenig umgesehen und die wichtigsten Fakten zusammengefasst. Gucci ist bei Weitem nicht das erste Label, das Pelze aus seinen Kollektionen verbannt. Calvin Klein, Ralph Lauren

Europäische Länder	Zahl der Pelzfarmen	Export von Pelzbekleidung (in €)
Italien	30	353,3 Mio.
Griechenland	98	130,6 Mio.
Frankreich	13	95,8 Mio.
Deutschland	13	60,6 Mio.
UK	0	26,5 Mio.
Spanien	54	11,8 Mio.
Dänemark	1533	8,6 Mio.
Schweiz	0	8,5 Mio.
Österreich	0	7,8 Mio.
Niederlande	185	5,3 Mio.
Schweden	80	4,3 Mio.
Tschechien	10	3,6 Mio.
Polen	1144	3,2 Mio.
Finnland	914	2,7 Mio.
Litauen	131	1,7 Mio.
Estland	40	1,2 Mio.
Belgien	19	1,2 Mio.
Rumänien	153	1,2 Mio.
Slowenien	0	1,0 Mio.
Kroatien	0	476.183
Lettland	8	315.798
Portugal	0	276.245
Norwegen	340	238.478
Island	30	166.680
Slowakei	1	115.630
Ungarn	200	96.287
Serbien	52	76.207
Bosnien	50	31.182
Irland	3	13.272
Bulgarien	3	k.A.

Quelle: Fur Europe

Auch, wenn Kunstpelz in die großen Kollektionen Einzug gehalten hat: In rund 85 Prozent aller Kollektionen auf Mailands Laufstegen fand sich im Jahr 2016 Echtpelz.

und Tommy Hilfiger etwa haben sich bereits vor Jahren zu diesem Schritt entschlossen. Auch große Handelsketten wie H&M, C&A oder Zara haben dem Pelz längst den Rücken gekehrt. Aber es gibt auf der anderen Seite wieder ausgesprochene Fans der Pelzmode, etwa Karl Lagerfeld oder das italienische Modehaus Fendi. Bei Fendi findet sich alles in der Kollektion, was aus Fell und entsprechend teuer ist: vom Chinchillamantel bis zum Nerzjäckchen. Auch die seit Jahren andauernden Proteste der Tierschützer vor der Fendi-Zentrale in Mailand vermochten bisher nichts daran zu ändern.

Überhaupt konnte sich die Branche nach Jahren sinkender Umsätze vor allem in den 80er-Jahren zuletzt wieder stabilisieren. Galten Pelze vor einem guten Vierteljahrhundert – dank der eifrigen Unterstützung zahlreicher Tierschutzorganisationen und prominenter Testimonials wie der französischen Schauspielerin Brigitte Bardot – als verpönt, so erlebt der Pelz aktuell wieder eine Renaissance.

ERNEUTER BOOM IN DER PELZWIRTSCHAFT

Auch wenn Kunstpelz in die großen Kollektionen Einzug gehalten hat, in rund 85 Prozent aller Kollektionen auf Mailands Laufstegen fand sich im Jahr 2016 Echtpelz. Auch in New York, das in Sachen Tierschutz viel progressiver ist, belief sich der Prozentsatz zuletzt wieder auf knapp 60 Prozent; dies zählte Fur Europe, eine europäische Vereinigung von Pelzerzeugern. Der Verkauf von Pelzen soll sich in den letzten fünf Jahren, so einigermaßen seriöse Schätzungen, sogar verdoppelt haben. 40 Milliarden Dollar soll die Pelzwirtschaft weltweit umsetzen, knapp 50 Prozent der weltweit produzierten Pelze kommen aus Europa. Den Löwenanteil nehmen dabei Nerzpelze (weltweit 87,2 Millionen Stück) mit einem Wert von 3,7 Milliarden Euro ein.

Dass ausgerechnet Europa in dem Business so stark ist, erstaunt doch einigermaßen, haben sich doch etliche Länder wie Großbritannien oder auch Österreich schon vor etlichen Jahren dazu entschlossen, aus Tierschutzgründen aus der Pelzzucht auszusteigen (siehe Grafik).

Eine einheitliche europäische Regelung zur Untersagung



der Pelztierzucht scheiterte aber stets am Widerstand der großen Produzenten in Polen, Dänemark oder Finnland. Insgesamt gibt es also europaweit nach wie vor 5.000 Pelzfarmen. 2011 waren es noch 7.200. Spitzenreiter ist aktuell Dänemark mit mehr als 1.500 Pelztierfarmen, wo mehr als 17 Millionen Nerze, 45.000 Chinchillas und 2.500 Füchse gezüchtet werden. Und auch in Sachen Pelzverarbeitung sind die Zahlen in Europa ansteigend. Italien und Griechenland haben hier die Nase vorn. Österreich liegt mit einem Jahresumsatz der Kürschnerbranche von 144 Millionen Euro und Pelzexporten in der Höhe von knapp acht Millionen Euro im unteren Mittelfeld.

GRÜNDE FÜR DIE REGE NACHFRAGE

Branchenkenner führen die Renaissance der Pelzmode und damit einhergehend der Pelzindustrie auf zwei wesentliche Faktoren zurück: Die Designer haben sich in den letzten Jahren sukzessive von ganzen Mänteln oder Jacken wegbewegt, hin zu Pelzbesätzen und kleineren Accessoires wie Schlüsselanhängern.

Dies sei ein raffinierter strategischer Plan der Pelzindustrie, vermutet die „Fur Free Alliance“, eine Organisation, die sich für das Ende der Pelztierzucht ausspricht. Denn der sparsame Einsatz von Pelz auf Kleidungsstücken führt

einmal dazu, dass das schlechte Gewissen geringer ausfällt, und er schont die Geldbörse. Schon 70 Prozent der Umsätze sollen heute bereits aus dem Handel mit Pelzbesätzen stammen. Auf diese Weise kann sich auch die Mittelschicht mitunter pelzige Stücke leisten.

Grund Nummer zwei, warum wir aktuell einen regelrechten Pelzboom erleben, ist der wachsende Reichtum in Asien. Vor allem China entdeckt gerade die Vorzüge der Luxusgüter. Pelze gelten dort als Statussymbole. Kein Wunder also, dass China als größter Importeur und Züchter von Pelzen gilt. Aber auch im Nahen Osten wird pelzmäßig aufgerüstet: Im Wüstenstaat Dubai allein soll es 400 Pelzgeschäfte geben.

So beliebt der Pelz bei manchen Aficionados ist, so umstritten bleibt aber dessen Herstellung. Zwar unterliegt die Pelztierzucht in Europa allgemeinen Tierschutzbestimmungen, eigene EU-weite Vorschriften dafür gibt es aber nicht. Lediglich eine Kennzeichnungspflicht wurde 2012 eingeführt.

Aber auch diese, das zeigen jüngste Überprüfungen von Fur Free Alliance, dürften nur sehr lückenhaft eingehalten werden. Beanstandungen gab es bei 67 Prozent der untersuchten Produkte, Österreich wies in 49 Prozent der Fälle mangelnde Kennzeichnung auf.

*Den Löwenanteil nehmen
dabei Nerzpelze (weltweit
87,2 Millionen Stück) mit einem
Wert von 3,7 Milliarden Euro ein.*



Mängel stellen die Tierschützer – trotz sichtbarer Bemühungen von Fur Europe – auch bei der Haltung der Pelztiere in Europa fest. Die Käfiggrößen wären mit durchschnittlich einem Kubikmeter für vier Füchse (Zahlen von deutschen Farmen) viel zu klein, außerdem würde es an der nötigen Hygiene mangeln, wird vielfach kritisiert. Der natürliche Lebensraum von Nerzen sei großteils das Wasser, in Farmen werde ihnen das aber verwehrt, so die Tierschützer. Die Tierschutzorganisation Peta hat erst kürzlich von 30 Prozent Beanstandungen bei durch Veterinäre durchgeführten Untersuchungen von Pelzfarmen in Finnland berichtet.

Die Pelzindustrie versucht, diesen Schilderungen mit sogenannten „Open Farm“-Events, wo sich Interessierte selbst ein Bild von den Zuständen der Tiere machen können, gegenzusteuern. Doch auch wenn die Initiativen in Europa für mehr Pelztierschutz allmählich in Gang kommen, so kann man weltweit noch lange nicht von ethisch unbedenklichen Zuchtmethoden sprechen. Denn gerade in China, dem größten Zuchtland, ist es mit dem Tierschutz nicht weit her.

Und so wird die Menschheit wohl noch längere Zeit Zeuge von Tierquälereien für ein sehr zweifelhaftes Luxusgut sein. 🚫



Großer Andrang am ersten Kongresstag im Vorjahr – mehr als 470 Vorträge und Kurse warteten auf die Teilnehmer.

9. LEIPZIGER TIERÄRZTEKONGRESS: VIELFALT UND AKTUALITÄT AUF GANZER LINIE

Mit zahlreichen Themenschwerpunkten, die individuelle Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten, wird Veterinärmedizinern, Tiermedizinischen Fachangestellten, Industrievertretern und Studenten erneut ein hochkarätiges Fortbildungsprogramm zum 9. Leipziger Tierärztekongress geboten. Hoch im Kurs sind zudem Themen rund um den Berufseinstieg. So steht die Auftaktveranstaltung unter dem Titel „Tiermedizinischer Nachwuchs: Lust, Frust, Perspektiven“. Die Industrieausstellung Vetexpo gibt einen aktuellen und umfassenden Marktüberblick und komplettiert so das Informationsangebot.



Dr. Hermann Onko Aeikens, Landwirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt, bei seiner Festrede zur Eröffnung des 8. Leipziger Tierärztekongresses im Jänner 2016.

Auf dem Programm stehen neueste Entwicklungen auf allen veterinärmedizinisch relevanten Gebieten. Der 9. Leipziger Tierärztekongress findet von 18. bis 20. Jänner 2018 statt (Industrieausstellung Vetexpo: 19. und 20. Jänner 2018).

„Der Leipziger Tierärztekongress endete 2016 mit einem Rekordergebnis und konnte seine Stellung als bedeutendste Fortbildungsveranstaltung in der DACH-Region unterstreichen“, erklärt Martin Buhl-Wagner, Geschäftsführer der Leipziger Messe. „Der Grund, warum die Veranstaltung in der Kürze der Zeit so gewachsen ist, liegt zweifelsohne an der konstruktiven Zusammenarbeit der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, den sechs Tierärztekammern und der Leipziger Messe. Dieses Zusammenspiel trägt zu unserer führenden Rolle sowie zur steten Weiterentwicklung der Veranstaltung bei.“ Zu den sechs Tierärztekammern gehören Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Auf dem Programm stehen neueste Entwicklungen auf allen für die veterinärmedizinische Versorgung relevanten Gebieten und therapeutische Verfahren von der Biene bis zum Zootier. Somit verspricht der 9. Leipziger Tierärztekongress fachliche Vielfalt und Praxisbezug auf ganzer Linie. Darüber hinaus kommen im Rahmen des Kongresses traditionell Reproduktionsmediziner aus aller Welt bei der International Conference on Equine Reproductive Medicine (ICERM) zusammen. Abgerundet wird das umfassende Informationsangebot durch das „Leipziger Klauensymposium“ sowie das „Forensische Symposium“ für Pferdepraktiker.

VETEXPO: VIELFÄLTIGSTES AUSSTELLUNGSANGEBOT

Die Industrieausstellung Vetexpo ist die größte veterinärmedizinische Fachausstellung im deutschsprachigen Raum. Hier präsentieren mehr als 200 Aussteller aus dem

In- und Ausland ihre Produktneuheiten und Dienstleistungen für den tierärztlichen Berufsalltag. Die Vetexpo bietet die ideale Plattform für einen fachlichen Austausch zwischen Veterinärmedizinern und Industrie sowie zum Aufbau neuer Kontakte.


Das Ausstellungsspektrum reicht von Arzneimitteln, Medizintechnik, Diagnostika und Instrumenten über Praxiseinrichtung, Tierernährung/Diätetik, EDV, Aus- und Fortbildung sowie Beratung bis zu Versicherungen oder Fachliteratur.

Parallel zum 9. Leipziger Tierärztekongress findet in den Messehallen 1 und 3 die „Partner Pferd“ statt.

ÜBER DIE LEIPZIGER MESSE

Die Leipziger Messe gehört zu den zehn führenden deutschen Messegesellschaften und den Top 50 weltweit. Sie führt Veranstaltungen in Leipzig und an verschiedenen Standorten im In- und Ausland durch. Der Messeplatz Leipzig umfasst eine Ausstellungsfläche von 111.900 m² und ein Freigelände von 70.000 m². Jährlich finden rund 280 Veranstaltungen – Messen, Ausstellungen, Kongresse und Events – mit bis zu 12.000 Ausstellern und über 1,2 Millionen Besuchern aus aller Welt statt.

KOMPAKT UND PRAKTISCH

Mit der App zum 9. Leipziger Tierärztekongress haben Sie die Informationen zu allen Programmpunkten immer mit dabei. Außerdem erleichtern Such- und Filtermöglichkeiten Ihre Vorbereitungen. Die App steht ab sofort im App Store kostenlos zur Verfügung. 

INTERVIEW



Foto: beige stellt

Dr. Peter Knafel: „Das Spannende ist, dass man bei komplementären Therapieverfahren nie auslernt.“

GANZHEITLICH BEHANDELN

MIT HOMÖOPATHIE UND OSTEOPATHIE

BETTINA KRISTOF

Die Schulmedizin ist die Basis der tierärztlichen Behandlung und unverzichtbar. Ergänzend dazu können alternative Heilmethoden und Therapieformen aber sinnvoll sein. Wir sprachen mit Dr. Peter Knafel von der Tierärztelepraxis Drs. Knafel in Klosterneuburg über seine Erfahrungen.

Sie bieten in Ihrer Ordination neben der klassischen Schulmedizin auch alternative Heilmethoden an. Warum haben Sie begonnen, sich mit ganzheitlichen Therapieformen zu beschäftigen?

Eine schulmedizinische Diagnose ist die Grundlage jeglicher Therapie. Die dafür notwendige klinische Untersuchung und eventuell notwendige eingehendere Untersuchungen müssen von jedem, der „alternativ“ behandelt, durchgeführt werden. Dann kann entschieden werden, welche Therapie für den jeweiligen Patienten die passendste ist.

Die Schulmedizin hat ein weites Therapiespektrum, bei vielen Patienten – besonders bei chronisch kranken Tieren – hat sich jedoch gezeigt, dass es auch andere Therapieformen gibt, mit welchen man der Wurzel der Krankheit besser und nachhaltiger begegnen kann. Gerade bei chronischen Krankheiten kann man mit ganzheitlichen Methoden oft eine dauerhafte Besserung, manchmal sogar eine Heilung erreichen. Diese Möglichkeiten der ganzheitlichen Therapie haben mich dazu bewogen, mich auch mit Heilverfahren abseits der üblichen Schulmedizin zu beschäftigen. Diese alternativen Methoden gehören aber in die Hand von ausgebildeten Tierärzten. Nur so kann im Einzelfall entschieden werden, was das Beste für den jeweiligen Patienten in seiner spezifischen Situation ist.

Wo haben Sie Ihre Ausbildung gemacht und wie lange hat das gedauert?

Das Spannende bei der Homöopathie, der Osteopathie und auch bei anderen komplementären Therapieverfahren ist, dass man nie auslernt. So finde ich, dass die Ausbildung eigentlich nie aufhört. Meine Ausbildungen in Homöopathie habe ich bei diversen Institutionen im In- und Ausland gemacht (Anm. ÖGVH, ÖGHM, CvB Wolfsburg, Aude Sapere, IAVH). Die Grundausbildungen bei diesen Institutionen dauerten jeweils mehrere Hundert Stunden. Meine Grundausbildung in Osteopathie absolvierte ich bei TIAMO-IMAOV (Anm. Französische Schule, die in Deutschland lehrte; über 200 Stunden), Fortbildungen besonders bei TAO-Equilibre, GGTM und so weiter.

Homöopathie bedeutet ja, dass der Patient ein Arzneimittel bekommt, das genau zu seinen körperlichen und psychischen Beschwerden passt. Ist die Anamnese beim Tier nicht schwierig? Tiere können ja nicht sprechen und ihre Beschwerden schildern.

Ich denke nicht, dass die Anamnese bei Tieren schwieriger ist als beim Menschen. Es ist in etwa mit der Anamnese bei Kindern vergleichbar, wo man auf die Informationen der Eltern angewiesen ist. Gezielte Fragetechnik ist wichtig, um schnell an die individuellen Symptome heranzukommen, damit das Ganze nicht in einem Kaffeepausch endet. Gerade in der Veterinärmedizin ist eine genaue klinische Untersuchung notwendig. Auch dadurch erhalten wir



Je länger man intensiv mit komplementären Therapiemethoden arbeitet, desto besser kann man deren Möglichkeiten und Grenzen einschätzen.

„Entscheidend ist, dass das homöopathische Einzelmittel genau zu der individuellen Kombination der Symptome des Patienten passt – dann funktioniert es.“

Kenntnis über viele der vorliegenden Symptome, was für die Arzneimittelwahl entscheidend ist.

Bei welchen Erkrankungen setzen Sie Homöopathie am häufigsten ein?

Eigentlich bei fast allen Erkrankungen, egal ob akut oder chronisch. Entscheidend ist, dass das homöopathische Einzelmittel – und nur mit solchen arbeitet man in der klassischen Homöopathie – genau zu der individuellen Kombination der Symptome des Patienten passt, dann funktioniert es. Was natürlich in der täglichen Praxis am häufigsten vorkommt, sind Erkrankungen des Verdauungstraktes, Allergien, Tumore und so weiter. Durch das passende homöopathische Arzneimittel sind oft erstaunliche Resultate zu erzielen. Zaubern kann man damit leider auch nicht. Akute Erkrankungen heilen sowieso oft von selbst aus, mit der Homöopathie schneller; bei chronischen Erkrankungen ist das Therapiespektrum deutlich weiter als mit konventionellen Methoden.

Sprechen alle Tiere auf homöopathische Behandlungen an?

Die Kunst ist es, die passende Arznei für den jeweiligen Fall zu finden. Dann sprechen alle Tiere darauf an.

Handelt es sich natürlich um irreversible Erkrankungen, kann nur mehr eine Linderung, aber keine Heilung erreicht werden.

Bieten Sie bei einem erkrankten Tier die homöopathische Behandlung von sich aus an oder fragen die Tierhalter danach?

Den meisten Tierhaltern ist es egal, wie behandelt wird, entscheidend ist der Erfolg. Es kommen aber schon viele Tierhalter wegen einer homöopathischen Behandlung in unsere Praxis. Im Endeffekt entscheide aber ich über die Art der Behandlung und lasse mir vom Tierhalter nicht vorschreiben, mit welchen Methoden ich meine Patienten behandle. Manche Tierhalter fordern eine bestimmte Methode; wenn ich diese in dem speziellen Fall aber nicht angezeigt finde, lehne ich eine Behandlung ab. Das Wohl des Patienten steht im Vordergrund, nicht eine Behandlungsmethode oder ein Dogma. Oft ist eine homöopathische Therapie die Methode der Wahl, manchmal eine osteopathische, manchmal eine schulmedizinische Intervention, manchmal eine Kombination mehrerer Methoden.

Die praktische Erfahrung lehrt, dass all diese Methoden ihre Berechtigung haben, einen bestimmten



therapeutischen Bereich abdecken, gewisse Möglichkeiten, aber auch Grenzen aufweisen. Je länger man intensiv mit komplementären Therapiemethoden arbeitet, umso besser kann man deren Möglichkeiten und Grenzen einschätzen. All diese Methoden sind für mich Teil eines integrativen Medizinsystems; sie erweitern die Möglichkeiten, zu helfen, immens.

Sie bilden mittlerweile Veterinär-Homöopathen aus. Wie groß ist das Interesse der Tierärzteschaft?

Das Interesse an der Ausbildung in Veterinärhomöopathie in Österreich ist groß. Der Vorteil unseres Ausbildungsprogramms bei der EAVH besteht darin, dass all unsere Referenten Praktiker sind. Der Nachteil ist jedoch, dass wir all dies neben unserer Praxistätigkeit machen und wir uns so viel zu wenig Zeit für Öffentlichkeitsarbeit nehmen.

Sie haben auch eine Ausbildung zum Osteopathen abgeschlossen. Bei welchen Indikationen setzen Sie die Osteopathie ein?

Am häufigsten arbeite ich bei chronischen und akuten Beschwerden des Bewegungstraktes mittels Osteopathie, vom Bandscheibenvorfall über Arthrosen bis zu Cauda equina. Aber auch manche Verdauungsbeschwerden haben ihre Ursachen in Blockaden und sind so osteopathisch zugänglich.

Wie viele osteopathische Behandlungen braucht ein Tier im Durchschnitt, bis sich die Erkrankung bessert?

Das hängt natürlich von der Art der Erkrankung ab, eine Besserung ist aber eigentlich schon nach der ersten Behandlung sichtbar.

Sollte es Ihrer Ansicht nach mehr Tierärzte geben, die alternative Heilmethoden anbieten?

Der Bedarf an alternativen Heilmethoden ist ungebrochen und noch lange nicht durch die Tierärzteschaft abgedeckt. Dieses Feld sollten wir uns nicht von Laientherapeuten und Energetikern streitig machen lassen. Entscheidend ist, dass man sich intensiv mit den jeweiligen Methoden auseinandersetzt und diese gründlich in Theorie und Praxis erlernt. Einige Wochenendseminare reichen da nicht aus.

Braucht ein Tierarzt spezielle Eigenschaften, um sich für eine homöopathische oder osteopathische Ausbildung zu eignen?

Das Handwerkszeug kann jeder erlernen. Sicherlich gibt es aber Unterschiede, wie tief der Einzelne dann einsteigen kann und wie weit sich ihm diese Welt öffnet.

Wie hoch ist der Anteil an alternativen Behandlungen in Ihrer Ordination?

Ich schätze, dass ich ca. 80 % meiner Patienten anders als

konventionell behandle, der Rest verteilt sich auf konventionelle Medikamente, Operationen, Impfungen et cetera.

Wenden Sie alternative Methoden auch in der Prophylaxe an?

Das ist eines meiner großen Ziele, dass wir mehr nach der Gesundheit im Patienten suchen und diese fördern, anstatt uns immer nur mit der Krankheit zu beschäftigen. In der Homöopathie ist die beste Prophylaxe das passende Homöopathikum, nach der Gesamtheit der individuellen Symptome ausgewählt.

Auch in der Osteopathie gibt es einige Techniken, mit denen man nicht nur die Dysfunktion auflöst, sondern die Gesundheit fördert und Ressourcen aktiviert, etwa die Becker-Techniken.

Kombinieren Sie Schul- und Alternativmedizin?

Wenn möglich, arbeite ich nur entweder mit dem einen oder dem anderen. Bin ich mir meiner homöopathischen Arzneiwahl aber nicht sicher, oder komme ich in der Behandlung nicht weiter, kombiniere ich auch Schul- und Alternativmedizin. Der Patient steht im Mittelpunkt. Wichtig ist jedoch, möglichst nach jeder Behandlung zu reflektieren, was sich getan hat und welche Auswirkungen welche Therapie hatte. Die unterschiedlichen Therapiemethoden beeinflussen einander gegenseitig. Werden mehrere Methoden gleichzeitig eingesetzt, kann oft nicht bestimmt werden, welche Behandlung eine Veränderung der Symptomatik bewirkt hat, was eine gezielte weitere Therapie oft erschwert.

Wie hat sich das Verhältnis der Schulmedizin zur Alternativmedizin in den letzten Jahren entwickelt?

Schul- und Alternativmedizin können gut miteinander arbeiten. Die Tierärzte sind in den letzten Jahrzehnten viel offener geworden, sowohl Alternativmediziner als auch Schulmediziner. Frontenbildung ist abzulehnen, jede Methode in fachmännischer Hand hat ihre Berechtigung. Entscheidend ist, wie und wann man diese Methoden einsetzt.


Sind alternative Heilmethoden ein einträgliches Geschäft für den Tierarzt?

Tierärzte jammern gerne. Unser Grund, zu jammern, besteht darin, dass wir zu viel Arbeit haben. Wir müssen jeden Tag mehrere Patienten aus Zeitmangel abweisen. Und natürlich arbeiten wir nicht umsonst.

Wohin geht der Trend bei den alternativen Methoden?

Es gibt unüberschaubare Behandlungsmethoden abseits der Schulmedizin, welche manchmal auch nicht besonders seriös an den Mann gebracht werden. Ich hoffe, der Trend geht dahin, dass sich immer mehr praktische Tierärzte

Der Patient steht im Mittelpunkt. Wichtig ist, nach jeder Behandlung zu reflektieren, welche Auswirkungen welche Therapie hatte.

intensiv mit alternativen Methoden beschäftigen, diese fundiert erlernen und im Sinne einer integrativen Tiermedizin anwenden. So können sie Feuer fangen für die immensen Möglichkeiten, die es gibt, als Tierarzt tätig zu sein. Zum Besten des Ganzen! 





7 FRAGEN AN ...

**„Ich bin sehr neugierig,
Österreich zu entdecken!“**

MAG. EVA KAISERSEDER

Was ist Ihr momentaner Forschungsschwerpunkt und warum?

Meine Hauptaufgabe in Sachen Forschung ist derzeit das positive soziale Verhalten, seine Anpassungen in Bezug auf kontextbezogene Faktoren und die neurobiologischen Mechanismen, die hier dahinterstecken. Grundsätzlich kann man sagen, alle domestizierte Tiere sind soziale Wesen und deshalb repräsentieren soziale Aspekte auch einen wesentlichen Bestimmungsfaktor in Sachen Tierwohl. Es gibt bereits viele Studien rund um die negative Seite der Tierhaltung in Gruppen, etwa Studien, die sich um aggressives Verhalten drehen. Andererseits gibt es relativ wenige Studien, die davon handeln, wie Tiere von Gruppenhaltung profitieren können, etwa wie sie einander sozusagen helfen könnten. Ähnlich wie zum Beispiel Glück und Lebensdauer beim Menschen von der Qualität ihrer sozialen Beziehungen abhängen, zielt meine Forschung darauf ab, zu verstehen, wie sich die Qualität von sozialen Beziehungen bei Tieren in Bezug auf das Thema Tierwohl einschätzen lässt. Die übergeordnete Hypothese dazu lautet, dass die Qualität sozialer Beziehungen mit diesem positiven sozialen Verhalten verbunden ist.

Prof. Jean-Loup Rault leitet seit Kurzem das Institut für Tierhaltung und Tierschutz an der VetMedUni Wien. Der gebürtige Franzose hat einen Abschluss als Diplomingenieur für Agrarwirtschaft. Sein zweiter Abschluss im Fachbereich Tierverhalten bildet den Brückenschlag zwischen tierischer Produktion und Verhaltensforschung. In seiner PhD-Arbeit und den darauffolgenden Forschungsprojekten widmete er sich dem Tierverhalten und unterschiedlichen Aspekten der Tierhaltung bis hin zur Produktion. Von Beginn an forschte er dabei an verschiedenen Tierarten.

Mit welchen Themen haben Sie sich ganz grundsätzlich in den letzten Jahren beschäftigt?

Wie erwähnt beschäftigt mich natürlich das Sozialverhalten von Tieren, hier lag der hauptsächliche Fokus beim Schwein, weiters habe ich mich mit „on-farm“ Euthanasie und dem Thema Schlachtungen beim Schwein und beim Rind beschäftigt. Außerdem waren die Auswirkungen der Freilandgeflügelhaltung auf Tierwohl ein Untersuchungsgegenstand, neben vielen anderen Themen, die sich über die Jahre auf mehrere Tierarten verteilt haben.

Sie leiten seit diesem Oktober das Institut für Tierhaltung und Tierschutz. Was sind hier Ihre konkreten Ziele?

Mein übergeordnetes Ziel ist es, in der Gesellschaft mehr Bewusstsein für Tierwohl und Tierbedürfnisse zu erzeugen, das Wissen darum stärker bei den Menschen zu verankern und dieses Wissen auch in der Praxis zur Anwendung zu bringen, um Verbesserungen in der Tierhaltung zu erzielen. Die Debatte rund um das Thema Tierwohl ist von immer größer werdendem Interesse und es ist absolut entscheidend, dass diese Debatte von Informationen getragen wird, die wissenschaftsbasiert sind und nicht andere Motive schlagend werden. Das ist keine leichte Aufgabe, aber ein Ziel ist es definitiv, die Position unseres Instituts als wichtigen Anbieter für genau diese Informationen rund um das Thema Tierwohl zu stärken. Gleichzeitig wollen wir die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Interessensgruppen steigern und Best Practice Beispiele gemeinsam umsetzen.

Stichwort Studierende:

Welches Wissen wollen Sie hier vermitteln?

Ich glaube, zu den wichtigsten Skills für Studierende heutzutage gehört es, das eigene, kritische Wissen weiterzuentwickeln. Wir leben in einer Welt, in der es eine unglaubliche Menge an Informationen gibt, viel mehr, als jeder Einzelne von uns aufnehmen kann. Außerdem leben wir in einer Welt, in der die Quellen unserer Information nur bedingt vertrauenswürdig und auf jeden Fall hinterfragenswert sind, besonders in Bezug auf das Thema Tierwohl, allein schon wegen all der Emotionen, die hier im Spiel sind. Deshalb glaube ich, ist es eine Schlüsselqualifikation für Studierende, die Fähigkeit zu haben, Informationsquelle zu analysieren und hier herauszufiltern, welche Informationen für sie nützlich sein könnten. Unsere zukünftigen Tierärzte sollten in der Lage sein, mit unterschiedlichsten Interessensgruppen optimal zu kommunizieren, um präzise und für den Kunden relevante

Informationen weiterzugeben. Gelungene Kommunikation braucht gute Skills und ich glaube, gerade beim Thema Tierwohl bzw. allgemein im Beruf des Veterinärs, geht es sehr stark um das Thema Kommunikation.

Wie haben Sie selbst überhaupt begonnen, sich für das Thema Verhaltensforschung und Tierwohl zu interessieren?

Meine Großeltern waren Bauern. Mich hat es also immer schon hingezogen zu Tieren und speziell zu der Frage, warum sie das tun, was sie tun. Tierische Verhaltensmuster sind glaube ich etwas, das sehr viele Menschen fasziniert, und ich sehe mich selbst in der glücklichen Lage, an diesem so spannenden Thema zu arbeiten. Verhaltensforschung am Tier ist außerdem etwas, das jeder, der mit Tieren zu tun hat, auf einer täglichen Basis und oft auch unbewusst, erlebt.


Haben Sie schon immer den Drang verspürt, im agrarwissenschaftlichen Sektor zu arbeiten?

Dadurch, dass meine Großeltern wie schon erwähnt Bauern waren, hat das Thema mein Interesse von Anfang an geweckt. Ich glaube, dass Agrarkultur, die Herstellung von Lebensmitteln, einer der wichtigsten Beruf überhaupt, ist und auch bleiben wird, auch wenn das in den letzten Jahrzehnten ein wenig vernachlässigt wurde. Die meisten von uns sind relativ abgekoppelt davon, woher ihre

Nahrung kommt, trotzdem ist das natürlich ein essentieller Bestandteil unser aller Leben. Es scheint, als würde das Bewusstsein für die Wichtigkeit unserer Nahrung und der zentralen Rolle, die sie für unsere Gesundheit und überhaupt in der Herstellung für das globale Gleichgewicht spielt, langsam wieder steigen. Mir fällt das gerade hier in Österreich auf, hier ist dieses Bewusstsein recht stark, und ich muss sagen, mir gefällt das gut.

An der Hochschule für Agrarwirtschaft in Angers habe ich jedenfalls begonnen, mich verstärkt damit auseinanderzusetzen, wie Lebensmittel produziert werden und weniger dafür, wie möglichst viel von einem Lebensmittel produziert werden kann. Die Frage, wie wir Tiere halten, die für die Lebensmittelerzeugung gedacht sind, ist immer wichtiger geworden. Das hat meine weitere Karriere in diesem Sektor sicherlich stark beeinflusst.

Sie haben bisher in den Vereinigten Staaten und Australien gearbeitet, wie gefällt es Ihnen in Wien?

Wien ist eine extrem nette Stadt, multikulturell und sehr zentral, mitten in Europa, gelegen. Hier gibt es außerdem wirklich gutes Essen und das ist für einen Franzosen nicht unwichtig! Ich glaube, es kombiniert ein bisschen das Beste aus allen meinen bisherigen Aufenthalten. Wie auch immer, ich bin sehr neugierig, mehr von Österreich zu entdecken, nicht nur Wien. Denn im Grund meines Herzens bin ich eher ein Landmensch als ein Städter. 

www.edv2000.net

**SIE NUTZEN MODERNSTE TECHNIK FÜR IHRE PATIENTEN
- WARUM DANN NICHT AUCH FÜR SICH?**

**Profitieren Sie von
25 Jahre EDV 2000
mit einem
Jubiläumsrabatt!**

EDV•2000

1120 Wien, Bonygasse 40 / Top 2
Tel: +43 (0) 1 812 67 68-0
Fax: +43 (0) 1 812 67 68-20



WinVet.net

DIE VETERINÄRSOFTWARE

erleichtert Verwaltungs-
aufgaben und spart Ihnen
wertvolle Zeit, die Sie
Ihren Patienten
widmen können.





Foto: privat

VR Dr. Franz Krispel wurde am 2. Jänner 1949 geboren. 1978 erlangte er seinen Magistertitel an der damaligen Tierärztlichen Hochschule in Wien, 1980 wurde er an selbiger zum Doktor promoviert. 1978 Praxisgründung, von 1984–1990 Vorstandsmitglied der Landeskammer der Tierärzte Steiermark, 1992–1994 deren Vizepräsident, 1994–2011 Präsident der Landeskammer der Tierärzte Steiermark. Amtstierarzt der BH Leibnitz zwischen 1997 und 2011. 2005 Verleihung des Ehrenrings der Landeskammer der Tierärzte Steiermark; 2006 folgte die Ernennung zum Veterinärat.

mit Tierseuchenbekämpfung beschäftigt hat, und ich fand das sehr interessant, was der machte. Da gab es einschneidende Erlebnisse mit diesem Kollegen eben schon im Elternhaus, und mir war schnell klar, das ist DER Beruf für mich. Ursprünglich wollte ich ja Missionar werden, (*lacht*) ganz ernsthaft, weil mich als Zehnjährigen fremde Länder unglaublich gereizt haben. Es ist übrigens auch heute noch unsere Leidenschaft, zu verreisen, meine Frau Anni und ich machen das sehr gerne. Kurz habe ich auch in der Humanmedizin angeklopft, aber das war nichts für mich.

Was waren Ihre Hauptbetätigungsfelder?

Während der praktischen Tätigkeit haben wir hier in der Steiermark schon Ende der 70er-Jahre mit einem Tiergesundheitsdienst geliebäugelt und diesen langsam entwickelt. Mir war es ganz wichtig, hier dabei zu sein, was dann auch so war. Es gab dann einen Schweinegesundheitsdienst und weiters den TGD, wo es im Zuge dessen eine sehr intensive Weiterbildung und Auseinandersetzung mit dem Thema Schwein gab. Wir haben uns viel mit dem Thema Schweinehaltung beschäftigt, und diese Entwicklung war sicher auch ein Highlight. Es ging um wichtige Fragen wie etwa die der Arzneimittelabgabe oder die Frage, was man dem Bauern in die Hand geben darf und was dem Tierarzt vorbehalten sein soll. Außerdem habe ich mich sehr intensiv mit Haltungssystemen beschäftigt, auch, weil ich am heimischen Hof gesehen habe, wie es eben auch gehen kann: Wir hatten schon seit 1967 Gruppenhaltung und mich haben diese sogenannten „alternativen“ Haltungsformen, weg von der brutalen Anbindehaltung, immer schon begeistert. Da konnten wir sehr viel machen bei den Betrieben, sei es Hüttenhaltung oder die Nürtinger Kistenhaltung. Auch das Thema Schweineernährung war für mich ein wichtiger Punkt.

WAS WURDE AUS ...

VR Dr. Franz Krispel

MAG. EVA KAISERSEDER

„Die Dankbarkeit der Leute ist unbezahlbar!“

Wenn Sie auf Ihre Karriere zurückblicken, was würden Sie da als Highlights einordnen?

Ich denke, ich muss einmal zwischen praktischer Tätigkeit und Funktionärstätigkeit unterscheiden. Gerade in der Praxis, die mich 25 Jahre in Beschlag genommen hat und die ich bis 1992 ausschließlich betrieben habe, gab es auf den ersten Blick ganz banale Erlebnisse, die mich aber unglaublich begeistert haben. Etwa meinen ersten Kaiserschnitt beim Schwein, der 1978 war und der so gut gelungen ist, dass die Sau auch weiterhin gute Wurfleistungen erbracht hat. Oder schwierige internistische Probleme, die haben mich immer sehr in ihren Bann gezogen. Die ganz normale tierärztliche Arbeit also. Erinnern werde ich mich auch immer daran, als es 1967 im elterlichen Schweinezuchtbetrieb plötzlich verbogene Rüssel, allerdings ohne Nasenbluten, gab. Die

gesamte Hautevolee der Tierärztlichen Hochschule gab sich hier ein Stelldichein, um dem auf den Grund zu gehen – es stellte sich heraus, dass es sich um Rhinitis atrophicans handelte, eine damals noch relativ unbekannt Krankheit, die erst Ende der 70er-Jahre zum Thema wurde. Das war sehr spannend für mich als damals 18-Jährigen.

Gab es bei Ihnen so etwas wie ein fachliches Hauptinteresse?

Anfangs nicht, weil ich in eine Gegend gekommen bin, wo die Rinder dominiert haben und sich die Schweinehaltung erst langsam entwickeln musste, aber es war dann relativ schnell klar, dass ich in meinem Beruf in genau diese Richtung gehen werde. Ich entstamme ja selbst einer Bauernfamilie, die zuerst Rinder gezüchtet und dann auf Schweinezucht umgesattelt hat.

Ab wann hat sich der Berufswunsch eigentlich herauskristallisiert?

Schon recht früh, mit 15 Jahren, war mir klar, dass ich Tierarzt werden wollte. Bei uns im Haus hat außerdem ein Tierarzt zur Miete gewohnt, der sich allerdings damals ausschließlich

Dann kamen ja einige Funktionen neben der Praxis dazu ...

Genau, ab 1984 war ich erstmals im steirischen Kammervorstand, dann von 1992–94 Vizepräsident – da gab es eine Pattsituation bei der Wahl, Kollege Schwinger und ich haben uns daher die Präsidentschaft geteilt –, und dann war ich ab 1997 Amtstierarzt. Die Kammerwahl war mir persönlich sehr wichtig, weil wir gesagt haben, wir dürfen die Großtierthematik nicht den Kleintierpraktikern überlassen, das war der Hauptgrund für mein Antreten, gemeinsam mit dem Kollegen Josef Köfer. Den Amtstierarzt habe ich dann wie gesagt 1997 angeboten bekommen und musste mich hier sehr schnell entscheiden. Nachdem ich aber ein neugieriger Mensch bin und vorher abgeklärt hatte, dass ich meine Praxis weiter betreiben konnte, habe ich das Angebot dann mit Freuden angenommen. 2002 gab es dann allerdings die neue, durchaus verständliche Regelung, dass ein Amtstierarzt seine Praxis im selben Bezirk nicht weiterführen darf. Das heißt, ich habe die Anteile an unserer Gemeinschaftspraxis dem Kollegen verkauft und als Praktiker den Hut genommen.

Hat dieser Abschied wehgetan?

Ja, schon. Wenn du eine gut geführte Gemeinschaftspraxis mit dem Kollegen Reinhard Schwarz hast, dann schmerzt das. In der Standesvertretung wirst du ja außerdem nicht reich, im Gegenteil, es gibt „nur“ eine Aufwandsentschädigung, und als Amtstierarzt in der Steiermark wirst du auch nicht reich. (*lacht*) Aber es hat schon so gepasst.

Sie haben recht unterschiedliche Bereiche bespielt – was hat Sie denn am meisten gefordert?

Eindeutig und ausschließlich die standespolitische Vertretung. Die Tierärzteschaft ist ein kunterbunter Haufen mit ganz vielen Interessen und Wünschen, und diese alle unter

einen Hut zu bringen ist nicht leicht. Das erzeugt außerdem Druck, und den muss man erst einmal aushalten. Am meisten belastet hat mich ganz konkret der Konflikt mit dem Herrn Oster, der damals ein Tierheim in Graz geleitet hat. Grob gesagt ging es um eine Tierklinik im Tierheim, die teilweise von ausländischen Tierärzten „bespielt“ wurde. Insbesondere wurden tierärztliche Tätigkeiten wie Kastrationen, Impfungen etc. von slowenischen Kollegen vorgenommen. Auch der Kampf um eine gerechte Entlohnung im Bereich der Fleischuntersuchung hat nicht nur mich gefordert. Schlussendlich wurden den steirischen Tierärzten beinahe zwei Millionen Euro aus Landesmitteln nachträglich ausbezahlt. Kammerarbeit ist jedenfalls grundsätzlich einfach sehr intensiv. Manchmal hat mich diese Arbeit enorm an meine Grenzen gebracht, und es gab durchaus Momente, wo man sich fragte, warum man sich das antut. Aber die Leidenschaft für den Beruf, die mich begleitet, seit ich 15 bin, hat das wieder wettgemacht. Und was auch einmal gesagt werden muss: Glücklicherweise hatte ich eine Sekretärin namens Gabi Tschernitz, die extrem loyal war und mir auch sehr viel vom Hals gehalten hat, was in so einer Funktion sehr wichtig ist. Mit Walter Obritzhauser, der heute die Geschicke der steirischen Tierärzte lenkt, verbindet mich eine tiefe Freundschaft. Mit ihm als Vizepräsident – wir waren wie eineiige Zwillinge – konnten wir viele besonders schwierige Probleme lösen.

Wie haben Sie Ihre Funktion als Amtstierarzt angelegt?

Ich hatte ein bisschen den Ruf eines Softies, glaube ich, aber ich bin der Meinung, man kann Leute nur dazu bringen, sich zu ändern, wenn man ihnen den Weg zeigt, WIE sie etwas besser machen können. Gleich zu strafen ist für mich kontraproduktiv. Meine Erfahrung hat mich das gelehrt und daher gab es da auch viele

schöne Momente, wo Menschen froh waren, wenn ich ihnen Alternativen zum Status quo aufgezeigt habe. Die Leute haben das dann auch angenommen und es tatsächlich anders und besser gemacht.


Was hat Ihnen am meisten Freude gemacht?

Die Dankbarkeit der Leute bei uns am Land, das war unbezahlbar! Teilweise waren das ja Leute, die kaum etwas gehabt haben, und trotzdem haben gerade diese Leute immer anstandslos die Honorare bezahlt, nie gefeilscht, und waren einfach froh, dass der Tierarzt da war. Es war deshalb auch ein ungeschriebenes Gesetz beim Kollegen und bei mir, dass wir bei diesen Kunden weniger verlangen.

Wie kann man sich angesichts dieser Fülle an Funktionen einen ganz normalen Wochentag bei Ihnen vorstellen?

Grundsätzlich war immer zu wenig Zeit. Ich bin auch jemand, der schwer Nein sagen kann, insofern bin ich da wohl selbst ein bisschen schuld. (*lacht*) Als ich 2002 meine Praxis aufgeben musste wegen der besagten neuen Gesetzeslage, fiel eine Bürde weg, die ich selbst nie aufgegeben hätte – darüber war ich dann im Nachhinein nicht unfroh.

Genießen Sie die Pension oder fehlt Ihnen der Beruf?

Ich bin schon zu lange weg aus der Praxis, aber ich merke durchaus, wenn ich mit meinem Rhodesian Ridgeback zum Kollegen fahre, dann fehlt mir das, der Trubel, der Kontakt zu den Leuten, das Fachliche. Was mir definitiv nicht fehlt, ist die amtstierärztliche Tätigkeit. Hier hat sich in den letzten Jahren vieles verschoben, 80 bis 90 Prozent der Tätigkeit betreffen den Tierschutz, und der ist mir in vielem zu extrem geworden. Und alles, was zu extrem ist, mag ich nicht, da geht nämlich das Sachliche verloren. 

KOLLEKTIVVERTRAG

NEUES SPIEL, NEUES GLÜCK ...?

DR. BÖRGE SCHICHL
für den AAS

Der Abteilungsausschuss der Selbstständigen (AAS) verweigert sich in einer Resolution ultimativ den weiteren KV-Verhandlungen. Aus Sicht der Dienstgeber haben die ArbeitnehmerInnen-Vertreter den Bogen überspannt und muten der ArbeitgeberInnenseite in 10 von 12 Verhandlungspunkten eine Schlechterstellung gegenüber dem AZG zu. Eine Replik zu Geschichte und Perspektiven der KV-Verhandlungen ...

AKTUELL

sind die KV-Verhandlungen festgefahren. In einer Resolution fordern die VertreterInnen der DienstgeberInnen das Verhandlungs-Gegenüber, die Gewerkschaft der Privatangestellten – Sektion Druck, Journalismus und Papier, kurz „GPA-djp“, ultimativ auf, zu verschiedenen Punkten im Vertrag „ergebnisoffen“ weiterzuverhandeln. Sollte diese Bereitschaft nicht signalisiert werden, so stünde die ArbeitgeberInnenseite weiteren Verhandlungen zum Kollektivvertrag ablehnend gegenüber. Seiner Forderung legt der AAS eine Evaluierung des bisherigen Verhandlungsstandes zugrunde, dessen Ergebnis ernüchternd ist. In 10 von 12 wichtigen Detailfragen liegen die Forderungen der ArbeitnehmerInnen nicht nur weitab der Vorstellungen der AAS-Verhandler, sondern, schlimmer noch, würden für die ArbeitgeberInnen sogar eine Schlechterstellung gegenüber dem allseits als ArbeitnehmerInnenschutz-Gesetz gewürdigten Arbeitszeitgesetz AZG bedeuten. Niemand, so finden die VertreterInnen der Selbstständigen, könne sie zwingen, einen Kollektivvertrag zu unterzeichnen, der ihnen Derartiges abverlangen würde. Der zuletzt geäußerten Verhandlungsbereitschaft der Gewerkschaft steht der AAS grundsätzlich positiv, angesichts des bisher „Erreichten“ jedoch auch skeptisch gegenüber.

GESCHICHTE

Als am 13. und 14. Juni 2013 die im April 2013 neu gewählten Delegierten erstmals zur Delegiertenversammlung zusammentreten, wählen sie erstmals in der Geschichte der ÖTK nicht nur Vorstand und Präsidium, sondern konstituieren darüber hinaus, den Vorgaben des mit 14. August 2012 kundgemachten Tierärztekammer-Gesetzes TÄKG folgend, die Abteilungen der Selbstständigen und Angestellten und wählen deren Sprecher. Die ÖTK ist mit der Konstituierung einer Abteilung der Selbstständigen, des AAS, „kollektivvertragsfähig“ und der Abteilungsausschuss seinerseits wird im § 31 (5) des TÄKG damit betraut, an der „Regelung von Arbeitsbedingungen“ mitzuwirken und „insbesondere“ – so heißt es – „Kollektivverträge auf Arbeitgeberseite“ abzuschließen.

I. SACHVERHALT

1. Aufgrund der Prüfungspraxis der Krankenkassen sowie der diesbezüglichen Rechtsprechung des VwGH wurde es in den vergangenen Jahren erforderlich, Tierarztpraxen, die bis dahin in Form von Kooperationen auf Werkvertragsbasis geführt worden sind, in Anstellungsverhältnisse zu reorganisieren: Den selbständigen Tierarzt auf der einen Seite, stehen angestellte Tierärzte im Sinne des § 4 Abs 2 ASVG gegenüber.

Unter anderem auch deshalb wurde das Tierärztekammergesetz („TÄKamG“) novelliert. Nach § 9 Abs 5 gliedert sich die Tierärztekammer hinsichtlich der ordentlichen Mitglieder nunmehr in

- a. die Abteilung der freiberuflich selbständigen Tierärztinnen und Tierärzte (Abteilung der Selbständigen) und
- b. die Abteilung der Tierärztinnen und Tierärzte, die ihren Beruf in einem Arbeitsverhältnis ausüben (Abteilung der Angestellten).

Abb. 1

gen, von denen sich die DienstgeberInnen, welche die nunmehrigen Anstellungsverhältnisse ihrer MitarbeiterInnen dem Arbeitszeitgesetz AZG und dem Arbeitsruhegesetz ARG unterworfen sahen, branchenverträgliche Anpassungen ihrer Kooperationsmodelle versprechen, verschafft die GPA sich und den DienstnehmerInnen einen wichtigen Vorsprung.

Auf Antrag der Gewerkschaft setzt ein Senat des Bundeseinigungsamtes BEA, das für Sparten, in denen dienstgeberseitig (noch) keine kollektivvertragsfähige Körperschaft existiert, zuständige Gremium, mit 28. Juni 2012 einen Mindestlohtarif (MLT) für angestellte TierärztInnen fest (Abb. 2). Auf die Zusammensetzung des Senates hat die ÖTK keinen Einfluss und die Vertreterin der selbständigen TierärztInnen wird schlicht überstimmt. Nicht zuletzt dieses Ereignis nährt die Hoffnung der DienstgeberInnen, über einen Kollektivvertrag auch künftige Gehaltsverhandlungen endlich auf Augenhöhe führen zu können.

Der AAS richtet die „Arbeitsgruppe Kollektivvertrag“ AGKV ein und versucht, bei der

Doch weshalb und wie war man an diesen Punkt gelangt? Was hatte die Tradition der AssistentInnenjobs bei FreiberuflerInnen vor dem Eintritt in die eigene Berufslaufbahn als selbstständige/r, freiberuflich tätige/r Tierärztin/Tierarzt so nachhaltig ins Wanken gebracht?

Dr. Roland Gerlach, unser Berater in Sachen Arbeitsrecht während der KV-Verhandlungen, hat es in einer Klagschrift an den Obersten Gerichtshof OGH auf den Punkt gebracht (Abb. 1). Die Sozialversicherungsanstalten ließen die Dienstverhältnisse, in denen die jungen AssistentInnen standen, nicht länger als Werkverträge gelten und zogen vor Gericht. Der Verwaltungsgerichtshof gab ihnen recht und für die Freiberufler – nicht nur TierärztInnen, sondern auch ArchitektInnen, RechtsanwältInnen etc. waren betroffen – brach eine neue Ära an. Noch vor Beginn der Kollektivvertragsverhandlungen

von denen sich die DienstgeberInnen, welche die nunmehrigen Anstellungsverhältnisse ihrer MitarbeiterInnen dem

**BUNDESGESETZBLATT
FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH**

Jahrgang 2012 Ausgegeben am 28. Juni 2012 Teil II

223. Verordnung: Festsetzung des Mindestlohtarifes für angestellte Tierärzt/inn/en

223. Verordnung des Bundeseinigungsamtes beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, mit der der Mindestlohtarif für angestellte Tierärzt/inn/en festgesetzt wird

Das Bundeseinigungsamt beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz ist gemäß § 22 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz, BGBl. Nr. 22/1974, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010 ermächtigt, auf Antrag einer kollektivvertragsfähigen Körperschaft den Mindestlohtarif festzusetzen, wenn für den betreffenden Wirtschaftszweig kein Kollektivvertrag wirksam ist.

Das Bundeseinigungsamt beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz hat mit Beschluss vom 20. Juni 2012 nach Durchführung einer Senatsverhandlung nachstehenden Mindestlohtarif festgesetzt:

Mindestlohtarif für angestellte Tierärzt/inn/en
M 1/2012/XXII/96/1

Abb. 2

**BUNDESGESETZBLATT
FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH**

Jahrgang 2013 Ausgegeben am 9. September 2013 Teil II

265. Verordnung: Änderung des Mindestlohtarifs für angestellte Tierärzt/innen

265. Verordnung des Bundeseinigungsamtes beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, mit der der Mindestlohtarif für angestellte Tierärzt/innen geändert wird

Abb. 3

personellen Zusammensetzung sowohl den politischen Verhältnissen im AAS als auch den unterschiedlichen Sparten des Berufes gerecht zu werden. Doch noch während man darangeht, den ersten Termin für die KV-Verhandlungen zu fixieren, kommt es andernorts zu unangenehmen Entwicklungen für die DienstgeberInnen. Auf Antrag der GPA und ungeachtet des vor Ort vorgetragenen Protestes der ÖTK setzt ein Senat des BEA eine Erhöhung des Mindestlohtarifes für angestellte TierärztInnen fest (Abb. 3) und macht dies mit 9. September 2013 kund. Die Proteste der ÖTK richten sich gegen die Zuständigkeit des BEA, das ja eigentlich nach dem Inkrafttreten des TÄKG,

Verhältnis Dienstgeber-Dienstnehmer (bereinigt um VUW)					
2700 Tzte.	Dienstgeber		beschäftigen >	Dienstnehmer	
	Stand ca. 09	2014		Stand ca. 09	2014
	283	276		1	1
	56	72		2	2
	27	38		3	3
	5	14		4	4
	2	5		6	5
	3	1		7	6
	2	3		8	7
	1	2		16	8
	1	1		19	9
		1			18
		1			20
Gesamt	380	414		580	705

Abb. 4

„Leitende/r Angestellte/r“ – ein Status, der diese ArbeitnehmerInnen vom Arbeitszeitgesetz ausnimmt, und damit für die/den Dienstgeber/in geeignet scheint, einen praktikablen Ausweg für die problematische Konstellation der Fahrpraxis mit einem oder zwei Angestellten, denen ein großer Teil der zu vertretenden Dienstgeber (siehe Tabelle Abb. 4) zuzurechnen ist, zu bieten. Als zu allem Überfluss der Chefverhandler der GPA am 25. Juni 2014 in Aussicht stellt, dass man einen neuerlichen Antrag an das BEA auf Erhöhung des MLT zu stellen gedenke, beginnen die DienstgeberInnen, über Rechtsmittel nachzudenken.

Der tatsächliche MLT-Erhöhungsantrag der GPA führt zu zwei wichtigen rechtlichen Schritten der ÖTK. Zum einen wird gegen die Republik, im Speziellen gegen die nach ÖTK-Meinung zu Unrecht verordnete neuerliche Erhöhung des MLT-Tarifcs am 7. Oktober 2014, beim Verfassungsgerichtshof VfGH Beschwerde geführt, zum anderen strengt die ÖTK eine Feststellungsklage beim OGH an, der klären soll, ob nicht aufgrund der Verpflichtungen aus anderen Gesetzen (z. B. Tierärztegesetz) angestellte TierärztInnen generell den Kriterien einer/s „Leitenden Angestellten“ genügen. Die VerhandlungspartnerInnen einigen sich, vor Fortführung der Verhandlungen die Ergebnisse der Verfahren abzuwarten, was letztlich zu einer Verhandlungspause von 28. Jänner 2015 bis 2. August 2016 führt.

In der „Pause“ bringt uns die GPA das Ergebnis einer Umfrage zur Kenntnis, die unter angestellten TierärztInnen durchgeführt wurde und die beruflichen Befindlichkeiten der Befragten thematisiert. Die Ergebnisse decken sich in Fragen der Berufs- und Einkommenszufriedenheit wenig überraschend mit jenen, die wenige Jahre zuvor anhand einer anderen Umfrage unter Beteiligung der gesamten Tierärzteschaft (angestellte und selbstständige TierärztInnen) erhoben wurden. Im ersten Verfahren, der Beschwerde an den VfGH bezüglich des MLT 2014, folgt das Gericht der Argumentation der ÖTK und der MLT wird (s. Abb. 5) zur Gänze aufgehoben (10. Dezember 2015). Die Feststellungsklage an den OGH zum Thema „Leitende/r Angestellte/r“ wird dagegen abgewiesen (25. Februar 2016), wobei der OGH in seiner Urteilsbegründung ausdrücklich darauf verweist, dass aufgrund der Spartenvielfalt keine generelle Feststellung möglich wäre. Wir leiten daraus ab, dass jede/r Dienstgeber/in anhand eines Kriterienkataloges selbst zu entscheiden hat, ob sein/e Angestellte/r ein/e „Leitende/r Angestellte/r“ im Sinne des AZG ist oder nicht. Entscheidend dabei ist die gelebte Praxis.

Nach der langen Unterbrechung werden die Verhandlungen am 2. August 2016 weitergeführt. Positionsrohaden innerhalb der ÖTK, politische Entscheidungen, gesundheitliche, aber auch frustriationsbedingte persönliche Gründe führen zu einem veritablen Braindrain und zwingen die AAS-VertreterInnen, in personeller und strategischer Hinsicht ihre Vorgangsweise bei den KV-Verhandlungen zu

der Konstituierung des Abteilungsausschusses der Selbstständigen und der damit gegebenen „Kollektivvertragsfähigkeit“ rechtlich seiner Zuständigkeit bereits enthoben sein sollte.

Am 18. Oktober 2013 findet das erste Zusammen-treffen der AAS-Vertreter mit dem Team der GPA-djp statt. VertreterInnen des Abteilungsausschusses der Angestellten (AAA) sind nicht anwesend. In den folgenden Verhandlungsrunden, an denen dann auch VertreterInnen des AAA teilnehmen (ab 19. März 2014), werden Themenkreise des KV festgelegt und abgehandelt. In einzelnen Punkten können die Standpunkte einander angenähert werden, zu anderen bleiben die Meinungen divergent. Gänzlich unterschiedlicher Auffassung ist man zum Thema

über den Antrag der TIERKLINIK

Wien, vertreten durch Gerlach Rechtsanwälte, Pfarrhofgasse 16/2, 1030 Wien, die Verordnung des Bundeseinigungsamtes beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, mit der der Mindestlohtarif für angestellte Tierärzt/innen geändert wird, vom 30. September 2014, BGBl. II 251/2014 (M 1/2014/XXII/96/1) zur Gänze als gesetzwidrig aufzuheben, in seiner heutigen nichtöffentlichen Sitzung gemäß Art. 139 B-VG zu Recht erkannt:

1. Die Verordnung des Bundeseinigungsamtes beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, mit der der Mindestlohtarif für angestellte Tierärzt/innen geändert wird, vom 30. September 2014, BGBl. II 251/2014 (M 1/2014/XXII/96/1), wird als gesetzwidrig aufgehoben.
2. Die Aufhebung tritt mit Ablauf des 30. Juni 2016 in Kraft.
3. Der Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz ist zur unverzüglichen Kundmachung dieser Aussprüche im Bundesgesetzblatt II verpflichtet.

Abb. 5

Für Österreich

Arbeitsprogramm der Bundesregierung 2017/2018

1.9 Arbeitszeitflexibilisierung

Die Bundesregierung arbeitet gemeinsam mit den Sozialpartnern an der Lösung der Frage der Flexibilisierung der Arbeitszeit unter Berücksichtigung der Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Bis 30. Juni 2017 sollen die Sozialpartner ein Paket vereinbaren. Sollte sich in dieser Frage keine gemeinsame Lösung abzeichnen, wird die Bundesregierung im 3. Quartal 2017 einen eigenen Vorschlag beschließen.

Abb. 6

ser eine abschließende Beurteilung vornehmen kann. Die Präsentation des Ergebnisses der Evaluierung führt zu eingangs erwähnter Resolution, die einstimmig verabschiedet wird. Der AAS in seiner aktuellen Zusammensetzung steht zu diesen Beschlüssen und teilt dies der GPA mit.

RESÜMEE

Der Status quo spricht Bände. Die DienstgebervertreterInnen waren in den Verhandlungen engagiert, verblüfft, verärgert, positiv überrascht, entsetzt, frustriert, aber trotzdem ausgesprochen konstruktiv (Arbeitszeitmodelle, Gehaltsstufenmodelle etc.). Wir haben versucht, unserem Verhandlungsgegenüber die logistischen Notwendigkeiten der vielfältigen Sparten unseres Berufes nahezubringen, ganz im Sinne des ursprünglich formulierten Ansinnens der GPA, man freue sich darauf, eine neue Branche kennenzulernen. Natürlich haben wir auch formuliert, wie weit wir zu gehen bereit sind und wie weit wir gehen können – realistisch, ohne Maximalforderungen und ohne ständige Abtausch-Wünsche.

Wenn uns der Kollektivvertrag nicht ermöglicht, für die Fahrpraxis tragbare Modelle zu entwickeln und die Situation der KollegInnen mit einem oder zwei MitarbeiterInnen praktikabel abzubilden, ist unser Interesse am KV enden wollend. Keinesfalls aber werden wir einen KV unterzeichnen, der uns in wesentlichen Punkten schlechterstellt als das AZG. Wir werden dagegen unsere Suche nach Kooperationsmodellen ausbauen und weiter versuchen, für die ohnehin nur schwer nachzubesetzenden Stellen in der Nutztierpraxis alternative Modelle zu entwickeln.

UND ...

Grundsätzlich halte ich ja nichts davon, wenn VertreterInnen der Selbstständigen auf der einen und der unselbstständigen TierärztInnen auf der anderen Seite im offiziellen Organ der Österreichischen Tierärztekammer zu gegenseitigen Vorhaltungen zum Verlauf der KV-Verhandlungen ausholen.

Ohne daher die Forderungen des AAA im Detail zu kommentieren, möchte ich doch zu zwei Punkten im Artikel des AAA aus dem Oktober-Heft des Vetjournals Stellung beziehen, in dem in Unkenntnis der Sachlage behauptet wird, der Abteilungsausschuss der Angestellten sei es, der seit 2014 mit der GPA den Kollektivvertrag für angestellte TierärztInnen verhandle. Zum Ersten wurden die ersten beiden KV-Verhandlungsrunden – eine bereits am 18. Oktober 2013, die zweite am 29. Jänner 2014 – ohne VertreterInnen des AAA abgewickelt. Zum Zweiten ist es rechtlicher Nonsense, dass der „... AAA mit der Gewerkschaft seit 2014 den Kollektivvertrag für angestellte TierärztInnen verhandelt ...“, vielmehr verhandeln selbstverständlich die VertreterInnen der Dienstgeber gemäß §31 (5) TÄKG mit der Gewerkschaft den Kollektivvertrag. Tatsächlich nehmen die VertreterInnen der angestellten TierärztInnen an den Verhandlungen nur in beratender Funktion teil, um in branchenspezifischen Fragen den professionellen Verhandlern der Gewerkschaft als Ratgeber zur Seite zu stehen – ein angesichts der zuständigen GPA-Sektion Druck, Journalismus und Papier auch dienstgeberseits durchaus gewünschtes Prozedere. Den KollegInnen aus dem Abteilungsausschuss der Angestellten werfen wir jedoch vor, dieser ihrer Aufgabe, nämlich der branchenfremden GPA wertvolle Hinweise zu unserem Berufsalltag zu vermitteln, nur sehr unzureichend nachgekommen zu sein. Gewerkschaftliches Kalkül wurde dagegen kritiklos mitgetragen. Das hat Kollege Pfeil gemeint, als er in seinem Artikel in der Juli/August-Ausgabe des VJ abschließend darauf hinweist, dass wir alle KollegInnen wären.

ändern. Unser Rechtsberater, Dr. Roland Gerlach, nimmt bei den folgenden Runden persönlich an den Verhandlungen teil. Schon in der ersten Runde der reaktivierten Verhandlungen weht ein Hauch Realpolitik (s. Abb. 6). Leider zerbricht die Koalition und damit ihre ambitionierten Pläne ...

Die AGKV versucht nun nicht mehr, Punkt für Punkt Einigung zu erzielen, sondern stellt in strittigen Fragen die Positionen einander gegenüber. Die Rückspiegelung in den AAS als entsendendes Gremium wird intensiviert und das Verhandlungsteam holt zu einigen „unverrückbaren“ Forderungen der GPA das Pouvoir für weitere Verhandlungen ein. Dabei erteilt der AAS der Arbeitsgruppe eine Zeitvorgabe. Noch vor Zusammentreten der neuen DV nach der Wahl 2017 soll der KV in seiner Gesamtheit skizziert sein und ArbeitgeberInnen- bzw. GPA-Vorstellungen dargestellt werden. Die AGKV soll eine Evaluierung vornehmen und dem AAS vorlegen, damit die-

BIO-TAGUNGEN MIT STRAHLKRAFT



Die Workshop-Teilnehmer aus Bio-Beratung und -Forschung an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.



Fotos: beige stellt



Institutsleiter Priv. Doz. Dr. DI Andreas Steinwider

Über 200 Tagungsteilnehmer/innen aus dem In- und Ausland folgten am Donnerstag, 9. November 2017, der Einladung des Bio-Instituts an die HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Sie informierten sich über neue Ergebnisse aus Forschung und Beratung zur nachhaltigen Lebensmittelproduktion. Die Vortragenden aus Deutschland, der Schweiz und vom Bio-Institut aus Österreich berichteten über die Einsatzmöglichkeiten von Melkrobotern in Bio-Weidebetrieben, über Effizienzfragen bei Weidehaltung und die Vorteile der Grünfütterung von Rindern. In weiteren Kurzvorträgen wurde auch auf Düngungsfragen, Ergebnisse von Heumilchbetrieben, Tiergesundheitsfragen sowie die Biodiversität in Grünlandbetrieben eingegangen. Am Folgetag wurde darüber hinaus ein internationaler Bio-Workshop für die angereisten Berater/innen und Forscher/

innen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich organisiert. Unter Koordination des Bio-Instituts wurde in Zusammenarbeit mit Bio-Austria eine länderübergreifende Kooperation für den Beratungsschwerpunkt zur Optimierung der Nährstoffkreisläufe in Bio-Betrieben erarbeitet.

Die zunehmende Bedeutung der Bio-Landwirtschaft spiegelt sich im großen Interesse an den beiden Veranstaltungen wider. Sie drückt aber auch die internationale Wertschätzung der Arbeiten am Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein aus.

Die Tagungsbeiträge können kostenlos über die Homepage des Bio-Instituts abgerufen werden:

www.raumberg-gumpenstein.at/bio-news

PRESIDENT TRIFFT PRÄSIDENT



Zu Besuch in Wien: Dr. Rafael Laguens, Präsident des europäischen Tierärzteverbandes (FVE - Federation of Veterinarians of Europe) traf mit Präsident Mag. Frühwirth zu einem Arbeitsgespräch zusammen.

FACHTIERÄRZTE FÜR FISCH

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Fische, VR Dipl.Tzt. Thomas Weismann (2.v.l.), verlieh am 17.11.2017 an Tierärztin Melanie Ehrenfried, Dipl.Tzt. Stephanie Höfer-Silberbauer, Mag.med.vet. Markus Schrittwieser und Dipl. Tzt. Dr. Andreas Wimmer nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel **Fachtierärztin/Fachtierarzt für Fische**.



(v.l.n.r.) Dipl. Tzt. Dr. Andreas Wimmer, VR Dipl.Tzt. Thomas Weismann (Vorsitzender der FTA-Prüfungskommission), Mag.med.vet. Markus Schrittwieser, Dr. Heinz Heistingner, Dipl.Tzt. Stephanie Höfer-Silberbauer, Tierärztin Melanie Ehrenfried, Dr. Tamara Frank, Dr. Oliver Hochwartner, OR Dr. phil. Elisabeth Licek

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



Dipl.Tzt. Kurt Miedler
geboren:
8.12.1945
verstorben:
22.10.2017



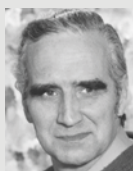
LBTA Gerhard Seuchter
geboren:
11.11.1950
verstorben:
17.10.2017



VR Dr. Ingeborg Deigner
geboren:
15.4.1927
verstorben:
30.9.2017



Dr.med.vet. Johannes Konrad Degenhardt
geboren:
27.2.1944
verstorben:
23.11.2014



VR Dr. Markus Paljuch
geboren:
21.10.1922
verstorben:
14.10.2017

Aktuell

TITELVERLEIHUNG VETERINÄRRAT FÜR DIPL.TZT. WERNER GUSENBAUER



(v.l.n.r.) Leopold Fertl, Vizebürgermeister von Kottes, Altbürgermeister Ing. Wolfgang Vogl, LS-NÖ-Präsident Dr. Heinz Heistingner, VR Dipl.Tzt. Mag. Werner Gusenbauer, Josef Zottl, Bürgermeister von Kottes.

Die bereits im Vorjahr initiierte Verleihung des Berufstitels „Veterinärрат“ durch Landeshauptfrau Mikl-Leitner konnte am 21. November 2017 im Landtagssaal unter Beteiligung von Präsident Heistingner, Veterinärdirektor Dr. Rossmanith und Vertretern der Heimatgemeinde Kottes vorgenommen werden.

TIERARZTPRAXIS DUOVET: MODERNER NEUBAU ERÖFFNET



(v.l.n.r.) Dechant P. Albert Filzwieser, Landesrat Mag. Karl Wilfing, KR Mag. Gerhard Preiß, Mag. Matthias Dourakas, Hannah Bauer, Ulli Dourakas, Mag. Stamatios Dourakas, Bürgermeister Johann Hölzl, Dr. Heinz Heistingner, Präsident der LS NÖ.

Am 25.11. fand unter Beteiligung vieler Gäste und Ehrengäste die Eröffnung und Weihe der neu errichteten Tierarztpraxis DUOVET statt. Die Tierarztfamilie Dourakas führt mit diesem Neubau ihre seit 1970 bestehende Firma nun schon in die dritte Generation. Der mit nachhaltigen Baustoffen errichtete und mit modernster Haustechnik ausgestattete Neubau erfüllt auch hinsichtlich seiner veterinärmedizinischen Ausstattung alle Voraussetzungen für eine zeitgemäße Weiterführung der tierärztlichen Versorgung in Schweigers und seiner Umgebung.

Dr. Heinz Heistingner

7. NÖ. TIERÄRZTE-SCHITAG 24./25. FEBRUAR 2018 IN ANNABERG

Ich lade euch wieder herzlich zu einem gemeinsamen Schitag am 24. Februar 2018 in Annaberg ein!

PROGRAMMABLAUF:

SAMSTAG, 24. FEBRUAR 2018:

- ab 9:00 Uhr: Eintreffen und Liftkartenausgabe bei den Reidl-Liften (Parkplatz Teichhütte)
- 11:45-12:30 Uhr: Anmeldung und Startnummernausgabe für das Schirennen ebendort
- 14:00 Uhr: Schirennen (RTL in 2 Durchgängen auf der FIS-Rennstrecke Söllnreith) Anschließend freier Schilauf, letzte Bergfahrten 16:15 Uhr!
- ab 17:30 Uhr: Willkommens-Aperitif im Gasthof Meyer (Annarotte 8, 3222 Annaberg, Tel.: 02728/8204)
- 18:30-19:30 Uhr: **Kurzreferat und offene Podiumsdiskussion:**

„Wie geht's mir als angestelltem Tierarzt, was sollte sich ändern?“

„Wie geht's mir als anstellendem Tierarzt, was sollte sich ändern?“

„Was empfiehlt der Praxismanager?“

Beim gemütlichen Gesellschaftsabend mit musikalischer Umrahmung werden dann wieder die Sieger der Schirennläufe geehrt!

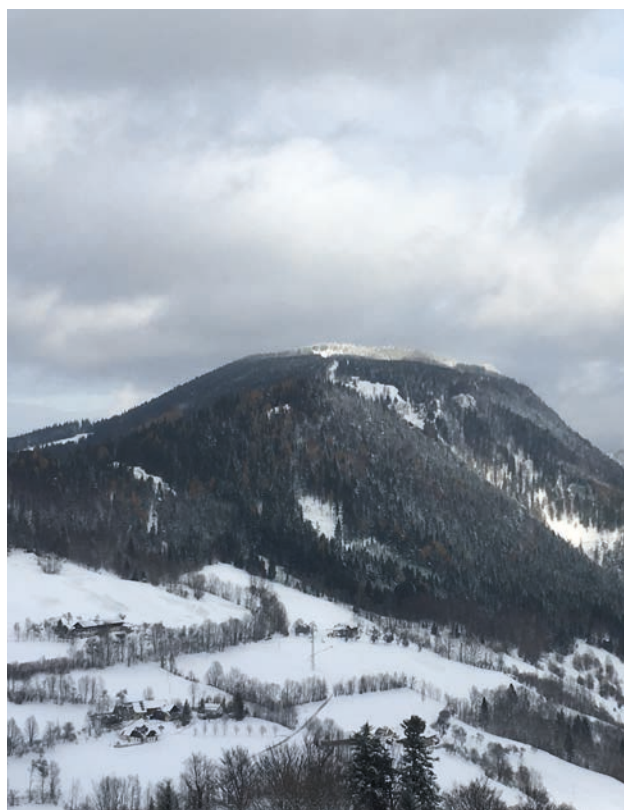
Die Teilnahme an der Abendveranstaltung ist auf 50 Personen limitiert.

Sonntag, 25. Februar 2018: vergünstigtes Schifahren

ANMELDUNG:

in der Landesstelle NÖ unter 02742/34 929 bzw. noe@tieraerztekammer.at

*Dipl. Tzt. Dr. Heinz Heistingner
Präsident der Landesstelle Niederösterreich*



Abteilung der Angestellten (AAA)

EIN PERSÖNLICHER KOMMENTAR DARÜBER, WOHIN SICH DIE TIERÄRZTESCHAFT ENTWICKELN SOLLTE

Waren Sie schon einmal auf der Galopprennbahn in der Wiener Freudenau oder später im Magna Racino in Ebreichsdorf und haben sich die Galopprennen angesehen? Wenn ja, haben wir uns vielleicht schon gesehen. Ich war eine der Reiterinnen. Mein Name ist Dr. Susanne Jischa, für Bekannte und Freunde kurz „Susi“. Ich bin ein Stadtkind, geboren und aufgewachsen in Wien-Simmering. Die Entscheidung, Veterinärmedizin zu studieren, habe ich recht spät getroffen, erst kurz vor der Matura. Zu dieser Zeit war ich ziemlich pferdeverrückt und mit vollem Elan dabei, meine Karriere als Amateurrenreiterin voranzutreiben. Mein erstrebtes Betätigungsfeld wäre eine Pferdepraxis gewesen. Doch wie so oft im Leben kam alles ganz anders.

Während ich meine Dissertation verfasste, arbeitete ich als Studienassistentin an der Klinik für Gynäkologie bei den Großtieren. Später wechselte ich zur Klinik für Anästhesie. Als meine Stelle an der Uni nicht mehr verlängert wurde, wagte ich den Schritt in die „freie Wildbahn“. Als angestellte Tierärztin begann ich, in verschiedenen Kleintierordis in Wien zu arbeiten. Damit am Ende des Geldes nicht zu viel Monat übrig war, waren teilweise bis zu drei Stellen gleichzeitig nötig. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert. Rennsattel und -stiefel habe ich mittlerweile an den Nagel gehängt, jedoch ist das Reiten – gemütlich und frei von Stress und Stoppuhr – immer noch mein liebstes Hobby. Begonnen hat meine Kammerarbeit im Februar 2017 mit einer Nachricht von Angela Nachtweg, die mich fragte, ob ich auf der Liste der Jungen Tierärzte für die bevorstehende Kammerwahl antreten wolle.

Die Kammer. Das unbekannte Land, geheimnisvoll und mysteriös. Was die denn eigentlich für uns tun, hatte ich mich oft gefragt. Daher wollte ich die Chance ergreifen, dieses Neuland zu betreten, und versuchen, dort etwas zu bewegen.

Ein **ordentlicher Kollektivvertrag (KV)** ist mir ein großes Anliegen, daher bot ich sofort meine Mitarbeit im Verhandlungsteam an. Ich bin der festen Überzeugung, dass ein KV dringend erforderlich ist – und zwar für Arbeitnehmer ebenso wie für Arbeitgeber. Es ist meiner Meinung nach nicht möglich, eine Klinik nach den Vorgaben des Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetzes zu führen, ohne mehr Mitarbeiter einzustellen, als derzeit in den meisten Betrieben arbeiten.

In Deutschland ist die Situation ähnlich, wie ein Round Table zum Thema Arbeitszeit beim letzten bpt-Kongress zeigte¹. Ich denke, dass ein KV für alle Sparten der tierärztlichen Praxis (Großtiere, Pferde, Kleintiere) nicht nur möglich, sondern sogar notwendig ist, um eine bessere Flexibilität zu erreichen. Eine entsprechend gute Bezahlung der Mitarbeiter ist dabei unumgänglich. Weiters wird, mit oder ohne KV, eine Umstrukturierung der Tierarztpraxen notwendig sein, um die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Der Rückschritt in die Scheinselbstständigkeit, oder alle Mitarbeiter zu leitenden Angestellten zu machen, ist nicht nur keine Lösung, sondern geradezu absurd – man stelle sich vor, in der Supermarktfiliale an der Ecke würden nur noch FilialleiterInnen arbeiten. Sie sagen, dieser Vergleich ist polemisch? Vielleicht – aber nicht weniger polemisch als die vorhergehende Forderung. Ein Grundproblem liegt für mich in der **mangelnden Wertschätzung**, sowohl von außen durch Dritte als auch von innen durch die Tierärzte selbst.



Dr. Susanne Jischa

Der Tierarzt muss das beste Equipment und alle Untersuchungen anbieten. Erreichbarkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit wird als Selbstverständlichkeit angesehen. Aber die Kosten ...? Am besten ist jede Leistung natürlich gratis, man arbeitet ja nur aus Idealismus.

Irgendwo ist da in den letzten Jahrzehnten etwas schiefgegangen, und wir müssen schleunigst daran arbeiten, das wieder zu ändern. Eine Autoreparatur um 300 Euro? Kein Problem, zahlen wir aus der Portokasse. Eine Katze mit Erbrechen, Durchfall und Schnupfen, das alles am Sonntagvormittag? 100 Euro? Frau Doktor, das kann jetzt aber nicht sein!

Gleichzeitig boomt der Markt für Tiernahrung und -bedarf, aber davon bemerken wir nur wenig. Der Jahresbruttoumsatz von Fressnapf Österreich belief sich im Jahr 2016 auf 156,6 Millionen Euro, was einer Steigerung von fast sieben Prozent zum Jahr 2015 entspricht. Zusammen mit Megazoo wurde ein Rekordumsatz von 179 Millionen Euro erreicht².

Meine **Zukunftsvision** ist, dass ALLE Tierärzte, selbstständige und angestellte, wieder von ihrer Tätigkeit gut leben können und die Menschen ihr Geld lieber beim Tierarzt ihres Vertrauens als bei Fressnapf und Co ausgeben.

Es gibt ein Sprichwort: Was nichts kostet, ist nichts wert. Traurig, aber wahr. Wir werden nicht darum herumkommen, unsere Preise anzuheben. Gleichzeitig müssen wir das Bild unseres Berufsstandes in der Öffentlichkeit verändern. Den Menschen muss klar sein, dass Spitzenmedizin etwas kostet – und dass sie es aber auch wert ist. Ein Tierbesitzer, der sich die Kosten für die Behandlungen nicht leisten kann, sollte eine Tierversicherung abschließen.

Ein Patentrezept, wie wir das erreichen, weiß ich leider auch nicht. Ich weiß aber, dass wir alle **als Tierärzteschaft an einem Strang** ziehen müssen. Überwinden wir unser Einzelkämpfertum, um unsere Existenzen abzusichern. Gibt es genug Einnahmen, dann ist auch genug Geld da, um ausreichend Mitarbeiter mit angemessener Bezahlung einzustellen.

¹ www.wir-sind-tierarzt.de/2017/10/arbeitszeitgesetz-15-000-euro-bussgeld-fuer-tierklinik/

² www.fressnapf.at/blog/2017/04/03/jubilaeum-rekordumsatz/

Dr. Susanne Jischa für die Abteilung der Angestellten

Tierarzt als Unternehmer



GEWINNFREIBETRAG OPTIMAL NUTZEN

Was für ArbeitnehmerInnen die begünstigte Besteuerung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes ist, ist für Selbstständige der Gewinnfreibetrag: ein echtes Steuerzuckerl!

GRUNDFREIBETRAG

Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Gewinnfreibetrages im Rahmen der Einkommensteuererklärung ist ein Gewinn aus der selbstständigen tierärztlichen Tätigkeit; bei Verlusten geht die Begünstigung hingegen ins Leere. Ausschlaggebend ist Ihr steuerliches Ergebnis (vor Abzug des Freibetrages) nach Abzug aller Betriebsausgaben und der Sozialversicherung (Bemessungsgrundlage): Verdienen Sie so bis zu 30.000 Euro, dürfen Sie von dieser Bemessungsgrundlage 13 Prozent (also bis zu 3.900 Euro) von Ihrem steuerlichen Ergebnis als Gewinnfreibetrag abziehen. Bei der Gemeinschaftspraxis gibt es komplexe Regelungen der Aufteilung dieses Freibetrages, die Begünstigung ist aber auch da – nicht aber bei GmbHs – anwendbar.

Investitionsbedingter Gewinnfreibetrag (IGFB): Verdienen Sie mehr als 30.000 Euro, darf ein Gewinnfreibetrag zusätzlich zum Grundfreibetrag geltend gemacht werden, wenn Sie Investitionen getätigt haben. Das Steuerzuckerl bekommen Sie also nur dann, wenn Sie in Ihre Ordination investieren: zum Beispiel in ein neues Röntgengerät. Dieses wird zwar in das Anlagenverzeichnis aufgenommen und wirkt sich steuermindernd nur in Form der jährlichen Abschreibung aus, für Zwecke des IGFB darf aber für die gesamte Investitionssumme ein Gewinnfreibetrag in Anspruch genommen werden.

BERECHNUNGSBEISPIEL:

Ihr Verdienst pro Jahr: 75.000 Euro (vor GFB)

Inanspruchnahme Grundfreibetrag: 3.900 Euro
(13% von 30.000)

Verbleibende Bemessungsgrundlage: 45.000 Euro
(75.000-30.000)

Getätigte Investitionen: 25.000 Euro
(Annahme: Kauf eines Röntgengeräts)

Inanspruchnahme IGFB: 3.250 Euro (13% von 25.000 Euro)

Gewinnfreibetrag gesamt 7.150 Euro mindert steuerliches Ergebnis auf 75.000 - 7.150 = 67.850 Euro

STEUER- UND LIQUIDITÄTSPLANUNG

Im Berechnungsbeispiel haben Sie für eine optimale Nutzung des Gewinnfreibetrages zu wenig investiert (20.000 Euro Bemessungsgrundlage blieben ungenutzt) und so dem Fiskus rund 1.500 Euro geschenkt. Damit dies nicht passiert, empfiehlt sich eine auf die Ausnutzung des IGFB orientierte Steuerplanung. Denn auch, wenn Sie keine Sachinvestitionen in die Ordination tätigen (das Auto gilt nicht), kann das Investitionserfordernis durch den Kauf von Wertpapieren bei der Bank erfüllt werden.

Praxismanager-Tipp:

Da Investitionen aber auch finanziert werden müssen, behalten Sie bitte die Liquiditätssituation im Auge. Gegen Ende jedes Jahres sollte daher überprüft werden, wie viel Geld für steuermindernde Maßnahmen zur Verfügung steht und wie dies am besten eingesetzt werden kann!

Voraussetzungen und Behaltefrist:

Die Inanspruchnahme des IGBF ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden, über die Sie sich bitte im Rahmen der Steuer- und Liquiditätsplanung genau informieren: Nicht alle Investitionen sind IFBG-geeignet, und in der Regel dürfen die angeschafften Investitionsgegenstände vier Jahre lang nicht verkauft werden. Insbesondere gilt bei Wertpapieren, dass ein Verkauf erst nach vier Jahren erfolgen darf (Betrachtung von Tag zu Tag). Zeichnen Sie aber jedes Jahr Wertpapiere, steht der Verkaufserlös nach Ablauf der Behaltefrist für eine Neuinvestition zur Verfügung. Ihre Hausbank berät Sie unter dem Stichwort „gewinnfreibetragstaugliche Wertpapiere“ über das zur Verfügung stehende Angebot.

Herzlichst

Ihr PRAXISmanager

MAG. WERNER FRÜHWIRT

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet nun als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.

Arbeitszeit



ABGELTUNG DER GELEISTETEN ARBEITSZEIT (TEIL 2)

In der Novemberausgabe wurden die verschiedenen Ausprägungen von Arbeitszeiten näher behandelt. Dieser Teil widmet sich dem Thema Entlohnung der über die Normalarbeitszeit (NAZ) hinaus geleisteten Arbeitszeit bei angestellten Tierärzten. Der Mehrarbeitszuschlag für Teilzeitbeschäftigte wurde mit 1.1.2008 im Zuge einer Novellierung des Arbeitszeitgesetzes (AZG) eingeführt.

Mehrarbeit, welche gem. § 19d (3a) AZG mit einem Zuschlag von 25 Prozent abgegolten wird, liegt dann vor, wenn teilzeitbeschäftigte Angestellte über die NAZ hinaus Arbeitsleistungen, die keine Überstunden sind, erbringen. Kollektivverträge, Betriebsvereinbarungen oder Dienstverträge können neben der monetären eine Abgeltung in Form von Zeitausgleich im Verhältnis 1:1,25 vorsehen (§ 19d (3c) AZG). Kein Zuschlag für Mehrarbeit gebührt, wenn diese innerhalb von 13 Wochen oder eines anderen Durchrechnungszeitraums durch Zeitausgleich ausgeglichen werden kann bzw. die vereinbarte Arbeitszeit innerhalb der Gleitzeitperiode im Durchschnitt unterschritten wird (§ 19d (3b) AZG). Ebenfalls kann die Bezahlung des Mehrarbeitszuschlags entfallen, wenn für den Arbeitgeber von vornherein erkennbar ist, dass die wöchentliche Arbeitszeit für einen längeren Zeitraum die dienstvertraglich vereinbarte wöchentliche NAZ überschreitet. Dies ist jedoch nur dann zulässig, wenn die tatsächliche Anhebung der NAZ schriftlich vereinbart wird.

Von Überstundenarbeit i. S. d. § 6 (1) AZG spricht man, wenn die gesetzlich zulässige wöchentliche (40 Stunden) oder die tägliche Normalarbeitszeit zuzüglich einer möglichen Mehrarbeit überschritten wurde. Eine Überschreitung der Normalarbeitszeit aufgrund von Arbeitsbereitschaft muss ebenfalls als Überstunden entlohnt werden. Gemäß § 10 (1) AZG können Überstunden mit einem Zuschlag von 50 Prozent oder mit Zeitausgleich im Verhältnis 1:1,5 abgegolten werden. Sofern eine Gleitzeitvereinbarung abgeschlossen wurde und eine regelmäßige Ausdehnung der NAZ vereinbart wurde, kann die Auszahlungsverpflichtung der Überstundenzuschläge entfallen. Voraussetzung dafür ist, dass die für Zeitausgleich aufgeschriebenen Gutstunden innerhalb einer Durchrechnungsperiode wieder ausgeglichen werden können.

Der Gesetzgeber sieht vor, dass Arbeitnehmer unter folgenden Voraussetzungen zur Leistung von Überstunden und Mehrarbeit (§ 19d (3) AZG) verpflichtet werden können:

- Die Grenzen der maximal zulässigen Arbeitszeit dürfen nicht überstiegen werden.



- Es dürfen keine berücksichtigungswürdigen Interessen seitens des Dienstnehmers entgegenstehen.

Es ist daher darauf zu achten, dass Überstunden rechtzeitig angeordnet, rechtlich zulässig und deren Leistung für den Dienstnehmer zumutbar ist.

Eine mögliche Verpflichtung zur Leistung von Mehrarbeit und Überstunden sollte unbedingt in den Arbeitsvertrag aufgenommen werden. Achtung: Gemäß OGH-Urteil vom 24.10.2012 (8ObA 59/12b) besteht bei ausdrücklich angeordneten Überstunden immer Anspruch auf Entlohnung.

Zu beachten ist jedoch, dass gemäß Arbeitszeitgesetz (§ 7 (1)) grundsätzlich lediglich zehn Überstunden pro Woche zulässig sind! Eine Erhöhung auf 20 Stunden ist nur bei vorübergehend auftretendem besonderen Arbeitsbedarf und zur Verhinderung eines unverhältnismäßigen wirtschaftlichen Nachteils für maximal acht Wochen am Stück bzw. 24 Wochen pro Kalenderjahr möglich (§ 7 (4) AZG). Dazu bedarf es jedoch einer Betriebsvereinbarung oder – sofern kein Betriebsrat vorhanden ist – nach Feststellung der arbeitsmedizinischen Unbedenklichkeit einer Einzelvereinbarung.

In der nächsten Ausgabe werden Informationen zur Abgeltung von Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit sowie zu All-in-Vereinbarungen folgen.

Mag. (FH) Mario Kandolf

Kammeramtsdirektor (interimistisch)
mario.kandolf@tieraerztekammer.at

Meine Vorsorge



DER VERSORGUNGSFONDS IN ZAHLEN

Mit November nehmen **2.758 TierärztInnen** am gemeinsamen Versorgungsfond als dem bedeutendsten Teil unserer Wohlfahrtseinrichtungen teil. Diese Beitragszahler werden seitens des Kammeramtes in **A-, B-, C-, D-Mitglieder** unterteilt.



2.036

TierärztInnen sind **A-Mitglieder**, also „Vollzahler“

713

TierärztInnen sind **B-Mitglieder**

98

TierärztInnen sind **C-Mitglieder**

9

TierärztInnen sind **freiwillige Mitglieder**

Nach dieser Klassifizierung richten sich auch die Beiträge zum Versorgungsfonds, welche in der jeweils aktuellen Fassung der Satzung und Beitragsordnung der Wohlfahrtseinrichtungen der Österreichischen Tierärztekammer geregelt sind. (Beschlossen in der Delegiertenversammlung am 29.11.2013, zuletzt geändert durch Beschluss der Delegiertenversammlung vom 25.11.2016.) Diese Pflichtbeiträge zu den Wohlfahrtseinrichtungen, so auch zum Versorgungsfonds, sind – im Unterschied zu privaten Vorsorgeverträgen – zur GÄNZE von der Steuer absetzbar, da sie per Gesetz und Satzung geregelt und per Bescheid vorgeschrieben werden.

613 KollegInnen wurde eine Reduzierung der Beiträge gewährt, allerdings mit der Konsequenz, nur aliquote – deutlich reduzierte – Ansprüche erwerben zu können.

Zur gleichen Zeit stehen den Versorgungsanwärtern **739 Unterstützungsempfänger** gegenüber. Hiervon erhalten **282 TierärztInnen** Altersunterstützung (AU). Weiters beziehen **146 KollegInnen** die sogenannte DEU (Unterstützung für dauerhafte Erwerbsunfähigkeit).

Außerdem leistet der Versorgungsfonds Unterstützung in Form von HIU (Hinterbliebenenunterstützung) in **307 Fällen** und letztlich **4 Mal Waisenunterstützung**.

Unser Fonds wird gespeist von unseren Beiträgen, Erträgen aus der Kapitalveranlagung (nach Veranlagungsgrundsätzen in den Satzungen WF und Veranlagungsrichtlinien des Vorstandes i. d. g. F. v. 30.6.2015; veranlagtes Kapitalvermögen von **ca. 14 Mio. Euro**) und den Erträgen aus Vermietung von **34 Immobilien**.

Beste Grüße

DR. VOLKER MOSER
Kuratoriumsvorsitzender

**EINTRAGUNG IN DIE
TIERÄRZTELISTE**

Mag.med.vet. Gabriele Kudernatsch
am 17.10.2017

Mag.med.vet. Dagmar E. Kern
am 17.10.2017

Mag.med.vet.
Stephanie Anreitter-Hellwig
am 17.10.2017

Lekarz weterynarii Magdalena Nowak
am 17.10.2017

Mag.med.vet. Andrea Abel
am 25.10.2017

Mag.med.vet. Christiane Naomi Häfele
am 25.10.2017

Mag.med.vet. Bettina Kronsteiner
am 25.10.2017

Mag.med.vet. Christoph Engler
am 25.10.2017

Mag.med.vet. Dominik Wanasek
am 25.10.2017

Mag.med.vet. Katharina Weber
am 25.10.2017

Mag.med.vet. Michaela Dirisamer
am 30.10.2017

Tierärztin Maria Beer
am 30.10.2017

Mag.med.vet. Mag.rer.soc.oec.
Gabriele Helene Müksch
am 13.11.2017

Tierärztin Juliane Melitta Blumenberg
am 13.11.2017

Docteur veterinaire Marine Inglebert
am 1.10.2017

Mag.med.vet. Sophie Dürlinger
am 14.11.2017

**ANMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Dipl.Tzt. Nicola Jöstl
2345 Brunn am Gebirge,
August-Gliederer-Straße 4
am 1.11.2017

Mag.med.vet. Evelyn
Rauchenschwandtner
5204 Straßwalchen,
Mondseerstraße 23/3
am 14.11.2017

Mag.med.vet. Maria Palmetzhofer
4101 Feldkirchen an der Donau,
Aschauerstraße 110
am 1.11.2017

Dipl.Tzt. Ingrid Fischinger
9300 St. Veit an der Glan, Steinbichl 17
am 21.8.2017 – 31.12.2017

Doctor en Veterinaria
Ignacio Lanza Suarez
Tierklinik Hollabrunn BetriebsGmbH
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 1.11.2017

Mag.med.vet. Gabriele Kudernatsch
4682 Geboltskirchen, Buchleiten 6
am 1.11.2017

**ABMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Dipl.Tzt. Andreas Niedermayr
4101 Feldkirchen an der Donau,
Aschacherstr. 110
am 31.10.2017

Dr.med.vet Herta Reitinger
4710 Grieskirchen, Dr.-Müllner-Platz 3
am 31.12.2017

Mag.med.vet. Marion Hörl-Rannegger
5201 Seekirchen am Wallersee,
Max-Gandolf-Str. 19
am 31.10.2017

Dipl.Tzt. Dr. Patricia Anna Kern
9100 Völkermarkt, Münzgasse 3
am 1.11.2017

Dipl.Tzt. Dr. Hubert Wolfgang Spadiut
8052 Graz, Peter-Rosegger-Str. 91
am 31.12.2017

Mag.med.vet. Elisabeth Schönthal
2831 Gleibitzfeld, Hauptstraße 3
am 31.10.2017

Dipl.Tzt. Dr. Karl Baumgartner
9583 Faak am See, Bachstraße 16
am 31.10.2017

**ANMELDUNG DER
UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT**

Dipl.Tzt. Dr. Barbara Gschwandtner
2. DO bei Dipl.Tzt. Ingrid Brada
2282 Großhofen, Nr. 22
am 3.5.2017

Dipl. Tzt. Dr. Annabella Khol
bei TIERplus Brunn am Gebirge
2345 Brunn am Gebirge, SC17,
Hubatschstraße 3
am 9.11.2017

Tierärztin Julia Oltmann
bei Dipl.Tzt. Ernst Ortner
5723 Uttendorf, Weidenweg 3
am 1.12.2017

Dipl.Tzt. Dr. Sophie Anna Hosp
bei POLIVET Tierärztteteam
Karasek GmbH
5162 Obertrum am See,
Hauptstraße 20
am 1.12.2017

Dipl.Tzt. Kristina Maschat
bei FFoQSI GmbH
3430 Tulln an der Donau,
Technopark 1C
am 1.11.2017

Dipl.Tzt. Barbara Krauser
bei Dipl.Tzt. Stefan Moser
8045 Graz, Andritzer Reichsstr. 10
am 26.5.2017

Mag.med.vet. Gudrun Rödiger
bei Dipl.Tzt. Dr. Peter
Josef Wassermann
6471 Arzl im Pitztal, Bichlweg 20
am 1.10.2017

Dipl.Tzt. Nicole Panholzer
bei Dipl.Tzt. Dr. Christian Feil
2700 Wiener Neustadt,
Gymelsdorferg. 23 b
am 1.10.2017

Tierärztin Hannah Muhr
bei Dipl.Tzt. Dr. Andreas Atzmüller
4181 Oberneukirchen, Marktplatz 8
am 9.10.2017

Mag.med.vet. Sandra Burin
bei Tierärztliche
Gemeinschaft Reyersdorf
2241 Schönkirchen-Reyersdorf,
Gartengasse 24
am 15.11.2017

Mag.med.vet. Katharina
Lichtmannsperger
bei Dr.med.vet. Heidemaria Berger
3204 Kirchberg a.d. Pielach,
Friedenstraße 5
am 1.11.2017

Mag.med.vet. Désirée Prokop
bei Dipl.Tzt. Sylvia Marth
2443 Leithaprodersdorf, Feldstraße 4
am 1.11.2017

Mag.med.vet. Gabriele Kudernatsch
bei Dipl.Tzt. August Pillichshammer
4906 Eberschwang, Teichterberg 40
am 23.10.2017

Mag.med.vet.
Stephanie Anreitter-Hellwig
bei Dipl.Tzt. Christian Kahofer
2630 Ternitz, Pfingstgasse 15
am 6.11.2017 – 26.1.2018

Mag.med.vet. Andrea Abel
Tierklinik Hollabrunn BetriebsGmbH.
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 1.11.2017

Mag.med.vet. Christiane Naomi Häfele
bei Dipl.Tzt. Gerhard Fasching
4600 Wels, Grünbachplatz 5
am 1.11.2017

Mag.med.vet. Christoph Engler
bei Dipl.Tzt. Heimo Engler
9360 Friesach, St. Veiter Straße 29
am 2.11.2017

Mag.med.vet. Dominik Wanasek
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.11.2017

Mag.med.vet. Katharina Weber
bei AniCura Breitensee Service GmbH
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 1.11.2017

Mag.med.vet. Michaela Dirisamer
bei Dipl.Tzt. Dr. Dietmar Schnoetzing
4690 Schwanenstadt, Mühlfeldstr. 2
am 1.11.2017

Tierärztin Maria Beer
bei Dipl.Tzt. Ulrich Eberhart
6511 Zams, Pfarrgasse 11
am 1.11.2017

Mag.med.vet. Gabriele Helene Müksch
Mag.rer.soc.oec.
bei Dipl.Tzt. Sabine Keller
7100 Neusiedl am See, Kellergasse 52
am 15.11.2017

Tierärztin Juliane Melitta Blumenberg
bei Dipl.Tzt. Sigmund Strele
6363 Westendorf, Mühlal 25
am 1.12.2017

Docteur veterinaire Marine Inglebert
bei Vetmeduni Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 2.10.2017

Mag.med.vet. Sophie Dürlinger
bei VetmedUni Klinik für Schweine
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 15.11.2017

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Dr. Alexandra Galler
TK Hollabrunn BetriebsGmbH
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 31.10.2017

Dr.med.vet. Jutta Pikalo, BSc
bei Dipl.Tzt. Ferdinand Entenfellner
3073 Stössing, Bonnleiten 8
am 10.10.2017

Tierärztin Friederike Charlotte Remm
bei Univ.-Klinik f. Innere Med. III
6020 Innsbruck, Innrain 80-82
am 28.2.2018

Dipl.Tzt. Irene Lichtenstern
bei Dipl.Tzt. Sabine Keller
7100 Neusiedl am See, Kellergasse 52
am 17.10.2017

MVDr. Barbora Holla
bei Dipl.Tzt. Andrea Mergl
3380 Pöchlarn, Kirchenplatz 6
am 31.10.2017

Dipl.Tzt.Dr. Gabriele Luckinger
bei Dipl.Tzt.Dr. Wolfgang Luckinger
3820 Raabs an der Thaya,
Puchheimstr. 30
am 30.11.2017

Dr.med.vet Susanne Röhl
bei Dipl.Tzt. Dr. Peter Josef
Wassermann
6471 Arzl im Pitztal, Bichlweg 20
am 30.11.2017

Mag.med.vet. Charlotte Dobretsberger
bei Tierambulanz Mattersburg
7210 Mattersburg, Hauptstraße 14
am 31.10.2017

Mag.med.vet. Michaela Pinisch
bei Dipl.Tzt.Dr. Isabel Hanisch
2193 Wilfersdorf, Buchengasse 7
am 31.10.2017

Mag.med.vet. Sandra Burin
TK Strebersdorf
1210 Wien, Mühlweg 5
am 2.11.2017

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet. Monika Roth
von: 3813 Dietmanns,
Buchbergstraße 1a
nach: 3812 Groß-Siegharts,
Raabs Straße 24
am 1.11.2017

MMag. Angelika Nistl-Janssen
von: 8041 Graz, Neufeldweg 11
nach: 8451 Heimschuh, Weißenbachweg 1
am 1.11.2017

DIENSTORTVERLEGUNG

Dr.med.vet. Johannes Raith
von: LBTA Dr. Johann Wilhelm
8184 Anger, Fresen 90
nach: LBTA Dr. Johann Wilhelm
8184 Anger, Krausstraße 2
am 15.9.2017

MVDr. Kristina Fogarassyova
von: bei Dipl.Tzt. Sabine Keller
7100 Neusiedl am See, Kellergasse 52
nach: Dipl.Tzt. Dr. Karin Einsiedler
3240 Mank, Hörsdorf 37
am 1.10.2017

NAMENSÄNDERUNG

Dipl. Tzt. Dr. Annabella Khol
früher Annabella Parisini

Dipl.Tzt. Stephanie Höfer-Silberbauer
früher Stephanie Hoefler

Dipl.Tzt. Lukas Karnberger
früher Lukas Lipp

Mag.med.vet. Hannelore Truttenberger
früher Hannelore Lehner

Dipl.Tzt. Vera Hinteregger
früher Vera Mandl

Mag.med.vet. Angela-Maria Taschner
früher Angela-Maria Hischenhuber

Dipl.Tzt. Sabine Dallinger
früher Sabine Lisy

Dipl.Tzt. Romina Dür
früher Romina Meusburger

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Johann Haberschrick
Dipl.Tzt. Christoph Aumüller
Dipl.Tzt. Robert Lachmayr
Dipl.Tzt. Dr. Andrea Feil
Dipl.Tzt. Christine Schwarzenberger
Dipl.Tzt. Dr. Erwin Spiegl
Dipl.Tzt. Dr. Ingrid Jascha
Min.Rätin Dr. Renate Krassnig
Dipl.Tzt. Karin Franz
Dipl.Tzt. Dr. Regina Loupal
Ass.-Prof. Dr. Martina Patzl
Mag.med.vet. Heide Vogl
Dipl.Tzt. Dr. Nicole Herout
Dipl.Tzt. Dr. Marina Aschinger



Dipl.Tzt. Dr. Hildegard Weichselbaum
Dipl.Tzt. Gert Seidl
Ob.Komm. Dr. Gerald Krassnig

65. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Georg Haimel
VR Dr. Roland Muxeneder
Min.Rat Dr. Johannes Dichtl
Dipl.Tzt. Dr. Anton Bergmann
Dipl.Tzt. Dr. Johann Slamanig
Dipl.Tzt. Dr. Josef Flath

70. Geburtstag

VR Dr. Paul Glantschnig
Dipl.Tzt. Matthias Hatvan
Dipl.Tzt. Fritz Skopal

75. Geburtstag

VR Dr. Uwe Eisenprobst

76. Geburtstag

Doz. Dipl.Tzt.Dr. Ibrahim Haider
Dipl.Tzt. Dr. Rotraut Kowald

77. Geburtstag

Univ.-Prof. Dr. Egbert Knaus

78. Geburtstag

o. Univ.-Prof. DDr. Horst Erich König
Komm. Dipl.Tzt. Dr.
Mohammed Al-Nuktah

80. Geburtstag

Dr.med.vet. Hergart Spielvogel

81. Geburtstag

OR Dipl.Tzt. Dr. Josef Pedarnig
SR Dipl.Tzt. Hardo Seebald

83. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Manfred Herget
VR Dr. Stergios Promussas

84. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Herbert Lazarek

86. Geburtstag

Dipl.Tzt. Kurt Sorschag
OLWR Dr. Nikolaus Lallitsch

87. Geburtstag

Sekt.-Rat Dipl.Tzt. Dr. Werner Thumser

89. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Erwin Haas
VR Dr. Rudolf Ebenberger
em.Univ.-Prof. DDr. Kurt Arbeiter

90. Geburtstag

VR Dr. Franz Strömer
VR Dr. Anton Hobbiger

91. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Ottmar Premstaller

93. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Ferdinand Pirkenau

KALENDARIUM LEGENDE:

● **BS** ALLG. BILDUNGSSTUNDEN

● **TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST

● **FTA** FACHTIERARZT

● **FTA (KT)** = Kleintiere

● **FTA (S)** = Schweine

● **FTA (WK)** = Wiederkäuer

● **FTA (F)** = Fische

● **FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik

● **FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere

● **FTA (DM)** = Dermatologie

● **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik

● **FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin

● **FTA (P)** = Pferd

● **FTA (TT)** = Tierhaltung und Tierschutz

● **FTA (G)** = Geflügel

● **FTA (CH)** = Chiropraktik

● **FTA (B)** = Bienen

● **HAPO** HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION

● **ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)

● **E-L.** E-LEARNING

NATIONALE TERMINE

DEZEMBER 2017

11.-13.12. **21 BS**
GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRMEDIZIN
 Seibersdorf
 Seibersdorf Labor GmbH
www.academy.seibersdorf-laboratories.at

16.-17.12. **16 BS** **16 FTA (KT)**
VÖK ZAHNSEMINAR, SCHWERPUNKT DENTALES RÖNTGEN
 Wien
 Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

JÄNNER 2018

20.1. **3 BS** **3 FTA (KT)**
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG LS WIEN - HYPERADRENOKORTIZISMUS
 Veterinärmedizinische Universität Wien
 Doris Seymann
oe@tieraerztekammer.at

MÄRZ 2018

8.-10.3. **18 BS** **6 FTA (CH)** **17 FTA (P)** **1 FTA (PR)**
VÖP PFERDEMEDIZIN 2018: ORTHOPÄDIE - AKU - NEUE HAUSAPOTHEKE
 Saalfelden, Salzburg/A
 Hotel Gut Brandlhof
 Magister Karin Burgener-Degasperi
anmeldung@vetevent.net

16.-17.3. **7 BS**
ANIMALICUM, DER TIER & WIR KONGRESS
 Bregenz/A
 Vorarlberg Museum
www.animalicum.com

17.3. **6 BS**
WIENER INTERNISTIK SEMINAR 2018 - AUFARBEITUNG INTERNISTISCHER LEITSYMPTOME 2
 Wien/A
 Hotel roomz Vienna
 Magister Karin Burgener-Degasperi
anmeldung@vetevent.net

22.3. **3 BS** **3 FTA (KT)**
SEMINAR „NEUIGKEITEN IN DER EPILEPSIE BEI HUND UND KATZE“
 Salzburg/A
 Stadtwerk, Hochhaus
www.richter-pharma.at

APRIL 2018

18.-22.4. **20 BS** **20 FTA (KT)**
KARDIOVASKULÄRE UND RESPIRATORISCHE NOTFÄLLE BEIM KLEINTIER - EINE BERG-UND-TALFAHRT
 Lech am Arlberg
 Hotel Gotthard/Lech am Arlberg
www.vetforum-oberlech.net

29.4.-1.5.2018 **18 BS** **18 FTA (CH)** **6 FTA (PR)** **1 FTA (KL)**
KLEINTIER GANGSTÖRUNGEN - ORTHOPÄDISCH, NEUROLOGISCH ODER INTERNISTISCH?
 Bad Leonfelden/A
 Falkensteiner Hotel & Spa
 Bad Leonfelden
 Magister Karin Burgener-Degasperi
anmeldung@vetevent.net

INTERNATIONALE TERMINE

DEZEMBER 2017

1.12.
VOM 1. EINDRUCK PROFITIEREN!
 München/D
 Mein Arbeits(t)raum Businesscenter
www.vetcoaching-muenchen.de/vc-empfang.html

JÄNNER 2018

22.1.
INTENSIVWORKSHOP GASTROENTEROLOGIE
 München/D
 Medizinische Kleintierklinik der LMU München
www.med.vetmed.uni-muenchen.de

27.1.
DER VOGELPATIENT IN DER KLEINTIERSPRECHSTUNDE / AUFBAUKURS FALLBEISPIELE
 Frankfurt/D
 Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.
www.tieraerzteverband.de

27.-28.1. **10 ATF**
ORGANOTHERAPIE A - ANGEWANDTE ORGANOTHERAPIE IN DER TIERMEDIZIN
 Gießen/D
 Akademie für tierärztliche Fortbildung
www.bundestieraerztekammer.de

MAI 2018

10.-12.5. **20 ATF**
PHYTOTHERAPIE KURS A UND B
 Gießen/D
 Akademie für tierärztliche Fortbildung
www.bundestieraerztekammer.de

APRIL 2018

16.4.
INTENSIVWORKSHOP NOTFALL- UND INTENSIVMEDIZIN
 München/D
 Medizinische Kleintierklinik der LMU München
www.med.vetmed.uni-muenchen.de

23.4.
INTENSIVWORKSHOP ONKOLOGIE
 München/D
 Medizinische Kleintierklinik der LMU München
www.med.vetmed.uni-muenchen.de

LEHRGANG ÜBER MEHRERE TAGE MIT E-LEARNING-MODUL

12.7.2017-12.7.2018 **1 E-L.** **1 FTA (DM)**
HAU(P)TSACHE GESUND
 Hr. Dr. Arndt
www.reg.ubivent.com/register/elanco

GRUNKURS FÜR TIERÄRZTE ZUR ERLANGUNG DES BESONDEREN FACHWISSENS GEMÄSS § 7 (2) SCHWEINEHALTUNGS-HYGIENEVERORDNUNG **10 ATF**
www.myvetlearn.de

25.10.2017-25.9.2018 **1 E-L.**
INDIVIDUELLE ENTWURMUNG - WIRKLICH EIN „NO BRAINER“?
www.reg.ubivent.com/register/elanco

19.12. **1 E-L.**
DRUSE: ALTBEKANNTES UND NEUE ERKENNTNISSE
www.vet-webinar.com

NUTZTIERKALENDARARIUM

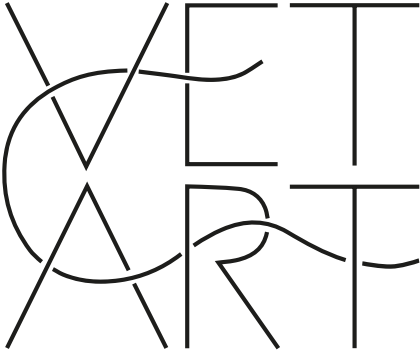
NATIONALE TERMINE

JÄNNER 2018

25.1. **6 BS** **1 FTA (B)** **2 FTA (S)** **3 FTA (WK)** **6 TGD**
NEUJAHRTAGUNG 2018
 Veterinärmedizinische Universität
 Steinbrunn/A
 Landessportzentrum VIVA

Tierärztliche Gegenwartskunst

Literatur & Musik



GÜNTHER HAIDER: GEDANKEN ZU EINEM LEBEN MIT DER KUNST

www.vetart-kunstforum.at

Die Frage, welche Rolle die Kunst in meinem Leben spielt, ist gar nicht so leicht zu beantworten. Weder trifft die Behauptung zu, ein Leben für die Kunst, noch die, ein Leben von der Kunst zu führen. Um meinen persönlichen Zugang zur Kunst zu erläutern, muss ich den Bogen etwas weiter spannen.

Prinzipiell glaube ich an den Sieben-Jahres-Rhythmus im Leben eines Menschen. Ich kann mit beinahe 64 Jahren schon auf einige Zyklen zurückblicken, ob beruflich oder privat. Synchron dazu habe ich meine freien Ressourcen immer genützt, meine Emotionen in verschiedenen Werkstoffen zum Ausdruck zu bringen.

In der Mittelschule entstand so ein in Holz gehauener Atlas, der die Last der ungerechten Welt auf seinen Schultern trug. Damals habe ich noch an das edle Ziel einer gerechten Welt geglaubt, heute weiß ich, von der Butterseite des Lebens aus betrachtet, dass es die gerechte Welt nicht gibt. Irgendwann hat mein Atlas dann aber doch Wärme in die Welt gebracht, indem er ein Opfer der Flammen wurde.

Welcher Jugendliche wird nicht von der Liebe und den Hormonen gebeutelt? So entstanden etliche Skulpturen aus Stein und Metall zu diesem Thema. Beim 30-jährigen Maturatreffen konnte ich ein Liebespaar aus Stein in einer Vitrine meiner alten Schule entdecken. Sofort erschienen der Akt des Schaffens und die dazugehörige Muse vor meinem geistigen Auge und zeigten mich als jungen Künstler.

Ich habe damals, wie viele Gleichaltrige, daran geglaubt, dass nur ein Ausstieg aus dem Weltgetriebe (Bild: Weltgetriebe, Stahl vergoldet) ein erfolgreiches und glückliches Leben ermöglicht. Ausgestiegen bin ich nicht, ob ich erfolgreich war, müssen andere beurteilen, aber glückliche Phasen habe ich sehr viele erlebt.

Während des Studiums habe ich es dann mit der Fotografie versucht, aber mehr als das regelmäßige Lüften meiner Spiegelreflexkamera ist dabei nicht herausgekommen, mir fehlten einfach die nötige Konsequenz und die Zeit. Ich habe das Studium zu ernst genommen, und die Stunden in der Dunkelkammer blieben ohne nennenswerte Ergebnisse.



Fotos: beigestellt

Der Künstler bei der Arbeit!

In meiner Zeit als Großtierpraktiker (1981 bis 1994) habe ich mich der Malerei gewidmet. Ich besuchte einen Kurs bei Adolf A. Osterider, um schauen zu lernen und das Gesehene in Aquarellen festzuhalten. Von einem befreundeten Restaurator erlernte ich in einem Kurs, den ich selbst organisiert habe, den Umgang mit Ölfarben und habe auch eine herzeigbare Kopie eines alten Meisters angefertigt. (BILD: Der Raub der Sabinerinnen, Öl auf Leinwand), wobei auch der Rahmen von mir stammt. Zu der Zeit habe ich auch gemeinsam mit Freunden und Kollegen eine Ausstellung unter dem Motto „Kunst am Schlachthof“ mitgestaltet.

Die aktive Zeit als Kleintierpraktiker gehörte mehr der VÖK und der Tierärztekammer, wo ich in beiden Organisationen im Präsidium sein durfte. Mein Kunstinteresse hat sich da mehr auf das Sammeln von Kunst als auf das Schaffen beschränkt. Mein Leben ist nicht nur umtriebiger, sondern auch unetlicher, und so finden sich die verschiedenen Werke in unterschiedlichen Gebäuden, denen ich aber durch meine Liebe zur Architektur als Bauherr meinen persönlichen Stempel aufgedrückt habe. Architektur wird auch in meinem künftigen Leben, das von sozialem Engagement geprägt sein wird, eine wesentliche Rolle spielen. Ich habe bereits einen Tierschutzverein und ein Tierheim gegründet. Derzeit bin ich dabei, eine Wohnanlage für Menschen zu bauen, die vom Schicksal weniger reich beschenkt wurden als ich. Auch dabei wird die Kunst, in welcher Form auch immer, nicht zu kurz kommen.

Zu meinem 60. Geburtstag habe ich mir einen Steinmetzkurs bei einem Bildhauer in der Toskana gewünscht. Sestilio Brunetti hat mir beigebracht, wie große Meister den Marmor bearbeiteten und dabei unvergessliche Werke geschaffen haben. So weit bin ich natürlich bei Weitem nicht gekommen, dennoch hat sich meine Frau riesig über die Skulptur „Harmonia“ gefreut (Bild, Marmor, 60 cm). Nach einem Kurs bei einem Glaskünstler mit dem Ergebnis eines Glasreliefs, einem Porträt unserer Chow-Chow-Hündin Moona (Bild, Glas, 40 × 40 cm), habe ich vor zwei Jahren einen Weg gefunden, der meinen Interessen sehr entgegengekommen ist: Ich veranstaltete ein Künstlersymposium in unserem Garten.

„Kunst im Garten“ war eine Einladung an acht internationale Künstler, die eine Woche zusammen mit mir jeweils ein Werk geschaffen und bei einer abschließenden Ausstellung ihr Können präsentiert haben. Zugegeben, meine Ehefrau und ich waren nur die Gastgeber, ihr Beitrag war die Kochkunst



„Weltgetriebe“, Stahl vergoldet.



„Harmonia“, Marmor, 60 cm.



„Raub der Sabinerinnen“, Öl auf Leinwand.



„Moona“, Glas, 40 x 40 cm.

in Form eines Galadiners, ich habe den Brunnen, den ich selbst händisch gegraben habe, künstlerisch gestaltet (Bild, bei der Arbeit). Die Kontakte wurden von Gabi Tröster, einer professionellen Künstlerin mit Zugang zu einschlägigen Kreisen, hergestellt. Wir werden diese Veranstaltung zu einem regelmäßigen Ereignis machen.

Meine Werke sind nicht käuflich, ein kleiner Teil davon ist aber in unserem Haus und Garten zu sehen, und ich würde mich über jede/n Kollegin/Kollegen freuen, die/der am Weg durch Gleisdorf die Rathausgasse 17 findet, um mich zu besuchen und mit mir bei einem Glas Wein über Kunst und die Welt zu diskutieren!

Günther Haider

**VETART-Weihnachts-CDs
zum Vorbestellen:**

TONI EDER: Soko Dixie
tierarzt.eder@gmx.at

CHRISTINE KASSL: Sommerwald
christine.kassl@gmx.at

EVA PANNER-FRISCH: Sooo Schei
vetmed.frisch@chello.at



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Lebenslange Fort- und Weiterbildung gehören zu den wichtigsten Qualitätsansprüchen unseres Berufs. Die Vetakademie (VETAK) bemüht sich auch 2018, Ihnen kostengünstige und praxisnahe Seminare im Bereich des Berufseinstiegs, der Praxisführung und der betriebswirtschaftlichen Fortbildung anzubieten. Unsere über Jahre hinweg etablierten Ultraschallseminare gehören natürlich auch in diesem Jahr zu unseren Fixstartern.

VERANSTALTUNGSKALENDER: Um Ihnen im allgemeinen Veranstaltungskalender eine bessere Übersicht zu geben, haben

wir die Seminare mit den derzeit vergebenen Bildungsstunden grafisch gekennzeichnet. Bitte lesen Sie die Legende.

ÖTK-FORTBILDUNGSDIPLOM: Bei Erfüllung der vorgeschriebenen Fortbildungsverpflichtung können Sie einfach das Fortbildungsdiplom als Zertifikat bei uns gratis per Mail anfordern unter: weiterbildung@tieraerztekammer.at.

ZERTIFIZIERTE SPORTHUNDETHERAPEUTIN/ ZERTIFIZIERTER SPORTHUNDETHERAPEUT 64 BS

DATUM: 17.03.2018
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien
DAUER: 9:00–17:00 Uhr
VORTRAGENDE: Dr. Sabine Mai MSc, MAS,
FTA Physiotherapie und
Rehabilitationsmedizin u. a.
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 2.225 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 12 Personen

PRÜFUNG ZUR/ZUM ZERTIFIZIERTEN SPORTHUNDETHERAPEUTIN/ SPORTHUNDETHERAPEUTEN

DATUM: 28.01.2018
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien
BEGINN: 15:00 Uhr

AUSBILDUNG ZUM/ZUR AKADEMISCH GEPRÜFTEN TIERARZTHELFER/IN

AUSGEBUCHT

DATUM: 02.12.2017–23.09.2018
ABSCHLUSSPRÜFUNG: 09.11.2018
ORT: Österreichische Tierärztekammer
DAUER: 09:00–17:00 Uhr
an 10 Wochenenden
VORTRAGENDE: Dr. Sabine Mai
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 3.430,00 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 25 Personen

HINWEIS:

Wir dürfen Sie einladen, unsere Homepage regelmäßig zu besuchen, da wir ständig bemüht sind, unser Angebot Ihren Wünschen, Bedürfnissen und Interessen entsprechend zu erweitern bzw. zu ergänzen. Für Fragen zu einer Veranstaltung oder für Anregungen stehen wir gerne persönlich zur Verfügung. Wir freuen uns schon jetzt, Sie auch bei einem oder mehreren unserer Seminare begrüßen zu dürfen!

ERINNERUNGS-VORMERKSERVICE:

Gerne nehmen wir bei Interesse Ihre unverbindliche Vormerkung entgegen und informieren Sie rechtzeitig über unsere Termine.



WISSENSCHAFTLICHE/R MITARBEITER/IN GESUCHT. Die Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz ist aktuell auf der Suche nach einer/m wissenschaftlichen MitarbeiterIn zur Verstärkung des Teams (Dienstantritt 1. Februar 2018). *Alle weiteren Details sind unter <http://tierschutzkonform.at/ausschreibung-wiss-mitarbeiterin-mitarbeiter/> abrufbar.*

SMALL ANIMAL VETS FULL OR PART-TIME FOR LANARK, SCOTLAND. Small animal vets full or part-time • Would you like to be part of our committed, friendly team based at our state-of-the-art Tier 3 RCVS hospital? • Could you be dedicated to providing the best quality care to our loyal customers 24 hours a day? • Do you have a minimum of three years' experience as a vet? • Are you competent in surgical and medical procedures? • Are you looking to develop your skills within an experienced team? If so, then you are the vet we are looking for to join our excellent team of over 30 vets. Our custom-built Flagship practice in Lanark is air conditioned, spacious, well equipped and includes endoscopy, ultrasound, digital x-ray, in-house lab and a dedicated dental room. In return, you will receive an excellent salary along with generous pension scheme, CPD allowance, VDS fees paid, and if you are relocating, we will also provide you with a relocation package. *Please submit your CV to our Practice Manager Tony at tony.reilly@clydevetgroup.co.uk www.clydevetgroup.co.uk*

ORDINATIONSHILFE. Ich suche für meine Kleintierordination eine Ordinationshilfe zur zusätzlichen Unterstützung. Die Dienste können flexibel eingeteilt werden, auch die Stundenanzahl ist verhandelbar. Die Praxis befindet sich in Untersiebenbrunn, Bezirk Gänserndorf. *Bewerbungen bitte unter: 0680 11 27 205 oder unter ordi@tierarzt-dumhart.at*

TIERARZT/-ÄRZTIN IN TEILZEIT GESUCHT. Ich suche einen Kollegen (m/w), der mich in meiner Ordination im Bezirk Gänserndorf (NÖ) für ca. 10 Stunden in der Woche unterstützen möchte. Ein Wochenende Bereitschaft pro Monat und Urlaubsvertretung (2-3 Wochen im Jahr) werden vorausgesetzt. Es handelt sich um eine reine KT-Praxis mit Schwerpunkt Herz. Anfänger gerne willkommen, nach einer entsprechenden Einarbeitungszeit

sollte die selbstständige Führung der Sprechstunde möglich sein. Ich bezahle nach Erfahrung, aber auf jeden Fall über MLT, für 10 Stunden 700-780 € brutto. *Nähere Infos gerne unter 02286 20 990 oder Ordi@tierarzt-dumhart.at*

TIERÄRZTIN FÜR STELLVERTRETUNGEN. Langjährige Berufserfahrung und selbstständiges Arbeiten (eigene Kleintier-Ordination), kundenfreundliche Tierärztin bietet Stellvertretungen (auch Tagesvertretungen) im Raum Wien an. Zeitlich flexibel, aber keine Nachtdienste. Vertretung auch in Anstellungsvertrag möglich. *Bei Interesse bitte melden unter: 0699 15019337 oder simina_carmen@yahoo.com*

KARENZVERTRETUNG FÜR TIERÄRZTIN. Wir, die Tierklinik Döbling, suchen ab Februar 2018 eine Karenzvertretung für eine Tierärztin in Teilzeit. Wir suchen einen freundlichen, engagierten und motivierten Mitarbeiter (w/m). Wir bieten ein sehr gutes Arbeitsklima und eine faire Entlohnung. *Bewerbungen unter 01 3681684 oder office@tierklinik-doebling.at*

TIERARZT FÜR GEMISCHTPRAXIS IN OÖ GESUCHT. Wir suchen für unsere Gemischtpraxis (80% Rinder) im schönen oberösterreichischen Voralpenland ab sofort engagierte/n, freundliche/n Tierarzt/Tierärztin zur Mitarbeit in Voll- oder Teilzeit. Auch Dissertanten willkommen! Geregelt, sehr flexibel gestaltbare Freizeit! Sehr abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld mit zeitgemäßem Einsatz von Chirurgie, Labor, Röntgen, Ultraschall im Groß- und Kleintierbereich bei intensivem Wissensaustausch. Wohnmöglichkeit in unmittelbarer Nähe zur Praxis, Praxisauto vorhanden. Längerfristige Zusammenarbeit wünschenswert, Entlohnung je nach Qualifikation. *Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter: 0664 8873 4222 office@myvet.at oder besuchen Sie uns auf www.myvet.at*

TIERÄRZTIN/TIERARZT. Sehr gut ausgestattete Kleintierpraxis in Oberösterreich sucht motivierte(n) Tierarzt/Tierärztin. Teil- oder Vollzeit, keine Not- oder Nachtdienste. Geboten werden: Fortbildung, günstige Mietwohnung. Erwartet werden: Liebevoller Umgang mit Patienten und Patientenbesitzern, eigenständiges Arbeiten, Interesse an „MEHR“. Unsere Ordination verfügt über Labor, Röntgen, Ultraschall. Kleine Chirurgie, Züchterbetreuung und natürlich der alltägliche „Wahnsinn“ gehören zu unserem Aufgabenfeld. *Bewerbungen*



bitte schriftlich an: Kleintierpraxis Mag. Angelika Putzenbacher, oder per Mail an putzenbacher@kleintier-praxis.at

WANTED JAMES HERRIOTT! Oberösterreichische Rinderpraxis (3 TÄ) sucht einen leidenschaftlichen, freundlichen Kollegen (w/m) mit ehrlichem, langfristigem Interesse an der klassischen Rinderpraxis mit KB. Wir bieten Angestelltenverhältnis in 40-Stunden-Woche ab € 2.400 brutto monatlich - Überzahlung gerne je nach Qualifikation. *Bei Interesse bitte kurze Bewerbung an: robert.frandl@gmx.at oder 0664 4569667 Mindestgehalt: € 2.400*

RINDERPRAKTIKER/IN. Wir, eine Gemischtpraxis im schönen Bregenzerwald in Vorarlberg (www.dietieraerzte.com) mit einer Kollegin und 3 Kollegen, suchen ab sofort eine Rinderpraktikerin oder einen Rinderpraktiker. Wir bieten dir ein vielseitiges Betätigungsfeld (Interne, Orthopädie, Gynäkologie mit Ultraschall, Embryotransfer, sämtliche OPs ...), beste Arbeitsbedingungen, bezahlte Fortbildung und geregelte Dienste (nur jedes 4. WE Dienst und 1 Tag unter der Woche fix frei, im Angestelltenverhältnis). Egal, ob Anfänger(in), Wiedereinsteiger(in), Umsteiger(in) oder Vollprofi, bei uns bist du herzlich willkommen. Das Anfangsgehalt liegt je nach Qualifikation auch über dem Mindestlohntarif. *Bewerbungen bitte an: kohlerhannes@gmx.at oder +43 664 424 97 26*

TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT. Gemischtpraxis im Zillertal sucht ab sofort eine(n) Großtierpraktiker(in)! Ob du frisch von der Uni, Neueinsteiger oder bereits länger im tierärztlichen Bereich tätig bist, du bist bei uns herzlich willkommen! Wir bieten nettes Arbeitsklima, gute Bezahlung, geregelte Arbeitszeiten, Zeit für Fortbildungen ...! *Kontakt unter: 0664 2636420 bzw. hasenknochen@gmx.at*

DRINGEND: TIERÄRZTIN GESUCHT. Suche ab sofort für meine Kleintierpraxis mit Pferdeanteil im Bezirk Mistelbach eine engagierte Tierärztin für 15-20h pro Woche. Anfangsgehalt laut Mindestlohntarif. Arbeitstraining (AMS) zur Einarbeitung wenn möglich erwünscht. Später soll die Ordination/Pferdevisite tageweise selbstständig geführt werden. Verantwortungsvoller Umgang mit Tieren und freundliches Auftreten gegenüber den Patientenbesitzern Voraussetzung. *Nähere Infos unter: 0699 15097925*

KLEINTIERARZT/KLEINTIERÄRZTIN. Wir, die Tierarztpraxis Dr. Kucher GmbH,



suchen ab sofort eine/n nette/n Kollegin/Kollegen zur Erweiterung unseres Teams. Wir sind eine top ausgestattete Kleintierpraxis mit den Schwerpunkten Chirurgie/Orthopädie und haben alle diagnostischen Mittel zur Verfügung, um das Arbeiten in der Veterinärmedizin so angenehm und interessant wie möglich zu machen. Dadurch, dass wir unseren Kunden einen 24-h-Service bieten, suchen wir eine/n engagierte/n Kollegin/Kollegen, die/der zeitlich flexibel ist und auch keine Scheu vor Wochenend- und Notdiensten hat. Unsere Kunden sind es gewohnt, dass bei uns problemorientiert gearbeitet wird und dazu die nötigen diagnostischen Mittel genutzt werden, um möglichst rasch die Ursachen für etwaige Probleme zu finden. Deshalb wäre es schön, wenn die/der Kollege/in bereits die eine oder andere Erfahrung gesammelt hat und mit Röntgen, Labor, evtl. Ultraschall und kleinen chirurgischen Eingriffen vertraut ist. Aber auch wissbegierige Berufsnueinsteiger sind herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr auf eine Bewerbung! Entlohnt wird natürlich nach dem Mindestlohntarif und je nach Qualifikation und Engagement auch höher! *Mit freundlichen Grüßen, Dr. Christian Kucher, Dipl. Tzt. Melanie Utri und das gesamte Team der Tierarztpraxis Dr. Kucher*

ORDINATIONSSASSISTENTIN/-ASSISSTENT. Unser Team der Tierarztpraxis Dr. Kucher GmbH sucht eine/n engagierte/n Assistent/in für Rezeptionstätigkeit, Sprechstundenhilfe und Operationsassistentin. Wir bieten ein sehr breit gefächertes Arbeitsspektrum und ein freundliches Team. Unser Anforderungsprofil wäre eine motivierte, freundliche und kommunikative Persönlichkeit, die auch mit Stress gut umzugehen weiß und trotzdem ihr freundliches Wesen bewahren kann. Wir bieten die Möglichkeit des Einstiegs in ein hoch qualifiziertes und motiviertes Team aus 4 Tierärzten und 6 Assistentinnen, wo auch die Freude an der Arbeit oberste Priorität hat. Wir sind eine chirurgisch-internistische Kleintierpraxis mit Schwerpunkt auf Notfallmedizin, Weichteilchirurgie, Orthopädie und bildgebende Diagnostik. Die richtige diagnostische Abklärung der jeweiligen Erkrankung und die adäquate Therapie stehen bei uns an oberster Stelle. Freundlichkeit und Kompetenz in allen Fragen zeichnen unser Team aus. Die alltägliche Arbeit besteht aus Operationen, Versorgung der Aufwach- und Intensivpatienten, Blutuntersuchungen und anderen hausinternen Laboruntersuchungen sowie bildgebender Diagnostik. Die Rezeption ist unsere zentrale Anlaufstelle für Fragen und Probleme unserer Kunden, auch die

Medikamentenausgabe findet dort statt. Unsere Praxis ist 0–24 Uhr von Mo–So für Notfälle telefonisch erreichbar. Dienst wäre morgens ab 6:45–12:45 sowie nachmittags von 15:45–19:45. Stundenlohn beträgt brutto 10 €/h. *Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann schicken Sie eine aussagekräftige Bewerbung inkl. Foto an: praxis@tierarzt-dr-kucher.at Berufserfahrung ist nicht zwingend erforderlich.*

TIERARZTPRAXIS IN VORARLBERG SUCHT AB JÄNNER 2018 TIERARZT/TIERÄRZTIN. Zur Verstärkung unseres kleinen, familiären Teams in modern ausgestatteter Praxis suchen wir Tierarzt/Tierärztin in Vollzeit, der/die nicht nur engagiert und motiviert ist, sondern auch mit Freundlichkeit und guter Laune atmosphärisch bei Mensch und Tier punktet. Wir erwarten selbstständiges Führen der Ordination sowie Sicherheit in Standard-OPs wie Kastrationen, Zahn- und Wundbehandlungen. In einer Landschaft und einer Stadt mit hoher Lebens- und Freizeitqualität bieten wir bei geregelten Arbeitszeiten fachlich bezogenes, faires Gehalt; Fortbildung wird gewünscht und gefördert. Bei längerfristigem Interesse sind auch Anfänger bzw. Studienabgänger willkommen. *Bewerbungen bitte an: julia_mangeng@gmx.at*

VOLLZEIT-TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT. Für unser sympathisches Team suchen wir ab sofort tierärztliche Unterstützung im Kleintiersektor! Was wir bieten: eine moderne Klinik im schönen Perchtoldsdorf, umgeben von Weinbergen und Heurigen; Klinikausstattung: digitales Röntgen, Ultraschall, Endoskopie, Computertomografie, Physiotherapie, Hausapotheke, EKG, Blutlabor, Bioresonanz und vieles mehr; geregelte Arbeitszeiten, gute Work-Life-Balance; geregelte Bezahlung der Überstunden, Nacht- und Wochenenddienste; ein motiviertes und sympathisches Team! Was du mitbringen solltest: Teamgeist; große Motivation und Liebe für die Tiermedizin; Begeisterung im Umgang mit Tier und Mensch; ca. ein Jahr Berufserfahrung, Zusatzausbildung nicht dringend erforderlich, jedoch von Vorteil; Bereitschaft für Nacht- und Wochenenddienste, die geregelt im Stundenplan eingebaut sind; Motivation zur Weiterbildung; verlässliches und genaues Arbeiten; Spaß an der Arbeit und im Team! Aufgabengebiete: selbstständiges Führen der Ordination; kleinere operative Eingriffe; Betreuung der stationären Patienten; Assistenz bei größeren OPs oder selbstständiges Durchführen, je nach Erfahrung; Nacht- und Wochenenddienste. Da die Kundenfrequenz hoch ist, solltest du eine Berufserfahrung von ungefähr einem Jahr mitbringen. Wir

wünschen uns einen Tierarzt oder eine Tierärztin, der/die genauso wie wir viel Begeisterung und Liebe für den Beruf in der Kleintiermedizin mitbringt! Das Gehalt wird je nach beruflicher Erfahrung, Zusatzausbildung und Motivation ausbezahlt. Alles Weitere erklären wir dir bei einem persönlichen Gespräch! *Bitte schicke uns deine Bewerbung inklusive Lebenslauf an: info@que.at. Wir freuen uns auf dich! Das Team der Tierklinik Quehenberger*

TIERARZT/TIERÄRZTIN IN DER STMK. GESUCHT. Die Kleintierklinik in Rosental an der Kainach (ca. 40 Min. von Graz) sucht Verstärkung. Wir suchen ein motiviertes, an Fort- und Weiterbildung interessiertes Teammitglied für 20–40 Wochenstunden (je nach Absprache). Wir bieten eine gute Work-Life-Balance, ein sehr gut ausgestattetes Arbeitsumfeld, ein angenehmes Arbeitsklima und die Möglichkeit zur Ausbildung zum Fachtierarzt für Kleintiere. Gehalt nach Erfahrung, aber über MLT. Bei Bedarf kann eine Dienstwohnung gestellt werden (eine Rufbereitschaft pro Woche, ein Wochenenddienst pro Monat, Wochenstundenplan anpassbar). *Bewerbungen bitte an: office@animal-care-center.at*

TK WÜRFLACH SUCHT ASSISTENT/IN. Tierklinik in 2732 Würflach sucht Assistent/in in Anstellung. Der Aufgabenbereich umfasst die stationäre und ambulante Betreuung von Pferden und auch Kleintieren. Auch motivierte Berufsanfänger sind willkommen. *Bewerbungen bitte schriftlich per E-Mail an: office@tierklinik-wuerflach.at*

TIERÄRZTIN/TIERARZT FÜR KLEINTIERKLINIK IN WIEN 21 GESUCHT. Wir suchen für unser Team Verstärkung für 20–25 Stunden! Durch den überdurchschnittlich hohen Anteil an Exoten ist Bereitschaft zur Weiterbildung erwünscht. Geregelte Dienstzeiten, KEINE Nacht- oder Wochenenddienste, Bezahlung zum Start laut Mindestlohntarif, dann Erhöhung nach Leistung und Können. Bei Interesse und entsprechenden Voraussetzungen besteht die Möglichkeit zur Ausbildung zum Diplomate ECZM (Avian)/European Veterinary Specialist in Zoological Medicine (Avian) – Residency Training. Es ist aber nicht Vorbedingung! *Bewerbungen bitte an: Mag. Claudia oder Dr. Manfred Hochleithner: hochleithner@gmail.com oder 01 2922223*

SUCHE TIERARZT/TIERÄRZTIN FÜR TIERKLINIK. Neusiedl am See: Für unsere nach Top-Klinikstandard ausgestattete Tierklinik für Ganzheitsmedizin stellen wir freundliche und motivierte Tierärzte und Tierärztinnen zur Teamverstärkung



ein. Sie sollten mit Herz und Seele Tierarzt/Tierärztin sein, engagiert und wissbegierig. Es erwarten Sie ein tolles Team, eine modern ausgestattete Klinik mit digitalem Röntgen, eigenem Labor und Ultraschall, Hausapotheke, aber auch eine Klinik, welche Komplementärmedizin (Homöopathie, Bioresonanz, Radi-onik etc.) mit großem Erfolg anbietet. Eine leistungsgerechte Bezahlung und innovative Spezialisierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten sind vorhanden. Wir begrüßen auch gerne Tierarzt/innen, welche soeben ihr Studium mit Erfolg abgeschlossen haben, aber noch wenig Praxis aufweisen. Es besteht die Möglichkeit für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Die Möglichkeit einer Überzahlung des Mindestgehaltes besteht jederzeit. Mindestgehalt: 2.400 Euro.
Bewerbung: gkeller@tierklinik-keller.at

ASSISTENT/IN ALS GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE/R EHESTMÖGLICH GESUCHT. Wir sind eine gut eingeführte Kleintierpraxis im Wiener Westen und suchen praxisversierte Verstärkung des Teams. *Bewerbung: 0676 6774727*

ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR GEMEINSAMEN FÜHRUNG einer Praxisgemeinschaft in Graz gesucht.
Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com

ASSISTENT/IN GESUCHT. Assistent/in für Gemischtpraxis im Tiroler Unterland (Nähe Kitzbühel) zur Verstärkung unseres zweiköpfigen Teams gesucht. Wir bieten geregelte Dienstzeiten; Bezahlung laut MLT (Überzahlung je nach Qualifikation möglich).
stephan.harlander@aon.at
05354 52057

KLEINANZEIGEN



VERKAUF

PANSENSONDE NACH DIRKSEN. Neuwertige Sonde aus Edelstahl. Geeignet zum Abgasen, zum Drenchen, zur Pansensaftentnahme. Die Sonde wird ohne Beißschutz verwendet. Die Sonde ist lenkbar (dorsale Gasblase gezielt abgasbar), leicht zu reinigen (Edelstahl). Mit Koffer für Zubehör (Ansaugpumpe, Ventil, Entnahmesonden). Preis: 350 €. *Tel.: 02873 7303*

DIGITALES RÖNTGEN VETX DR3326 WIRELESS F.PFERD. Panel 26 x 33 cm 3,1kg, Notebook 17,3" in Hartschalenkoffer, CD- und E-Mail-Export, gekauft 11/2013, VB 20.000 €. *0664 9875027*

RÖNTGENENTWICKLER AGFA CUREX 60. Entwicklmaschine mit kleinen 2,5-l-Tanks (Flüssigkeiten regenerieren sich rasch und altern nicht so schnell), Kassetten, Filmen, Entwickler- und Fixierflüssigkeiten, Scribor und Rotlichtlampe abzugeben. 500 € exkl. Mwst. *0676 7039631*

DIGITALES RÖNTGEN-SPEICHERFOLIENSYSTEM. Orex Paxorama HS Röntgenentwicklung inkl. 2 Stk. Speicherfolien. Zu warten. VHB: 2.000 €. *tieraerzte.carinthia@gmail.com*

GIRTH RÖNTGengerät HF 100. Röhre funktionsfähig, Gehäuse zu reparieren. VHB: 250 €. *tieraerzte.carinthia@gmail.com*

RÖNTGENENTWICKLER-MASCHINE, KASSETTEN, FILME, SCRIBOR, SCHAU-KASTEN. 1 Röntgenentwicklermaschine mit Zubehör (Optimax X-ray Processor), 1 Rotlicht-, 1 Gelblicht-Lampe, 4 Kassetten 30x40, 5 Kassetten 24x30, 3 Kassetten 18x24, 2 Kassetten 13x18, 74 Filme 30x40, 18 Filme 24x30, 50 Filme 18x24, 81 Filme 13x18, 1 Film-Scribor, 1200,- Euro inkl. USt., 1 Schaukasten. *rabitsch.vet@aon.at*

RÖNTGEN-BÜHNE. 1 Röntgen-Bühne (Schaukasten 103x72 mit Jalousien). 600,- Euro inkl. USt. *rabitsch.vet@aon.at*

VERSCHIEDENES

TIERARZTPRAXIS IM EIGENEN WOHNHAUS (Mietshaus - ca. 120 m² Wohnnutzfläche mit ca. 100 m² Garten) im Süden Wiens abzugeben.
Kontakt: vetcoach@aon.at

LAGEMÄSSIG INTERESSANTE GEMISCHT-PRAXIS im südlichen Bundesgebiet wegen Pensionierung (zeitlich flexibel) abzugeben. Direkte Übernahme der bestehenden Infrastruktur (Betreuungsverträge etc.) möglich. *Zuschriften unter „Perspective daily“ an die Österreichische Tierärztekammer, Hietzinger Kai 87, 1130 Wien*

GUT AUSGESTATTETE ORDINATION MIT GROSSEM KUNDENSTOCK IN WIEN wegen Ortswechsels zu verkaufen. Sie kann aufgrund des großen Kundenstocks und der Größe der Räumlichkeiten auch als Ordinationsgemeinschaft geführt werden. Die sehr hellen und freundlichen Räumlichkeiten befinden sich in einem Genossenschaftsbau der Gemeinde Wien. *Kontakt: ordiverkauf@gmail.com*

SEHR SCHÖNE, TOP AUSGESTATTETE ORDINATION ZU VERGEBEN. Großer Kundenstock, fast ausschließlich nette Patienten und Besitzer. Gute Parkmöglichkeit. Alles, was man braucht. Komplett- oder gegebenenfalls auch Teilübernahme möglich.
Kontakt: taordi1180@outlook.com

VERKAUF KLEINTIERPRAXIS WIEN 10. Verkaufe schnell und günstig: Etablierte, voll ausgestattete Kleintierpraxis in Wien 10 (Ultraschall, Labor, EKG, Inhalationsnark., Käfigraum) mit ca. 3.500 aktiven Patientenkarteien; wegen sehr zeitnaher Auslandsübersiedelung äußerst günstiger Preis. Die Praxis ist hinsichtlich Öffnungszeiten, Klinikbetrieb und Notdienst sehr gut erweiterbar. 100 m² Mietlokal mit Weitergaberecht (Miete 1.105 Euro netto kalt). *Anfragen an ordi2017@gmx.at*

TIERPHYSIOPRAXIS. Vermiete aus beruflichen und familiären Gründen neu eingerichtete Tierphysiopraxis mit Unterwasserlaufband in Gänserndorf. Monatsmiete für Lokal inkl. BK, Heizung, Unterwasserlaufband, div. Ausstattung (Schreibtisch, Sessel, Desinf.- u. Reinigungsgeräte) 343,50 Euro. Strom nach Verbrauch. Zum Verkauf stehen Therapielaser (LabPenMed 50 2.200 Euro inkl. Laserseminar) und div. Physio-Utensilien (einzeln oder pauschal). Bei Interesse auch Unterwasserlaufband zu verkaufen. *Kontakt und nähere Auskunft bitte per E-Mail unter doris@jaeger1.at*

richterpharma



VÖK SEMINARE 2017

Datum	Titel	Ort	Referenten	Kosten
16.12.2017 bis 17.12.2017	VÖK Zahn Seminar Eine Einführung in die dentale Röntgentechnik: Geräteübersicht, Lagerung und spezielle Aufnahmetechniken mit viel Möglichkeit zum praktischen Üben.	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Dr. Matthias C. Eberspächer-Schweda, FTA Kleintiere Prof.Dr. Alexander Reiter, DAVDC, EVDC	650,- 780,- Mtgl. 710,- 852,- NMtgl.



VÖK SEMINARE TIERARZTHELFER 2018

Datum	Titel	Ort	Referenten	Kosten
12.01.2018	VÖK TAH VONA Seminar Sicherheit und Recht	Richter Pharma AG Maria-Theresiastrasse 41 4600 Wels	Dr.Christina Dreier-Schöpf, FTA KT Mag. Sonja Schwab MMag.Dr. Alexander Tritthart Mag. Thomas Wiedhölzl Dr. Michael Willmann, FTA KT	50,- 60,- Mtgl. 110,- 132,- NMtgl.
21.04.2018	VÖK TAH Verhaltensseminar	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Dr. Sabine Schroll	150,- 180,- Mtgl. 210,- 252,- NMtgl.



VÖK SEMINARE 2018

Datum	Titel	Ort	Referenten	Kosten
12.01.2018 bis 13.01.2018	VÖK VONA Seminar Sicherheit und rechtliche Grundlagen im Umgang mit Zytostatika	Richter Pharma AG Maria-Theresiastrasse 41 4600 Wels	Dr. Christina Dreier-Schöpf, FTA KT Mag. Sonja Schwab MMag.Dr. Alexander Tritthart Mag. Thomas Wiedhölzl Dr. Michael Willmann, FTA KT	250,- 300,- Mtgl. 310,- 372,- NMtgl.
27.01.2018	VÖK Seminar Chirurgie Basic Auffrischungseminar über Grundlagen des chirurgischen Arbeitens.	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Mag. Georg Haider Dr. Nikola Katic, Dipl. ECVS Dr. Katharina Leschnik	380,- 456,- Mtgl. 440,- 528,- NMtgl.
09.02.2018 bis 11.02.2018	VÖK Strahlenschutz Ausbildung in der Veterinärmedizin gemäß § 41 AllgStrSchV Anlage 8 lit.B Z.1 u.2 (BGBl. II 191/2006)	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Ass.-Prof.Dr. Michaela Gumpenberger Prof. Dr. Gerhard Windischbauer	1000,- 1200,- Mtgl. 1060,- 1272,- NMtgl.
16.02.2018 bis 18.02.2018	1. Grundkurs 2. Spezielle Ausbildung			
10.02.2018	VÖK Seminar Perioperative Notfallmedizin (auch für TAH buchbar)	Kulturhaus Breitenwaida Quergasse 384, 2014 Breitenwaida	Dr. Christoph Peterbauer, DECVA	300,- 360,- Mtgl. 360,- 432,- NMtgl.
17.03.2018	VÖK Roadshow Ultraschall Mit dem Ultraschall quer durch das Abdomen und wieder zurück	Tierklinik Dr. Krebitz Viktringer Ring 3 9020 Klagenfurt	Dr. Heike Karpenstein-Klumpp Dr. Stephan Klumpp Erich Haslauer	300,- 360,- Mtgl. 360,- 432,- NMtgl.
18.03.2018	VÖK Roadshow Ultraschall Mit dem Ultraschall quer durch das Abdomen und wieder zurück	Alpenzoo Innsbruck Weiherburggasse 37a 6020 Innsbruck	Dr. Heike Karpenstein-Klumpp Dr. Stephan Klumpp Erich Haslauer	360,- 408,- Mtgl. 400,- 480,- NMtgl.





**IDEXX UND INVITRO
SPENDEN FÜR DAS NEUNERHAUS**



IDEXX und INVITRO haben sich dem Wohlergehen der Tiere verschrieben. Mit innovativer und hochwertiger Labordiagnostik bieten wir Tierärzten ein maßgeschneidertes Konzept für die tierärztliche Praxis aus einer Hand. Auch in diesem Jahr engagieren wir uns mit einer Spende zu Weihnachten und unterstützen das Tierärzteprojekt im Neunerhaus (www.neunerhaus.at). Das Neunerhaus ist eine Wiener Hilfsorganisation, die obdachlosen Menschen hilft. Für die Versorgung der Tiere dieser obdachlosen Menschen wird eine Tierarztpraxis beherbergt, in der alle Tierärzte neben ihrer eigenen Praxis ehrenamtlich mitarbeiten. Neben einem IDEXX Vetest-Analysegerät konnte Hr. Dr. Herwig Hampel als Vertreter von IDEXX und INVITRO einen Betrag in der Höhe von 3.000,- Euro an Fr. Barbara Kumer vom neunerhaus überreichen.

Wenn auch Sie das neunerhaus unterstützen möchten, sind Spenden jederzeit herzlich willkommen.

**Spendenkonto ERSTE BANK
Erste Bank Österreich
BIC: GIBAAATWWXXX
IBAN: AT38 2011 1284 3049 1706**

Zu guter Letzt bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit und Treue in diesem Jahr und wünschen allen Tierärztinnen und Tierärzten und ihrem Team ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2018!

richterpharma

VEYX-PHARMA AKTUELL

**SANDITAN® PANAZYM-ZINK SPRAY:
PFLEGE UND SCHUTZ FÜR DIE HAUT**

SanDitan® Panazym-Zink Spray ist ein Tierpflegemittel für die strapazierte Haut mit Enzymen, Zinkoxid, Allantoin, Lanolin und Vitaminen.

Enzyme, Allantoin und Vitamine beruhigen die gereizte Haut und fördern das Abklingen von Rötungen. Lanolin (natürliches Wollfett) schützt vor Wundsein. Zinkoxid bildet eine Schutzschicht, schützt damit vor Licht und unterbindet den Kontakt der Haut mit Verunreinigungen oder Feuchtigkeit.

Die Formulierung als Spray ist besonders einfach in der Anwendung. SanDitan® Panazym-Zink Spray enthält keine Hemmstoffe und ätzt nicht. Es kann deshalb bei Bedarf mehrmals täglich aufgetragen werden. SanDitan® Panazym-Zink Spray wird in der 150-ml-Spraydose angeboten.

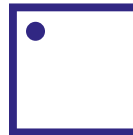


Veyx-Vertretung in Österreich
vetovis e.U.
Herr Ing. Wolfgang Kren
Hauptstrasse 1
3052 Innermanzing
Tel. 0664 184 9084
E-Mail wk@vetovis.at
www.vetovis.at

Bestellungen und Beratung
Tel. 0800 293058 (kostenfrei)
Fax 0800 293204 (kostenfrei)
zentrale@veyx.de

Ihr Partner in Versicherungsfragen:

MATHÉ Versicherungsbüro GmbH



Versicherungsmakler
Berater in Versicherungsangelegenheiten
E-mail: info.mathe@versichern.net

Haidingergasse 17 Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
1030 Wien www.versichern.net

VETERINÄRMEDIZINER

JOSEF KÖFER MIT DEM GROSSEN EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH AUSGEZEICHNET

Im Zuge des zehnten Europäischen Antibiotika Symposiums am 15. November 2017 wurde einem Pionier des öffentlichen Veterinärwesens und Alumnus der Vetmeduni Vienna am Campus eine hochrangige Auszeichnung des Staates Österreich verliehen: Universitätsprofessor Hofrat Dr. Josef Köfer erhielt von Bundesministerin Pamela Rendi-Wagner das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Foto: Vetmeduni Vienna



MERCK ÖSTERREICH: DR. BÄRBEL KLEPP IST „HEAD OF GOVERNMENTAL AFFAIRS UND PUBLIC RELATIONS“

Die ausgebildete Veterinärmedizinerin Dr. Bärbel Klepp ist seit Kurzem in der Funktion als „Head of Governmental Affairs und Public Relations“ bei Merck Österreich verantwortlich. Zuvor verbrachte sie zwei Jahre im Gesundheitsministerium und zehn Jahre beim Verein für Konsumenteninformation, wo sie in enger Kooperation mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger für den Themenkreis Gesundheitswesen verantwortlich zeichnete. Davor führte ihre Karriere über verschiedene Positionen bei MSD, Asta Medica und Aesca.



Foto: www.pharmainside.at

PREISTRÄGER 2017: SEYSENEGG-PREIS GEHT AN ASS.-PROF. DR. DIETER LIEBHART

Ass.-Prof. Dr. Dieter Liebhart wird für die Publikation *Mitra T., Gerner W., Kidane F., Wernsdorf P., Hess M., Saalmüller A. und Liebhart D. (2017)*

„*Vaccination against histomonosis limits pronounced changes of B cells and T-cell subsets in turkeys and chickens*“ *Vaccine* 2017, 35, 4184 – 4196; doi: 10.1016/j.vaccine.2017.06.035 mit dem mit 5.000 Euro dotierten renommierten Armin Tschermak von Seysenegg-Preis 2017 ausgezeichnet. Der Seysenegg-Preis wird von der Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni als Förderungspreis für den akademischen Nachwuchs der

Vetmeduni vergeben und honoriert herausragende wissenschaftliche Arbeiten.

Dr. Liebhart hat sein Studium der Veterinärmedizin 1996 in Wien begonnen und an der Abteilung für Geflügelmedizin 2007 erfolgreich promoviert. Im Anschluss war er als Post-Doc und seit 2015 ist er als Ass.-Prof. an der Geflügelmedizin tätig. 2015 hielt er anlässlich des Weltkongresses der World Veterinary Poultry Association (WVPA) die sehr renommierte Avian Pathology lecture. Univ.-Prof. Dr. Michael Hess hat Dr. Liebhart für den Seysenegg-Preis 2017 vorgeschlagen, da er der Erforschung des Parasiten *Histomonas meleagridis* große Bedeutung beimisst. Im Kontext des Verbotes sämtlicher pharmazeutischer Produkte für die Tierarten Huhn und Pute kann eine Impfung als mögliche Prophylaxe angesehen werden. Dr. Liebhart hat, um die wissenschaftlichen Grundlagen für eine Impfstrategie zu erarbeiten, erfolgreich ein FWF-Projekt eingeworben und von 2012–2016 durchgeführt.

Foto: beige.stell





ROYAL CANIN®

EINZIGARTIG BIS INS KLEINSTE DETAIL

HÖREN SIE AUF IHR INDIVIDUELLES BAUCH- GEFÜHL

Die Ursachen für Magen-Darm-Erkrankungen sind höchst vielfältig. Entsprechend differenziert muss die diätetische Therapie konzipiert sein. ROYAL CANIN® bietet Ihnen die weltweit umfassendste Palette an Magen-Darm-Diäten. Für individuelle Lösungen.

Weitere Informationen unter
www.royal-canin.at



Info-Telefon 0810 / 207601*

Unser Beratungsdienst für Tierernährung und Diätetik steht Ihnen Mo – Fr von 8:30 – 17:30 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at (Benutzername: praxis, Kennwort: veto), E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif



CAT & DOG SANA HERMETIA

Neue tierische Proteinquelle



NEU!

**IDEAL ZUR
AUSSCHLUSSDIÄT!**

- » **HERMETIA**
einzige tierische Proteinquelle
- » **SÜSSKARTOFFEL**
gut verträgliche
Kohlenhydratquelle

